







Markus Kaindlstorfer, BSc

**SYMPHONIE**  
**Neugestaltung des Areals Mühlkreisbahnhof**  
**in Linz Urfahr**

**MASTERARBEIT**

zur Erlangung des akademischen Grades

Diplom-Ingenieur

Masterstudium Architektur

eingereicht an der

**Technischen Universität Graz**

Betreuerin

Univ.-Prof.Mag.arch.Mag.art.Architektin Irmgard Frank

Institut für Raumgestaltung



## **EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG**

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel nicht benutzt, und die den benutzten Quellen wörtlich und inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe. Das in TUGRAZonline hochgeladene Textdokument ist mit der vorliegenden Masterarbeit identisch.

---

DATUM

---

UNTERSCHRIFT



## **DANKSAGUNG**

An dieser Stelle möchte ich all jenen danken, die mich während dem Verfassen meiner Masterarbeit unterstützt haben.

In erster Linie gilt mein Dank Frau Univ.-Prof. Mag.arch. Mag.art Architektin Irmgard Frank für die freundliche Unterstützung und Hilfsbereitschaft, die sie mir entgegenbrachte. Ausserdem möchte ich mich für die tolle Betreuung und die inspirierenden und konstruktiven Anregungen meiner Diplomarbeit vielmals bedanken!

Des Weiteren möchte ich mich ganz herzlich bei der Stadt Linz für den Themenvorschlag und die Bereitstellung von Unterlagen zu diesem Thema bedanken.

Bei meiner Freundin Lisa möchte ich mich bedanken, die in den stressigen Monaten der Diplomarbeit immer zu mir gestanden ist und mir geholfen hat, wo sie nur konnte.



# SYMPHONIE

Neugestaltung des Areals Mühlgreisbahnhof  
in Linz Urfahr

INHALTSVERZEICHNIS	
EINLEITUNG	01
WOHNEN	
WOHNEN – EIN GRUNDBEDÜRFNIS DES MENSCHEN	02
STUDENTENWOHNHEIM	03
BARRIEREFREIES BAUEN	
WAS IST INKLUSION?	06
ALLGEMEINE BAUTEILE	07
PKW STELLPLÄTZE	08
WEGE	10
HAUPTINGANG	12
TÜREN	14
GÄNGE	15
TREPPEN	16
RAMPEN	17
AUFZÜGE	19
SANITÄRRÄUME	20
ÖFFENTLICHE BEREICHE	21
LICHTPLANUNG	
VOM LICHT DER NATUR ZUM LICHT NACH BEDARF	22
WIRKUNG DES LICHTS AUF DEN MENSCHEN	23

GRÖSSEN UNDX BEGRIFFE DER LICHTTECHNIK	25
LICHTQUELLEN	27
LEUCHTEN	28
KÜNSTLICHES LICHT	30
AUSSENBELEUCHTUNG	31
TAGESLICHT	32
INTERVIEW	
FRAGEBOGEN	35
ANTWORTEN	36
TELEFONATE ZUR NUTZUNGSFINDUNG	48
STIMMEN ZUM BAUPLATZ	
ZEITUNGSARTIKEL	49
MODERNISIERUNG DES STADTTEIL URFAHRS	49
VERKEHR, PENDELN, PARKEN IN LINZ	50
REVITALISIERUNG UND MODERNISIERUNG DES MÜHLKREISBAHNHOFS	52
URFAHR	
ANALYSE VON URFAHR	57
ANALYSE DER LAGE	61
REFERENZPROJEKTE	84
ENTWURF	99

MASTERPLAN	100
HANDEL (SPAR)	111
STÄDTEBAU (ÖFFENTLICHER RAUM / BÜROS)	111
TREFFPUNKT (CAFE)	111
KULTUR (THEATER, BAR, KÜNSTLERWOHNUNGEN)	113
WOHNBAU	113
STUDENTENHEIM	113
FREIZEIT (ÖFFENTLICHER RAUM)	115
GRUNDRISSE	116
MATERIAL	122
STUDENTENHEIM	129
ANHANG	149
QUELLENVERZEICHNIS	149
BÜCHER	149
INTERNETLINKS	149
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	153
ZEITUNGSARTIKEL	???

## EINLEITUNG

Diese Arbeit beschäftigt sich im weitesten Sinne mit der Problematik einer urbanen Fläche angrenzend an einen Nebenbahnhof. Welche Nutzung verträgt so ein Areal? Welche Herangehensweise bietet sich an und bringt die besten Resultate? Genügt es das Thema städtebaulich zu analysieren oder holt man weiter aus und geht auf die angrenzenden Bewohner ein?

Konkret ist eine Revitalisierung des Areals Mühlkreisbahnhof Gegenstand der Arbeit. Sie beginnt mit der Einführung in die Thematik Wohnen. Dabei wird vermittelt, dass Wohnen mehr als nur eine Behausung darstellt.

Ein weiteres wichtiges Thema ist das Recht auf Inklusion für jeden Menschen. Es ist wichtig, alle ansprechen zu können und keinen auszugrenzen. Auch die richtige Lichtplanung trägt seinen Teil dazu bei, denn eine falsche Lichtplanung kann zur Ausgrenzung führen.

In den nächsten Teilen werden die städtebaulichen Analysen von diesem Standort durch unterschiedlichste Herangehensweisen dargestellt. Auf der einen Seite wurden Interviews von Anrainern gemacht und ausgewertet. Des Weiteren wurden aktuelle Zeitungsartikel, bezogen auf das Areal und den Geschehnissen in der Umgebung, analysiert. Zudem wurde der Bauplatz auch hinsichtlich des Bestandes erforscht und anhand einer Reihe von Grafiken dargestellt. Die Resultate der Potentiale dieses Gebietes wurden weiterführend in den Masterplan und den Entwurf eingearbeitet. Infolgedessen wurden die Hauptziele dieses Projektes definiert.

Aufgrund der Ergebnisse der umfangreichen städtebaulichen Analysen und Recherchen wurde der Schwerpunkt der Arbeit auf das Thema Schaffung eines qualitativ hochwertigen Wohnraums mit Schwerpunkt Studentenwohnheim festgelegt. Somit wird ideal auf die Position des Areals in der Stadt Linz eingegangen.

Der Entwurf optimiert die Schnittstelle zwischen der ländlichen, lockeren Bebauung um den Pöstlingberg und dem dicht besiedelten Stadtgebiet. In einer „Grünen Oase“ in diesem städtischen Raum soll ein Aufenthaltsort für die Öffentlichkeit geschaffen werden, während eine Ebene darüber gewohnt wird.

# WOHNEN

## WOHNEN – EIN GRUNDBEDÜRFNIS DES MENSCHEN

Das Wort „Wohnen“ leitet sich etymologisch gesehen von „gewöhnt“ bzw. „Gewohnheit“ ab und wurde ursprünglich im allgemeinen Sinn von „zufrieden sein“ verwendet. Schon anhand dieser Ableitungen wird deutlich, dass Wohnen mehr bedeutet, als eine Behausung zu haben.<sup>1</sup>

„Wohnen“ vermittelt Assoziationen von Wärme, Behaglichkeit, zuhause sein, bei „sich“ sein [sic], tun und lassen können (wenn auch im beschränktem Maße), was man will. Die Wohnung wird mehrfach als „zweite Haut“ beschrieben, die Spielraum, erweiterten Schutz gibt: Schutz und Spielraum, materielle und soziale Bedürfnisse in persönlicher Gestaltung zu befriedigen. Erst in einem solchen Freiraum, d.h. frei von direkten äußeren Zwängen und der Möglichkeit der eigenen Verwirklichung, kann sich zudem Persönlichkeit entwickeln.<sup>2</sup>

Auch für Studierende stellt dementsprechend Wohnen ein Grundbedürfnis dar. Dabei sollte jedoch nicht nur die Quantität sondern auch die Qualität im Vordergrund stehen. Das eigene Zimmer in einem Studentenwohnheim gewährleistet die Befriedigung von Bedürfnissen wie Ruhe, Vertrautheit, Sicherheit, Geborgenheit und Individualität. Es finden hier Aktivitäten des täglichen Lebens, der Alltags- und Feiertagssituation statt, genau so wie die Möglichkeit nach Rückzug und Schutz. Soziale Bedürfnisse und Grundbedürfnisse wie Essen oder Schlafen werden überwiegend in der eigenen Wohnung befriedigt.<sup>3</sup>

Des Weiteren lassen sich soziale Bedürfnisse wie zum Beispiel die Kommunikation in der

---

1 Sandra Walter: Persönliche Beziehungen im Studentenwohnheim, 05.07.2013, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa-115346>, 22.09.2017.

2 Sabrina Rohenroth: Studentenwohnheime als Umwelt - Zufriedenheit und Ausbaustandard, 22.02.2011, [https://epub.uni-regensburg.de/20966/1/Diplomarbeit\\_Sabrina\\_Rohenroth.pdf](https://epub.uni-regensburg.de/20966/1/Diplomarbeit_Sabrina_Rohenroth.pdf), 22.09.2017.

3 Sandra Walter: Persönliche Beziehungen im Studentenwohnheim, 05.07.2013, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa-115346>, 22.09.2017.

Gestaltung des Grundrisses einer Studentenwohnung miteinbeziehen. Durch die Anordnung verschiedenster Räume am Gang entsteht ein System, welches Begegnungen und Kommunikation ermöglicht. Bei so einem System in dem die ökonomische Optimierung der einzelnen Räume im Vordergrund stehen wird die Verkehrsfläche zum schmalen Flur reduziert. Ein weiteres ist das System der freien Grundrissgestaltung. Bei diesem geht man von einer total verglasten, einfachen und schön proportionierten Form, einem Kubus oder einem Quader, aus. Dieser beinhaltet einen neutralen Raum, welcher bis auf die fixierte Nasszelle entfunktionalisiert ist.<sup>4</sup>

## **STUDENTENWOHNHEIM**

Einer der Hauptwünsche, welche die Wohnform Studentenwohnheim erfüllen soll, ist das Herstellen von sozialen Kontakten zu anderen Studierenden bzw. zu den Mitbewohnern. Solche persönliche Beziehungen prägen das Leben jedes einzelnen Menschen und tragen zur Entwicklung einer individuellen Persönlichkeit bei.<sup>5</sup>

Moderne Studentenwohnheime haben oft eine Größenordnung von etwa 200-300 Wohnheimplätzen. Sie sind oft komplex angeordnet und zum Teil zu regelrechten „Wohnheimstädten“ vereint. Auch wenn dies ziemlich paradox klingt, kann gewissermaßen ein Überangebot an persönlicher Kommunikation für einzelne Studenten Kommunikationsprobleme schaffen. Um solche Probleme zu vermeiden, muss man beim Entwerfen rechtzeitig Maßnahmen treffen. Eins davon ist das Errichten von ausreichend sozialen Treffpunkten wie zum Beispiel Gemeinschaftsräumen.<sup>6</sup>

---

4 Gieselmann 1998, 7-8.

5 Sandra Walter: Persönliche Beziehungen im Studentenwohnheim, 05.07.2013, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa-115346>, 22.09.2017.

6 Ebda.

Gerade im ersten Jahr weg von zuhause, durchlaufen Studenten eine Bandbreite an neuen Erfahrungen und Gefühlen: Heimweh, neue Leute kennenlernen, neue Lernsituationen, intensive Lernphasen, Studentenverbindungen und Erfahrungen mit Alkohol.

Die Architektur von Studentenheimen muss auf die unterschiedlichsten Realitäten eingehen, indem man Wohnräume zur Verfügung stellt, in denen sich die Bewohner wohlfühlen in komfortabler Umgebung und sich quasi wie zuhause fühlen. Außerdem sollen die Wohnräume das Lernen vereinfachen und unterstützen. Sie sollen außerdem die Kommunikation und Interaktion zwischen Studenten fördern, so dass sie anfangen können, ihre sozialen Netzwerke aufzubauen und zu knüpfen.

Neuere Erfahrungen hinsichtlich Studentenheime haben gezeigt, dass natürliches Licht gemeinsam mit Ausblick in die Umgebung es den Studenten erleichtert, sich mehr in die Welt außerhalb des Wohnheims zu integrieren. Egal ob es sich dabei um den erweiterten Universitätscampus, einen Stadtteil oder eine Landschaft handelt.

Ein weiterer wichtiger Punkt hinsichtlich der Architektur von Studentenheimen ist die Beziehung zwischen privaten und öffentlichen Räumlichkeiten. Beide scheinen für die Wünsche der Studenten gleich bedeutend zu sein, jedoch zu unterschiedlichen Zeiten und je nach Anlass. Viele Studentenheime bewegen sich vom äußeren oder hoch öffentlichen kommunikativen Bereich zum inneren, privaten Rückzugsort des Schlafrums eines Studenten. Der Fokus sollte auch darauf liegen, dass es teilweise private und teilweise öffentliche Bereiche gibt. Etwa die Gemeinschaftsküchen in den Wohnungen innerhalb des Wohnheims, gemeinsame Aufenthaltsräume oder Balkone, die Blickbeziehungen zu einem zentralen Platz ermöglichen. Jeder Aspekt der Bereiche ist wichtig und hat potentiell einen großen Einfluss auf die Integration eines Studenten in das Universitätsleben.<sup>7</sup>

Bei den Referenzprojekten sieht man unterschiedliche Möglichkeiten, wie man auf die verschiedenen Thematiken und/oder Probleme eingehen kann.

# BARRIEREFREIES BAUEN FÜR ALLE MENSCHEN

## WAS IST INKLUSION?

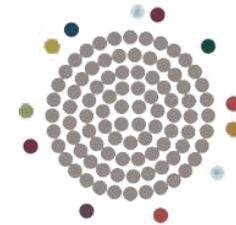
„Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch ganz natürlich zur Gesellschaft dazu gehört. Egal wie du aussiehst, welche Sprache du sprichst oder ob du eine Behinderung hast. Jeder kann mitmachen.“<sup>8</sup>

Gemeinsam verschieden sein

Verschiedenheit ist dann kein Problem, wenn alle Menschen dabei sein können und alle etwas davon haben: Würde es weniger Treppen geben, könnten Menschen mit Kinderwagen, ältere Menschen und Menschen mit Behinderung viel besser integriert werden. Es ist wichtig, dass man offen für andere Ideen ist. In einer inklusiven Welt muss man nicht alles kennen um besser oder schlechter zu sein. Das ist normal! Jeder Mensch ist ein Unikat und somit soll er so akzeptiert werden, wie er oder sie ist.<sup>9</sup>

Inklusion ist ein Menschenrecht

Das Recht auf Inklusion wurde in der UN-Behindertenrechtskonvention festgeschrieben und ist ein Vertrag, den viele Länder unterschrieben haben. Somit hat jeder Mensch das Recht in der Gesellschaft nicht ausgegrenzt zu sein.<sup>10</sup>



Exklusion



Integration



Inklusion 1

<sup>8</sup> Was ist Inklusion?, <https://www.aktion-mensch.de/themen-informieren-und-diskutieren/was-ist-inklusion.html>, 22.09.2017.

<sup>9</sup> Ebda.

<sup>10</sup> Ebda.

## ALLGEMEINE BAUTEILE

Laut Oö. Bautechnikgesetz 2013, Fassung vom 14.08.2017, § 31 Barrierefreie Gestaltung von Bauwerken müssen folgende Bauwerke so barrierefrei geplant und ausgeführt sein, dass die für Besucherinnen und Besucher sowie Kundinnen und Kunden bestimmten Teile auch für Kinder, ältere Personen und Personen mit Beeinträchtigungen gefahrlos und möglichst ohne fremde Hilfe zugänglich sind<sup>11</sup>:

- Bauwerke für öffentliche Zwecke (zB Behörden und Ämter)
- Bauwerke für Bildungszwecke (zB Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen, Hochschulen)
- Handelsbetriebe mit Konsumgütern
- Gesundheits- und Sozialeinrichtungen
- Arztpraxen und Apotheken
- öffentliche Toiletten
- Gastgewerbebetriebe mit mehr als 25 Verabreichungsplätzen
- Beherbergungsbetriebe mit mehr als 20 Betten
- Betriebs- und Bürogebäude
- Kultur- und Sportstätten
- Garagen mit mehr als 1.000 m<sup>2</sup> Nutzfläche
- sonstige Bauwerke, die allgemein zugänglich und für mindestens 50 Besucherinnen und Besucher oder Kundinnen und Kunden ausgelegt sind
- In Gebäuden mit mehr als drei Wohnungen (anpassbarer Wohnbau)<sup>12</sup>

---

<sup>11</sup> Landesrecht konsolidiert Oberösterreich: Gesamte Rechtsvorschrift für Oö. Bautechnikgesetz 2013, <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LROO&Gesetzesnummer=20000726>, 22.09.2017.

<sup>12</sup> Ebda.

## PKW STELLPLÄTZE

### LAGE IM FREIEN – IN EINGANGSNÄHE

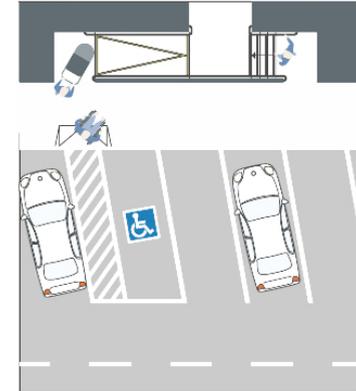
In der Nähe des Haupteinganges oder eines behindertengerechten Eingangs ist der barrierefreie Stellplatz vorzusehen, um die Wegstrecke so kurz wie möglich zu gestalten. Man sollte auch darauf achten, dass im Bereich des Behindertenparkplatzes der Gehsteig abzusenken ist.<sup>13</sup>

### LAGE IN GARAGEN – IN AUFZUGS- ODER EINGANGSNÄHE

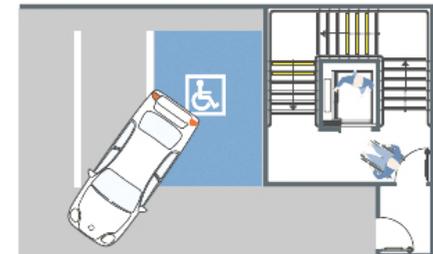
Der barrierefreie Stellplatz ist in der Nähe des barrierefreien Haupteingangs oder eines barrierefrei erreichbaren Aufzugs zu situieren.<sup>14</sup>

### ANORDNUNG

Bei barrierefreien PKW Stellplätzen sollte man darauf achten, dass man sie schräg oder rechtwinkelig zur Fahrbahn anlegt. Sie sollten nicht parallel zum Gehsteig angebracht werden, da ein sicheres Aussteigen einerseits auf der Fahrbahnseite andererseits durch den Höhenunterschied zwischen Gehsteig und Fahrbahn nicht gegeben ist.<sup>15</sup>



Lage in Eingangsnähe 2



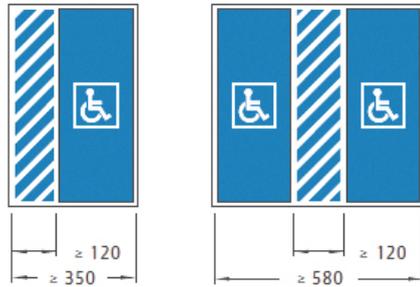
Lage in Garagen 3

13 Constanze Koch-Schmuckerschlag/Oskar Kalamidas: Barrierefreies Bauen für ALLE Menschen, 12.2006, [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf), 22.09.2017.

14 Ebda.

15 Ebda.

## BREITE MINDESTENS 350 cm



4 Mindestbreite

Um ein sicheres Ein- und Aussteigen zu gewährleisten muss es möglich sein, die Autotür vollständig zu öffnen und mit einem Rollstuhl seitlich neben das Auto zu fahren. Eine ausreichende Breite des Stellplatzes ( $b=3,50\text{m}$ ) ist daher notwendig, wobei zu berücksichtigen ist, dass Menschen mit Behinderungen sowohl Selbstfahrer als auch Mitfahrer sein können. Plant man jedoch mehrere PKW Stellplätzen nebeneinander, kann eine gemeinsame Aussteigefläche mit mindestens 120cm Breite angeordnet werden.<sup>16</sup>

## ANZAHL

Sobald man bei einer Anlage mehr als fünf Stellplätze hat, muss mindestens einer barrierefrei ausgeführt werden. Erst bei weiteren 50 Stellplätzen muss ein barrierefreier Stellplatz dazukommen.<sup>17</sup>

## AUSBILDUNG IM FREIEN – KEIN GEFÄLLE, MAX. 3%

Das Gefälle des Stellplatzes darf 3% nicht überschreiten, er sollte jedoch eben sein. Um ein gutes Befahren mit einem Rollstuhl zu gewährleisten, sind Rasengittersteine oder Kopfsteinpflaster nicht zulässig.<sup>18</sup>

16 Constanze Koch-Schmuckerschlag/Oskar Kalamidas: Barrierefreies Bauen für ALLE Menschen, 12.2006, [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf), 22.09.2017.

17 Ebda.

18 Ebda.

## KENNZEICHNUNG

Die Kennzeichnung eines barrierefreien Stellplatzes erfolgt mit einem Straßenverkehrszeichen und einer Bodenmarkierung mit dem Bildzeichen Rollstuhlbenutzer.<sup>19</sup>

## WEGE

WEGBREITE: mind. 150 cm

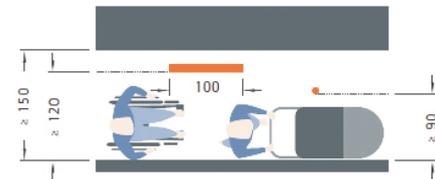
Die Breite eines Weges sollte im Normalfall 150cm nicht unterschreiten. Es gibt jedoch Ausnahmen, wie bei punktuellen Hindernissen (b= mind. 90cm) und bei Einschränkungen mit einer maximalen Länge von 100cm (b= mind. 120cm).<sup>20</sup>

LÄNGSGEFÄLLE: max. 6%

Gefälle über 6% sind zu vermeiden, da diese nur noch von wenigen Menschen mit Behinderungen problemlos bewältigt werden können.<sup>21</sup>



Kennzeichnung 5



Wegbreite 6



Längsgefälle 7

19 Constanze Koch-Schmuckerschlag/Oskar Kalamidas: Barrierefreies Bauen für ALLE Menschen, 12.2006, [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf), 22.09.2017.

20 Ebda.

21 Ebda.

QUERGEFÄLLE: max. 2%, soll 0%

Um Rollstuhlfahrern das Geradeausfahren zu erleichtern, sollte das Quergefälle 0% haben. Deshalb ist es wünschenswert, wenn die Entwässerung über das Längsgefälle erfolgt. Kann das nicht vermieden werden, darf das Quergefälle 2% nicht überschreiten.<sup>22</sup>

BELAG: RUTSCHFEST, BEROLLBAR

Wege müssen berollbar und rutschfest ausgebildet werden. Rasengittersteine und grobe Pflasterungen sind für Menschen mit Gehbehinderungen oder Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, ungeeignet.<sup>23</sup>

KURZE VERBINDUNGSWEGE, SITZMÖGLICHKEITEN

Für Menschen mit Behinderungen sind lange Wege ein Hindernis. Lassen sich manchmal längere Strecken nicht vermeiden, sollte man Sitzmöglichkeiten bereitstellen.<sup>24</sup>

---

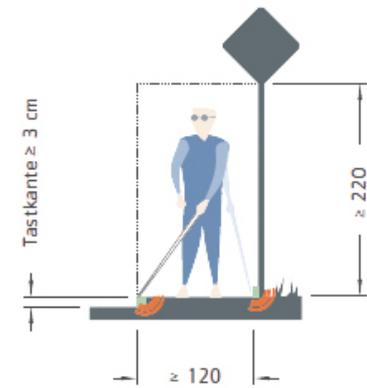
22 Constanze Koch-Schmuckerschlag/Oskar Kalamidas: Barrierefreies Bauen für ALLE Menschen, 12.2006, [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf), 22.09.2017.

23 Ebda.

24 Ebda.

## KEINE HINDERNISSE IM GEHBEREICH

Keine Hindernisse im Gehbereich, wie z.B. hineinragende Äste, Mauervorsprünge, Verkehrsschilder, Werbetafeln oder ähnliches. Denn sie sind eine große Gefahrenquelle für Menschen mit Sehschädigungen. Daher ist es notwendig, ein Lichtraumprofil bei Wegen von mindestens 220 x 120cm einzuhalten.<sup>25</sup>



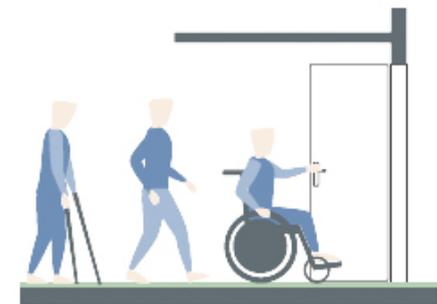
Lichtraumprofil 8

## HAUPTINGANG

### GLEICHER EINGANG FÜR ALLE

Um Diskriminierung zu vermeiden, sollten Menschen mit Behinderungen denselben Gebäudeeingang benützen können wie Menschen ohne Behinderungen. Selbes Recht für alle!

Auch bei Um- oder Zubau von bestehenden Gebäuden muss der Haupteingang barrierefrei ausgeführt werden. Sollte dies jedoch nicht möglich sein, sind integrative Lösungen anzustreben. Zum Beispiel kann ein barrierefreier Nebeneingang zum neuen Eingang für alle werden.<sup>26</sup>



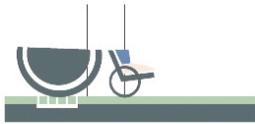
Zugang für ALLE Menschen 9

<sup>25</sup> Constanze Koch-Schmuckerschlag/Oskar Kalamidas: Barrierefreies Bauen für ALLE Menschen, 12.2006, [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf), 22.09.2017.

<sup>26</sup> Ebda.

## STUFENLOS ERREICHBAR

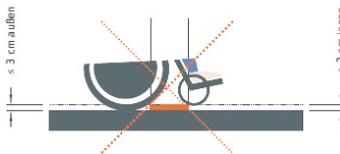
Der Gebäudeeingang ist ideal geplant, wenn er stufenlos erreichbar ist. Kann auf einen Niveauunterschied nicht verzichtet werden, darf die Schwelle maximal 3cm (Außenbereich) betragen. Falls es größere Niveauunterschiede gibt, müssen diese mit Rampen, Aufzügen oder Aufstiegshilfen überwunden werden. Eine horizontale Bewegungsfläche von mindestens 150cm Durchmesser muss vor der Eingangstüre vorhanden sein.<sup>27</sup>



Ideal: keine Schwellen



Schwellen möglichst niedrig und einseitig



zweiseitige Schwellen vermeiden

## Schwellen 10

## WINDFANG

Es ist notwendig bei engen Windfängen auf die Bewegungsflächen zu achten, da das Öffnen der Türe sonst schnell zu einem bedeutenden Hindernis werden kann. Nicht nur Rollstuhlfahrer sind davon betroffen, sondern auch Personen mit Gehhilfen und Menschen mit Kinderwagen. Türen, die versetzt zueinander sind, sollten vermieden werden. Der Windfang hat eine Mindestgröße von 200x150cm bzw. 175x175cm.<sup>28</sup>

27 Constanze Koch-Schmuckerschlag/Oskar Kalamidas: Barrierefreies Bauen für ALLE Menschen, 12.2006, [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf), 22.09.2017.

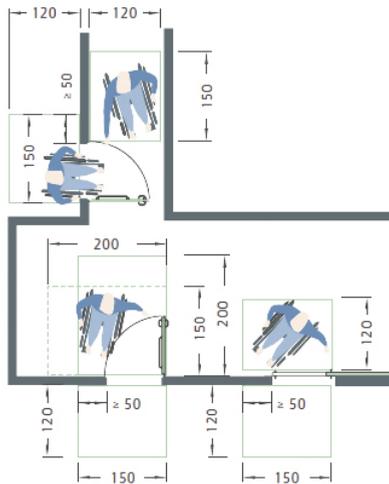
28 Ebda.

## TÜREN

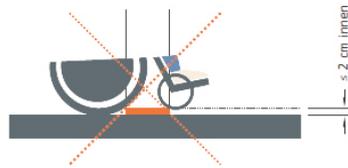
### FAKTEN

Türlichte .....	mind. 80cm, soll 90cm
Türblattbreite .....	max. 100cm
Bewegungsfläche .....	mind. Breite 150cm / Tiefe 120cm
Bewegungsfläche an der Aufschlagseite von Drehflügeltüren.....	mind. Breite 150cm / Tiefe 200cm
	od.
	..... mind. Breite 120cm / Tiefe 250cm
	od.
	..... mind. Breite 175cm / Tiefe 175cm
Seitliche Anfahrbarkeit.....	≥50cm
Zuziehgriff.....	Bügelgriff / Höhe 80cm – 100cm
Schiebetüren.....	Bügelgriffe / Türlichte beachten
Türschwellen innen.....	0 – max. 2cm
Türschwellen außen.....	0 – max. 3cm
Schwellenausführung.....	gut überrollbar / einseitig
Glasmarkierung in 2 Höhen.....	1.Höhe 90 – 100cm, .....2.Höhe 150 – 160cm
Bedienbarkeit.....	ab 25N Kraftaufwand Tür automatisieren <sup>29</sup>

<sup>29</sup> Constanze Koch-Schmuckerschlag/Oskar Kalamidas: Barrierefreies Bauen für ALLE Menschen, 12.2006, [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf), 22.09.2017.



Bewegungsflächen 11



Schwellen 12



Ideale Gangbreite mind. 150 cm



Gangbreite 13

## BEWEGUNGSFLÄCHEN BEI DREHFLÜGELTÜREN UND SCHIEBETÜREN

### SCHWELLEN

## GÄNGE

### BREITE

Bei Gängen darf die Breite mindestens 120cm betragen. Es muss jedoch am Ende jedes Ganges der Wendekreis von 150cm vorgesehen werden. Auch bei Abzweigungen von Gängen muss der Wendekreis von 150cm eingehalten werden.<sup>30</sup>

### KEINE HINDERNISSE IM GANGBEREICH

Hier gilt wieder das Lichtraumprofil, welches mit einer Höhe von 210cm und einer Breite von 120cm eingehalten werden muss.<sup>31</sup>

### SITZGELEGENHEITEN

Wie auch bei den Wegen sollte auch bei zu langen Gängen eine Sitzgelegenheit alle 20m vorgesehen werden.<sup>32</sup>

30 Constanze Koch-Schmuckerschlag/Oskar Kalamidas: Barrierefreies Bauen für ALLE Menschen, 12.2006, [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf), 22.09.2017.

31 Ebda.

32 Ebda.

## TREPPEN

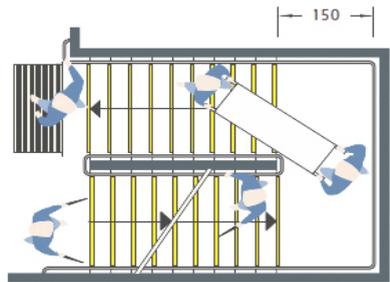
### TREPPENBREITE

Treppen müssen eine lichte Breite von mindestens 120cm aufweisen, besser wären jedoch 150cm.<sup>33</sup>

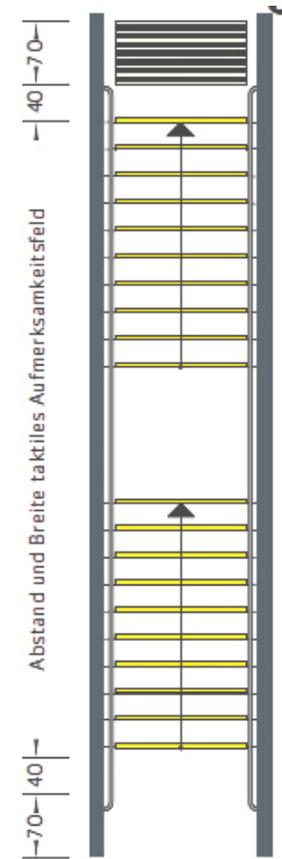
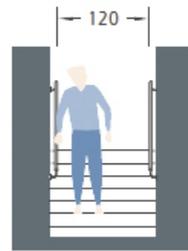
### ZWISCHENPODESTE

In der ÖNORM B1600 ist festgelegt, dass ab 18 Stufen ein Zwischenpodest vorzusehen ist.

Bei einem Zwischenpodest muss die Podestbreite mindestens 150cm betragen.<sup>34</sup>



Zwischenpodest 15



Treppenbreite 14

33 Constanze Koch-Schmuckerschlag/Oskar Kalamidas: Barrierefreies Bauen für ALLE Menschen, 12.2006, [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf), 22.09.2017.

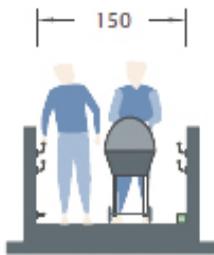
34 Ebd.

## RAMPEN

Rampen sollen bei größeren Höhendifferenzen nicht Aufzüge oder Aufstieghilfen ersetzen, da das Befahren für viele Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, nicht möglich ist.<sup>35</sup>

### BREITE

Um ein sicheres und leichteres Benutzen von Rampen zu ermöglichen, beträgt die ideale Mindestbreite 150cm, kann jedoch auf mindestens 120cm reduziert werden. Wenderampen müssen jedoch mindestens 150cm breit sein, damit sich der Wendekreis ausgeht.<sup>36</sup>



Rampenbreite 16

### GEFÄLLE

Bei Rampen ist die Steigung so gering wie möglich zu halten, maximal sind jedoch 6% zulässig. Steigungen über 6% sind nur bei Umbauten zulässig und auch hier muss es sich um einen Sonderfall handeln.

Ein Quergefälle ist bei Rampen nicht zulässig, da sie das Geradefahren nicht ermöglicht und so das Bewältigen zusätzlich erschwert.<sup>37</sup>

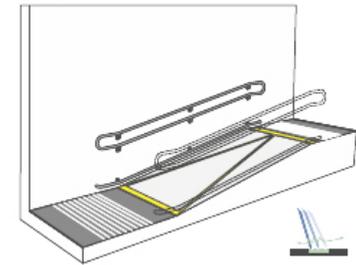
35 Constanze Koch-Schmuckerschlag/Oskar Kalamidas: Barrierefreies Bauen für ALLE Menschen, 12.2006, [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf), 22.09.2017.

36 Ebda.

37 Ebda.

## BEWEGUNGSFLÄCHEN

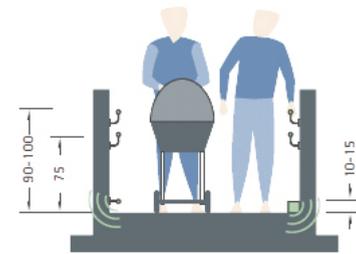
Bei Rampen müssen am Anfang und am Ende horizontale Bewegungsflächen (Wendekreis) von mindestens 150cm Länge vorgesehen werden.<sup>38</sup>



Rampenmarkierung 18

## ZWISCHENPODEST

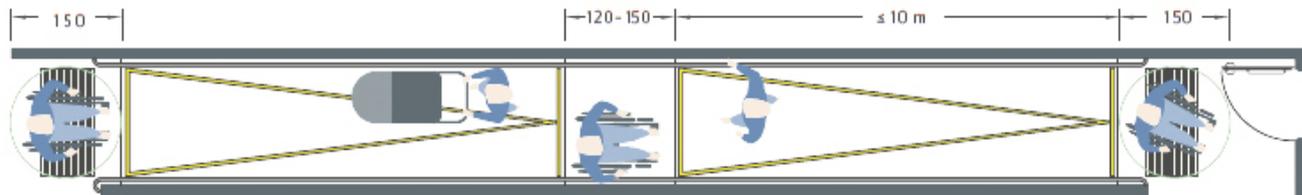
Ab einer Rampenneigung von mehr als 4% sind nach jeweils 10m Zwischenpodeste vorzusehen. Ebenfalls bei Richtungsänderungen von mehr als 45° benötigt man ein Podest. Darauf muss eine horizontale Bewegungsfläche von 150cm Durchmesser (Wendekreis) Platz haben.<sup>39</sup>



Handlauf 19

## BELAG UND MARKIERUNGEN

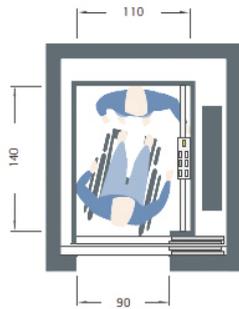
### HANDLÄUFE UND RADABWEISER



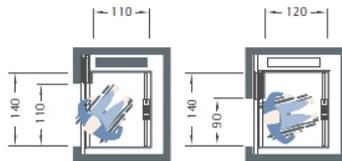
Bewegungsflächen 17

38 Constanze Koch-Schmuckerschlag/Oskar Kalamidas: Barrierefreies Bauen für ALLE Menschen, 12.2006, [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf), 22.09.2017.

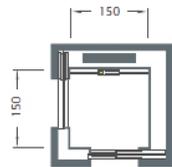
39 Ebda.



Mindestabmessung Fahrkorb

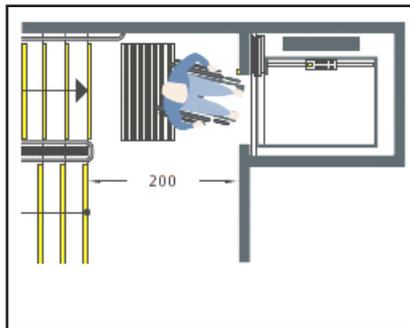


längsseitige Anordnung der Aufzugstür



über Eckanordnung der Aufzugstür

Fahrkorb 20



Bewegungsflächen 21

## AUFZÜGE

Bei Neubauten ist ein behindertengerechter Personenaufzug die beste Lösung zur Überwindung von Höhenunterschieden in Gebäuden, da er von allen Menschen selbständig benutzt werden kann.

In der europäischen Norm EN 81-70 Ausgabe Mai 2003 ist die barrierefreie Ausführung von Aufzügen geregelt.<sup>40</sup>

### FAHRKORB

Die Mindestabmessungen des Fahrkorbes ergeben sich aus der Größe eines Rollstuhls und dem zusätzlich notwendigen Platzbedarf für eine Begleitperson.<sup>41</sup>

Mindestbreite.....	mind. 110cm
Mindestlänge.....	mind. 140cm
Türbreite.....	mind. 90cm
Bewegungsfläche vor Aufzug.....	150cm
Bewegungsfläche bei Treppenabgängen.....	tiefe 200cm <sup>42</sup>

40 Constanze Koch-Schmuckerschlag/Oskar Kalamidas: Barrierefreies Bauen für ALLE Menschen, 12.2006, [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf), 22.09.2017.

41 Ebda.

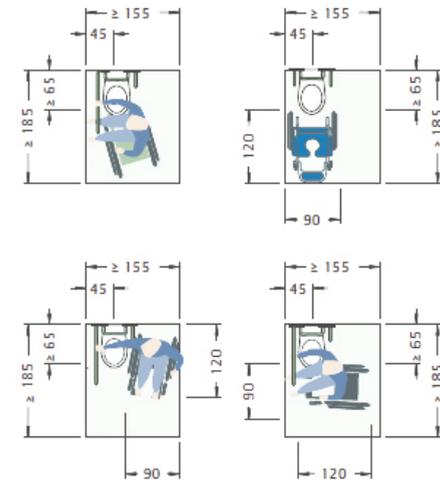
42 Ebda.

## SANITÄRRÄUME

### PLATZBEDARF BEI SANITÄRGEGENSTÄNDEN

„Damit ALLE Menschen einen Sanitärraum uneingeschränkt nutzen können, ist eine Bewegungsfläche von 150cm Durchmesser vorzusehen.“<sup>43</sup>

Für die Bewegungsfläche von 150cm kann auch der unterfahrbare Bereich eines Waschtisches (maximal 20cm in der Tiefe) und die Fläche eines bodenebenen Duschplatzes mit einbezogen werden.<sup>44</sup>



WC 22

WC

WASCHTISCH

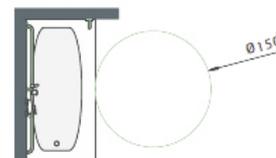


Platzbedarf beim Waschtisch Ø 150 cm

Waschtisch 23

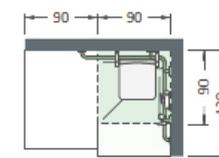
DUSCHE

BADEWANNE



Platzbedarf bei einer Badewanne Ø150 cm

Badewanne 25



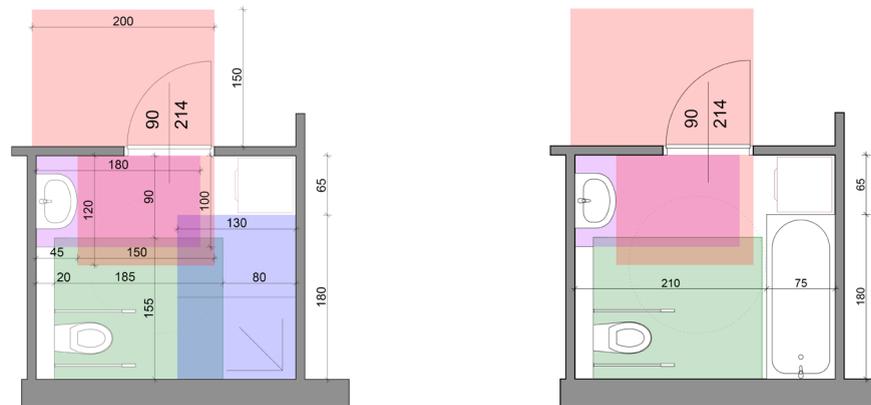
Bodenebene Duschen 90cm x 130 cm

Dusche 24

43 Constanze Koch-Schmuckerschlag/Oskar Kalamidas: Barrierefreies Bauen für ALLE Menschen, 12.2006, [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf), 22.09.2017.

44 Ebda.

## BARRIEREFREIES BAD



## ÖFFENTLICHE BEREICHE

„Im Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG) werden bauliche Barrieren als mögliche Ursache für eine mittelbare Diskriminierung genannt. Bauliche Barrieren dürfen daher seit 1.1.2006 nicht mehr errichtet werden, wenn dadurch für Menschen mit Behinderungen keine gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft möglich ist.“<sup>45</sup>

45 Constanze Koch-Schmuckerschlag/Oskar Kalamidas: Barrierefreies Bauen für ALLE Menschen, 12.2006, [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf), 22.09.2017.

# LICHTPLANUNG

## VOM LICHT DER NATUR ZUM LICHT NACH BEDARF

„Licht ist Leben – und für Menschen, Tieren und Pflanzen unverzichtbar. Lange Zeit stand nur das natürliche Tageslicht zur Verfügung, bis die Menschen künstliches Licht nutzen konnten. Moderne Beleuchtungskonzepte kombinieren heute beide Lichtquellen – für mehr Wohlbefinden und Gesundheit.“<sup>46</sup>

### LICHT IST LEBENSQUALITÄT

Schon vor etwa 300.000 Jahren begann der Mensch das Feuer als Wärme- und Lichtquelle einzusetzen. Somit ermöglichte er ein Leben in Höhlen, in denen noch nie ein Sonnenstrahl gelangte. Im Laufe der letzten tausenden von Jahren wurde das künstliche Licht immer weiterentwickelt - von der einfachen Flamme über die flüssigen Brennstoffe bis hin zur elektrischen Beleuchtung.<sup>47</sup>

Heutzutage werden immer mehr LEDs verwendet und die von Thomas A. Edison erfundene Glühlampe gehört nun schon bald der Vergangenheit an.

Durch die Erfindung der LEDs wurde die Welt der Beleuchtung rasant verändert. Wegen der präzisen Steuerung werden völlig neue Anwendungsbereiche denkbar. Sie bieten eine Fülle von Möglichkeiten, die Beleuchtung besser als jemals zuvor an die funktionalen, emotionalen und biologischen Bedürfnisse des



46 Fördergemeinschaft Gutes Licht: licht.wissen 01, 02.2016, [https://www.licht.de/fileadmin/Publikationen\\_Downloads/1603\\_lw01\\_Kuenstliches-Licht\\_web.pdf](https://www.licht.de/fileadmin/Publikationen_Downloads/1603_lw01_Kuenstliches-Licht_web.pdf), 22.09.2017.

47 Ebda.

Menschen anzupassen.<sup>48</sup>

...LICHT WIRKT DREIFACH

Licht für die **visuellen** Funktionen

- die normgerechte Beleuchtung des Arbeitsbereiches
- blendfrei und komfortabel

Licht für das **emotionale** Empfinden

- die Architektur unterstützende Beleuchtung
- stimmungsgebend und gestaltend

Licht mit **biologischer** Wirkung

- den Tagesrhythmus unterstützend
- aktivierend oder entspannend<sup>49</sup>

## WIRKUNG DES LICHTS AUF DEN MENSCHEN

Das Licht tut uns gut.- Das merken wir jedes Jahr zu Beginn des Frühjahrs, wenn die Tage wieder länger und heller werden. Dadurch wird uns bewusst, dass wir das Licht nicht nur zum Sehen brauchen, sondern dass sie sogar unseren



---

48 Fördergemeinschaft Gutes Licht: licht.wissen 01, 02.2016, [https://www.licht.de/fileadmin/Publikationen\\_Downloads/1603\\_lw01\\_Kuenstliches-Licht\\_web.pdf](https://www.licht.de/fileadmin/Publikationen_Downloads/1603_lw01_Kuenstliches-Licht_web.pdf), 22.09.2017.

49 Licht-Handbuch für den Praktiker, <https://www.zumtobel.com/PDB/teaser/DE/Lichthandbuch.pdf>, 22.09.2017.

Tagesrhythmus steuert. Wir richten unsere „innere Uhr“ danach. Fehlt jedoch auf einmal der Lichtreiz als wichtiger Zeitgeber, kommt die innere Uhr aus dem Takt. Es kann zu Stimmungsschwankungen und Antriebslosigkeit der Menschen führen bis hin zur Erkrankung des Immunsystems.<sup>50</sup>

Um die Jahrtausendwende gelangten Wissenschaftler zu der Kenntnis über jene Fotorezeptoren in der Netzhaut des Auges, die nicht dem Sehen dienen – aber die innere Uhr stellen. Dabei fanden sie heraus, dass diese Zellen äußerst sensibel auf Licht mit hohem Blauanteil reagieren.<sup>51</sup>

Aufgrund dieser Entdeckung hat man dem Thema Licht und Gesundheit eine ganz neue Dynamik verliehen: Die Lebensqualität des Menschen kann durch eine entsprechende Beleuchtung entschieden verbessert werden.

Eine 24-Stunden (circadian) wirksame Beleuchtung, die das Tageslicht in Innenräume bringt und bedarfsgerecht durch künstliches Licht ergänzt,

- unterstützt den Schlaf-Wach-Rhythmus des Menschen,
- trägt dadurch zu mehr Vitalität und einem besseren Schlaf bei,
- fördert Wohlbefinden und Gesundheit,
- sorgt für mehr Leistungskraft und Konzentration<sup>52</sup>

Wirkungsmodell Mensch und Licht



Wirkungsmodell Mensch und Licht  
29

50 Fördergemeinschaft Gutes Licht: licht.wissen 19, 03.2014, [https://www.licht.de/fileadmin/Publikationen\\_Downloads/1403\\_lw19\\_Wirkung\\_auf\\_Mensch\\_web.pdf](https://www.licht.de/fileadmin/Publikationen_Downloads/1403_lw19_Wirkung_auf_Mensch_web.pdf), 22.09.2017.

51 Ebda.

52 Ebda.

## GRÖSSEN UND BEGRIFFE DER LICHTTECHNIK

### DER LICHTSTROM $\Phi$

„Der Lichtstrom gibt an, wie viel Licht eine Lichtquelle in alle Richtungen abgibt. Er kennzeichnet die gesamte Lichtleistung und wird in Lumen (lm) gemessen.“<sup>53</sup>

### DIE LICHTSTÄRKE I

„Für die Berechnung der Lichtverteilung in einer Beleuchtungsanlage ist die Kenntnis des Lichtstroms nicht ausreichend; hier muss die Verteilung des Lichtstroms pro Raumwinkel bekannt sein. Die Lichtstärke ist also der Teil des Lichtstroms, der in eine bestimmte Richtung strahlt. Sie wird in Candela (cd) gemessen.“<sup>54</sup>

### DIE BELEUCHTUNGSSTÄRKE E

„Die Beleuchtungsstärke (E) beschreibt, wie viel Licht auf eine Fläche fällt.“

---

53 Fördergemeinschaft Gutes Licht: licht.wissen 01, 02.2016, [https://www.licht.de/fileadmin/Publikationen\\_Downloads/1603\\_lw01\\_Kuenstliches-Licht\\_web.pdf](https://www.licht.de/fileadmin/Publikationen_Downloads/1603_lw01_Kuenstliches-Licht_web.pdf), 22.09.2017.

54 Ebda.

Dazu wird der Quotient aus dem Lichtstrom ( $=\Phi$ ) und der beleuchteten Fläche ( $= A$ ) bestimmt:  $E = \Phi / A$ . Einheit für die Beleuchtungsstärke ist Lumen pro Quadratmeter; in der Maßeinheit Lux (lx) angegeben.“<sup>55</sup>

## DIE LEUCHTDICHTE L

„Die Leuchtdichte kann vom Auge wahrgenommen werden. Sie bestimmt den Helligkeitseindruck einer Fläche, der von Farbe und Material abhängt. Die Einheit der Leuchtdichte ist  $\text{cd}/\text{m}^2$ .“<sup>56</sup>

## DIREKTBLENDUNG

„Direktblendung wird unmittelbar durch Leuchten oder leuchtende Flächen hervorgerufen.“<sup>57</sup>

## REFLEXBLENDUNG

„Reflexblendung entsteht durch Spiegelungen auf glänzenden Oberflächen.“<sup>58</sup>

---

55 Fördergemeinschaft Gutes Licht: licht.wissen 01, 02.2016, [https://www.licht.de/fileadmin/Publikationen\\_Downloads/1603\\_lw01\\_Kuenstliches-Licht\\_web.pdf](https://www.licht.de/fileadmin/Publikationen_Downloads/1603_lw01_Kuenstliches-Licht_web.pdf), 22.09.2017.

56 Ebda.

57 Ebda.

58 Ebda.

## HELLIGKEITSVERTEILUNG

Damit kein Ermüden und Stören des Wohlbefindens auftritt, sollte man zu starke Helligkeitsunterschiede vermeiden. Nicht nur große Kontraste können unangenehm wahrgenommen werden, auch zu geringe Unterschiede der Leuchtdichte. Sie lassen einen Raum sehr schnell monoton wirken. Eine gute Helligkeitsverteilung vermitteln auf Plätzen und Wegen Sicherheit und eine angenehme Stimmung.<sup>59</sup>

## LICHTQUELLEN

Um eine gute Beleuchtung erzielen zu können, setzt eine Auswahl von richtigen Leuchtmitteln voraus.<sup>60</sup>

### Leuchtstofflampen

„Leuchtstofflampen zeichnen sich durch hohe Lichtausbeute, gute Farbwiedergabe und lange Lebensdauer aus. Alle Leuchtstofflampen können mit geeignetem Vorschaltgerät gedimmt werden.“<sup>61</sup>

### Kompaktleuchtstofflampen

Wie der Name schon sagt, lassen sie sich durch ihre kompakte Form in kleinere Leuchten integrieren. Es sind sehr warme Lichtfarben möglich.<sup>62</sup>

---

59 Fördergemeinschaft Gutes Licht: licht.wissen 01, 02.2016, [https://www.licht.de/fileadmin/Publikationen\\_Downloads/1603\\_lw01\\_Kuenstliches-Licht\\_web.pdf](https://www.licht.de/fileadmin/Publikationen_Downloads/1603_lw01_Kuenstliches-Licht_web.pdf), 22.09.2017.

60 Ebda.

61 Ebda.

62 Ebda.

### Halogen- Metalldampflampen

Sie überzeugen durch brillantes Licht bei guter Farbwiedergabe und sehr guten Lichtlenkungseigenschaften, dadurch sind Halogen- Metalldampflampen optimal für Industrie- und Stadionbeleuchtung.<sup>63</sup>

### Natriumdampf- Hochdrucklampen

Mit ihrer hohen Lichtausbeute und langer Lebensdauer sind Natriumdampf- Hochdrucklampen sehr wirtschaftlich und passend für die Außenbeleuchtung.<sup>64</sup>

### LED-Module

„Module bestehen in der Regel aus LEDs, aufgebracht auf einem Träger, einer Optik mit breit strahlenden Linsen und Reflektoren. Sie sind elektrisch anschlussfertig. LED-Module sind vielfältig einsetzbar und quasi wartungsfrei, liefern weißes und farbiges Licht mit guter Farbwiedergabe, sind stufenlos dimmbar und einfach zu steuern.“<sup>65</sup>

## LEUCHTEN

„Leuchten nehmen Lichtquellen auf und verbinden sie mit der Stromquelle. Sie lenken und verteilen das Licht der eingesetzten Leuchtmittel, sollten sich leicht installieren und warten lassen – und im Design zur Raumarchitektur und Möblierung passen.“<sup>66</sup>

---

63 Fördergemeinschaft Gutes Licht: licht.wissen 01, 02.2016, [https://www.licht.de/fileadmin/Publikationen\\_Downloads/1603\\_lw01\\_Kuenstliches-Licht\\_web.pdf](https://www.licht.de/fileadmin/Publikationen_Downloads/1603_lw01_Kuenstliches-Licht_web.pdf), 22.09.2017.

64 Ebda.

65 Ebda.

66 Ebda.

Die Auswahl erfolgt:

- nach dem Verwendungszweck  
(Innen- oder Außenleuchte),
- nach Art und Anzahl der Lichtquellen  
(etwa LED-Modul, Niederdruck- oder Hochdruck-Entladungslampe),
- nach der Bauart  
(offene oder geschlossene Leuchte),
- nach Art der Montage  
(Einbau-, Anbau- oder Hängeleuchte),
- nach lichttechnischen Eigenschaften  
(etwa Lichtstromverteilung, Lichtstärkeverteilung, Leuchtdichte-  
verteilung und Leuchtenbetriebswirkungsgrad),
- nach elektrotechnischen Eigenschaften einschließlich der zum Betrieb  
der Lichtquellen notwendigen Bauteile  
(etwa elektrische Sicherheit, Schutzklasse, Funkentstörung, Vorschalt-  
geräte, Zünd- und Starteinrichtungen),
- nach mechanischen Eigenschaften  
(wie mechanische Sicherheit, Schutzart, Brandschutzverhalten, `  
Ballwurfsicherheit,  
Materialbeschaffenheit) sowie
- dem Design, Bauform und Größe.<sup>67</sup>

---

<sup>67</sup> Fördergemeinschaft Gutes Licht: licht.wissen 01, 02.2016, [https://www.licht.de/fileadmin/Publikationen\\_Downloads/1603\\_lw01\\_Kuenstliches-Licht\\_web.pdf](https://www.licht.de/fileadmin/Publikationen_Downloads/1603_lw01_Kuenstliches-Licht_web.pdf), 22.09.2017.

## KÜNSTLICHES LICHT

### DAS RICHTIGE LICHT UNTERSTÜTZT DEN MENSCHEN

Um eine gute Beleuchtung mit künstlichem Licht zu erreichen gibt es gewisse Gütemerkmale. Die klassischen Gütemerkmale der Beleuchtung lassen sich anhand eines Dreiecks am besten darstellen. Aufgrund unterschiedlicher Raumnutzung und gewünschtem Erscheinungsbild können diese auch unterschiedlich gewichtet werden: Sehleistung, Sehkomfort und visuelles Ambiente.<sup>68</sup>

Dabei gilt:

- „Die Sehleistung wird durch das Beleuchtungsniveau und die Begrenzung von Direkt- und Reflexblendung beeinflusst.“
- „Sehkomfort wird gewährleistet durch eine gute Farbwiedergabe und eine harmonische Helligkeitsverteilung im Raum.“
- „Das visuelle Ambiente wird bestimmt durch Lichtfarbe, Lichttrichtung und Modelling.“<sup>69</sup>



<sup>68</sup> Fördergemeinschaft Gutes Licht: licht.wissen 01, 02.2016, [https://www.licht.de/fileadmin/Publikationen\\_Downloads/1603\\_lw01\\_Kuenstliches-Licht\\_web.pdf](https://www.licht.de/fileadmin/Publikationen_Downloads/1603_lw01_Kuenstliches-Licht_web.pdf), 22.09.2017.

<sup>69</sup> Ebda.



Künstliches Licht 30

## AUSSENBELEUCHTUNG

Es gibt gewisse Aspekte bei der Beleuchtung von Parks und Plätzen, die man beachten sollte:

- gezielte Beleuchtung der zu visualisierenden Flächen, ob horizontal oder vertikal
- Erzeugung einer dreidimensionalen Raumwahrnehmung durch Helligkeitsstufung und Schattigkeit
- ausgewogene Helligkeitsverteilung
- Vermeidung von starken Hell-Dunkel-Kontrasten
- Begrenzung der Blendwirkung für Bewohner und Passanten
- passende Lichtfarbe und Farbwiedergabe wählen
- kein ungenutztes Streulicht
- bei der Beleuchtung horizontaler Flächen:  
keine Lichtabstrahlung in den oberen Halbraum<sup>70</sup>

- ES GILT, IN DER NACHT DIE DUNKELHEIT ZU RESPEKTIEREN.<sup>71</sup> -

70

Licht-Handbuch für den Praktiker, <https://www.zumtobel.com/PDB/teaser/DE/Lichthandbuch.pdf>, 22.09.2017.

71

Ebda.

## TAGESLICHT

Im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts hat in der Wohnbauarchitektur eine Entwicklung begonnen, die zum ersten Mal die exzessive Vollverglasung nicht nur auf repräsentative Firmensitze, Banken, Büros oder einige wenige Einfamilienhäuser beschränkt, sondern nun auch im kommunalen oder genossenschaftlich geförderten Wohnbau Einzug hält.<sup>72</sup>

- MODERN = HELL -

Um einen gut belichteten Raum zu erhalten, ist man versucht zu sagen, dass dies nur mit einer maximal ausgeleuchteten Raumfläche möglich ist. Dieser Ansatz führt allerdings zu großflächigen Verglasungen, was wiederum die Gefahr von Blendungsproblemen, einer zu schlechten Verteilung der Helligkeit oder exzessiven Wärmegewinnung beziehungsweise Wärmeverlustes in sich birgt.<sup>73</sup>

Durch die richtige Lage am Grundstück anhand der Sonne kann man schon gewissen Gefahren im Bereich der Überhitzung oder Blendung entgegenwirken.

Während das Südlicht sehr intensiv und dynamisch wirkt, erscheint das Nordlicht eher kühl und eignet sich für eine helle und gleichmäßige Raumausleuchtung ohne Gefahr von Überhitzung oder Blendung. Auch der Sonnenstand unter dem Jahr spielt eine wesentliche Rolle beim Planen mit Tageslicht. Gerade an der Südfassade kann man sehr gut auf die hoch stehende Sonne im Sommer und die tiefen Sonnenstrahlen im Winter eingehen.<sup>74</sup> Mit horizontalen Auskragungen oder vertikalen Lamellen lassen sich verschie-

---

72 Corrodi/Spechtenhauser/Auer 2008, 9.

73 Ebd., 129.

74 Ebd., 131-132.

denste Lösungen der äußeren Verschattung erzielen. Diese sind in den meisten Fällen markante Elemente der Fassadengestaltung, die den architektonischen Gesamtausdruck des Gebäudes wesentlich prägen. Fixer Sonnenschutz wird oft mit beweglichen Systemen verbunden, weil sie sich den verschiedenen Wetterverhältnissen besser anpassen können. Dazu zählen die klassischen Klappläden, der Rollläden, Lamellen-Jalousien und Markisen sowie verschiebbare Fassadenelemente wie Paneele und Gitterroste.<sup>75</sup>

#### Markisen und Lamellen-Jalousien

Sie werden außen angebracht und sorgen durch ihren Schattenwurf eine Ausblendung der Sonnenstrahlen. Ein weiterer Vorteil ist, dass somit auch die Wärme draußen bleibt.<sup>76</sup>

#### Verschiebbare Fassadenelemente

Je nach Ausbildung können sie gleichzeitig als Sonnen-, Blend- und Sichtschutz eingesetzt werden. Diese Vorrichtungen kann man durch ihre Flexibilität individuell regulieren und an die unterschiedlichsten Licht- und Sichtbedingungen anpassen. Oft sind sie auch Ausdruckselement der Fassade.<sup>77</sup>

#### Innen liegender Sonnenschutz

Mit der einfallenden Lichteinstrahlung gelangt auch die Wärme in den Raum, was zur sommerlichen Überhitzung führt und das man vermeiden sollte. Deshalb ist der innen liegende Sonnenschutz als Sonnenschutzmaßnahme weniger wirkungsvoll. Sie dienen oft eher als Blickschutz.<sup>78</sup>

---

75 Corrodi/Spechtenhauser/Auer 2008, 172.

76 Ebda., 173.

77 Ebda., 173-175.

78 Ebda., 175.

Man kann innen liegenden Sonnenschutz auch mit schaltbarem Glas kombinieren. Bei diesen Varianten übernimmt die Glasebene den Sonnenschutz und somit bleibt die Wärme auch draußen.<sup>79</sup>

#### Textile Materialien

Sie übernehmen die Blendschutzfunktion und sind leicht zu warten. Sie dienen oft zur Ergänzung von außenliegendem Sonnenschutz.<sup>80</sup>

---

79      Dynamische/Schaltbare Gläser, <https://www.heinze.de/produktserie/dynamischeschaltbare-glaeser/18199840/1/?q=Schaltbare%20Verglasungen&pos=1>, 22.09.2017.

80      Corrodi/Spechtenhauser/Auer 2008, 175.

# INTERVIEW

## FRAGEBOGEN

- 1) Sind Sie Linzer?  
Wenn nein – von wo?  
Wenn ja – seit wann?
- 2) Ist Ihnen der Mühlkreisbahnhof ein Begriff?
- 3) Ist er Ihnen schon einmal aufgefallen?  
Was ist Ihnen aufgefallen?  
Welchen Eindruck haben Sie?
- 4) Sagt Ihnen Prammer Baustoff etwas?  
Wussten Sie, dass sich dieser hinter dem Mühlkreisbahnhof befindet?
- 5) Gesamte Betrachtung: Wie empfinden Sie den Bahnhof oder das Ankommen am Bahnhof?
- 6) Ist Prammer die richtige Nutzung für diese zentrale Lage?
- 7) Würden Sie etwas anderes bevorzugen?
- 8) Fehlt Ihnen etwas im Bereich des Mühlkreisbahnhofs? (Nutzung, Funktion)
  - a. Gastro
  - b. Shopping
  - c. Einkauf – Grundnahrungsmittel
  - d. Gesundheitszentrum
  - e. Soziale Einrichtung - welche?
  - f. Tanzzentrum – Musikzentrum
  - g. Etc.
- 9) Würden Sie die Fläche, wenn sie öffentlich wäre (Park, Café, etc.), nutzen?
- 10) Was fehlt Ihnen in Urfahr?

## ANTWORTEN

**LISA INREITER**

**25 Jahre**

*Angestellte*

- 1) Ursprünglich aus dem Mühlviertel (Bezirk Freistadt, Wartberg ob der Aist), aber seit einem Jahr Linzerin (Urfahr, Leisenhofstr. – 10 Gehminuten vom Mühlkreisbahnhof entfernt.)
- 2) Der Mühlkreisbahnhof ist mir ein Begriff, da ich dort regelmäßig vorbeikomme. Zum Beispiel am Weg in die Stadt bzw. nach Hause steige ich dort vom Bus in die Straßenbahn um. Außerdem geht meine Laufstrecke am Mühlkreisbahnhof vorbei.
- 3) Ja, der Mühlkreisbahnhof ist mir aufgefallen, jedoch habe ich absolut **keinen Bezug** zum Mühlkreisbahnhof. Mir gefällt das Areal nicht besonders gut. Außer Schienen umrandet von Wohngebäuden verbinde ich nichts damit. Mir gefallen der Mühlkreisbahnhof und das Areal rund um den Mühlkreisbahnhof nicht und ich finde ihn überhaupt **nicht anziehend**.
- 4) Nein, Prammer Baustoff **sagt mir nichts**. Obwohl ich so oft am Mühlkreisbahnhof vorbeikomme, habe ich mir noch nie Gedanken darüber gemacht, was sich am anderen Ende der Gleise befindet. Ich habe mir den Bereich nie bewusst angeschaut, und somit ist mir Prammer Baustoff auch nie aufgefallen.
- 5) Den Bahnhof empfinde ich als **alt**, nicht passend für eine Stadt und **wenig einladend**.
- 6) Aus meiner Sicht ist Prammer Baustoff **nicht die richtige Nutzung** für diese zentrale Lage. Da sich in diesem Gebiet hauptsächlich Wohnanlagen befinden und nur wenige Einfamilienhäuser, ist ein Baustoffladen aus meiner Sicht für die Anrainer nur von geringer Nutzung.

- 7) Ja. Zum Beispiel eine **Begegnungszone** bzw. ein **Treffpunkt** mit Freunden. Ein Bereich, der zum **Verweilen** einlädt und wo man sich mit Freunden treffen kann. Zwar gibt es in diesem Bereich von Urfahr viele Grünflächen, jedoch sind diese meistens privat. Daher wäre eine **Parkanlage** oder etwas mit **Wasserspielen/** Brunnen, wo man sich z.B im Sommer in die Sonne sitzen kann eine gute Nutzung. Außerdem würde sich die Lage des Mühlkreisbahnhofs auch als **Park & Ride Anlage** anbieten. Man kann ja nie genügend Parkplätze haben. Da fällt mir ein, ich glaube in Urfahr gibt es nicht einmal einen Weihnachtsmarkt. Da ich Weihnachtsmärkte liebe, wäre es schön, wenn man einen Platz hätte, wo man im Winter einen kleinen aber feinen Weihnachtsmarkt veranstalten könnte.

## ANTWORTEN

### JOSEF KAINDLSTORFER

49 Jahre

*Krankenpfleger und Vater von 3 Kindern*

- 1) Nein ich bin kein Linzer. Ich komme aus Kirchsschlag bei Linz (nördlich von Linz, Mühlviertel). Da ich aber in Linz arbeite und täglich mit den Öffis nach durch Urfahr nach Linz pendle, habe ich einen sehr engen Bezug zu unserer Landeshauptstadt.
- 2) Den Mühlkreisbahnhof ist mir vom Vorbeifahren ein Begriff.
- 3) Ja, der Mühlkreisbahnhof ist mir schon bewusst aufgefallen, da ich beruflich in der Nähe tätig bin. Außerdem verfolge ich die aktuelle Staudebatte und das **Verkehrsthema** in und um Linz über die Medien. Meiner Ansicht nach gehört der Mühlkreisbahnhof **umstrukturiert** und **aufgewertet**, da er, was die öffentliche Verkehrsanbindung vom Norden von Linz angeht, eine **zentrale Drehscheibe** ist.
- 4) .
- 5) .
- 6) .
- 7) .
- 8) Da rund um den Mühlkreisbahnhof viele **Menschen wohnen**, würde ich alles, was man **täglich brauchen** kann, im angrenzenden Areal unterbringen: **Lebensmittelgeschäfte, Friseur, Park auflockern, Spielplatz, Kindergarten**. Ich würde die Fläche wahrscheinlich selbst eher weniger nutzen, da ich nach der Arbeit schnellstmöglich nach Hause zu meiner Familie fahre. Aber wenn es eine einladende Bar oder ein gutes Restaurant gäbe, wäre es schon möglich, dass ich mich dort mal mit meinen Neffen, die in der Nähe des Mühlkreisbahnhofs wohnen, treffen würde.

**KEVIN SPINDLBERGER**

**26 Jahre**

*Student*

- 1) Ich bin gebürtiger Linzer und bin in der Solar-City (südlicher Stadtteil von Linz) aufgewachsen.
- 2) Der Mühlkreisbahnhof ist mir ein Begriff. Allerdings habe ich keinen Bezug dort hin und kenne ihn nur vom Vorbeifahren.
- 3) Aufgefallen ist er mir schon, jedoch wenn man ihn qualitativ bewertet, so muss ich sagen, dass er leider **negativ auffällt**. Für mich wirkt der Bahnhof und das Areal eher **verlassen** und **ungenutzt**, wodurch das Viertel eher ab- als aufgewertet wird. Beim Durchfahren empfinde ich die Verkehrsschranken als lästig. Wenn ich dort in der Nacht auf die Straßenbahn warte, fühle ich mich in diesem Bereich etwas unwohl. Außerdem gibt es beim Mühlkreisbahnhof keine bzw. sehr **wenig Parkmöglichkeiten**, was mich daran hindert, mit der Bahn ins Mühlviertel zu fahren.
- 4) .
- 5) .
- 6) Nein
- 7) .
- 8) Ich finde eine öffentliche **Tiefgarage** fehlt in diesem Bereich von Urfahr. Gastronomie würde ich dort nicht unterbringen, da es nur unweit entfernt das Lentia gibt, wo einem alles Nötige geboten wird. Eine Tanzschule würde ich hier auch nicht unterbringen, da es in Linz schon sehr viele Tanzschulen gibt. Ich glaube, dass sogar im Lentia eine untergebracht ist. Wenn ich an die Bruckner-Uni denke, die hier in der Nähe ist, fällt mir ein, dass es hier

kaum Studentenheime gibt. Vielleicht wäre diese zentrale Lage ideal für ein **Studentenheim**. Das Studentenheim könnte man genau an die Bedürfnisse der Studenten der **Bruckner-Uni** anpassen: mit schallgedämpften Musik- bzw. Übungsräumen. Außerdem würde etwas mehr **kulturelles Angebot** in Urfahr meiner Meinung nach nicht schaden. Ich fände es zum Beispiel toll, wenn es hier ein Kino oder ein kleines Theater gäbe. Noch besser wäre vielleicht die Möglichkeit, den Studenten der Bruckner-Uni eine **Bühne für Auftritte** zu bieten. Vielleicht etwas in Kombination mit einer gemütlichen, lässigen Bar, die nicht nur Studenten anzieht sondern auch einfach Musikliebhaber, die bei schönem Ambiente und guter **Live-Musik von Nachwuchsmusikern** ein Gläschen mit Freunden genießen möchten. Eine Parkanlage würde mir auch gut gefallen.

9) Wenn das Richtige geboten wird, würde ich es auf jeden Fall nutzen.

### DANIEL SCHÖLLHAMMER

26 Jahre

*Doktorats-Student*

- 1) Ich bin gebürtiger Linzer (Urfahr). Da ich in Graz studiere, wohne ich derzeit selber nicht in Linz. Jedoch habe ich eine sehr enge Bindung zu Linz, da meine Eltern und meine Freundin hier leben. Irgendwann möchte ich schon auch wieder zurück nach Linz.
- 2) Ich kenne den Mühlkreisbahnhof vom Spaziergehen.
- 3) Aufgefallen ist er mir schon, jedoch habe ich den Eindruck, dass das Areal schon sehr **heruntergekommen** ist.
- 4) Nein, sagt mir nichts.
- 5) Ich finde das Areal des Mühlkreisbahnhofs gehört dringend **aufgewertet**.
- 6) Nein, ich finde, wenn man Lage und Nutzung gegenüberstellt, so ist **Prammer nicht das ideale** Gewerbe für dieses Gebiet.
- 7) Ja, ich würde eine öffentliche Nutzung des Areals begrüßen. **Freizeit- bzw. Sportangebot** fände ich in diesem Bereich von Urfahr toll. Außerdem darf man nicht vergessen, dass die Donau mit dem Urfahrner Strand nicht weit von hier entfernt ist.

## ANTWORTEN

**MARKUS MAYR**

**26 Jahre**

*Arzt*

- 1) Ich bin gebürtiger Linzer und bin mit dem Auto nur 5 Minuten vom Mühlkreisbahnhof entfernt aufgewachsen. Seit kurzem wohne ich etwas außerhalb von Linz. Jedoch führt mich nun mein täglicher Weg zur Arbeit am Mühlkreisbahnhof vorbei.
- 2) Ja, der Mühlkreisbahnhof ist mir ein Begriff.
- 3) Er fällt mir eher **negativ** auf, da meiner Meinung nach das ganze Areal **veraltet** und **nicht mehr Up-To-Date** ist.
- 4) Ja, sagt mir etwas.
- 5) Siehe 3)
- 6) Ich finde es sehr praktisch, dass sich der Prammer in dieser zentralen Lage befindet, da man, wenn man mal etwas braucht, nicht ewig herumfahren muss, sondern quasi alles, was man zum Renovieren braucht, vor der Haustüre hat.
- 7) Da ich sehr gerne ins Kino gehe, würde ich ein kleines aber feines **Kino in Kombination mit einem guten Restaurant** toll finden. Eine Parkanlage fände ich auch gut.

### KURT GROF

58 Jahre

Angestellter (Informatik)

- 1) Ich lebe schon mein Leben lang in einer Wohnung in Urfahr und fühle mich hier sehr wohl. Beim Mühlkreisbahnhof bin ich zu Fuß in ca. 15 Minuten.
- 2) Ja, der Mühlkreisbahnhof ist mir ein Begriff. Ich kenne ihn hauptsächlich vom Vorbeifahren mit dem Fahrrad, da mein Weg mit dem Rad von zuhause in die Innenstadt direkt am Areal des Mühlkreisbahnhofs vorbeiführt.
- 3) Ja, aufgefallen ist er mir schon. Aber im Endeffekt besteht der Bahnhof ja nur aus Schienen und einem kleinen, alten Bahnhofshäuschen. Weiter nichts. Das ist alles was mir aufgefallen ist.
- 4) Nein sagt mir nichts. Ich dachte immer, dass die Wohnanlagen direkt an die Schienen grenzen. Mir war **nicht bewusst**, dass sich zwischen Schienen und Wohnhäuser noch ein **größeres Areal** befindet.
- 5) Da empfinde ich nicht sehr viel. Wie gesagt, für mich sind es quasi **nur ein paar Schienen**.
- 6) .
- 7) Wenn ich mir etwas wünschen könnte, würde ich ein **Rockhaus** cool finden. Meine Freundin ist Hobbymusikerin. Ich fände es schön, wenn Bands wie die ihre in Urfahr die Möglichkeit hätten, auf einer **kleinen, überschaubaren Bühne** auftreten zu können, ohne viel zahlen zu müssen. Vielleicht würde das auch gut für die Studenten der Bruckneruni passen. Soweit ich weiß, treten diese momentan eher im Kasperlkeller unter dem Café Jentsche auf der Landstraße auf. Aber durch die Nähe zur Bruckneruni würde sich so ein Lokal hier auf jeden Fall anbieten.

Wenn ich weiter darüber nachdenke, würde ich - glaube ich - die Fläche in drei Teile teilen. In die Mitte würde ich einen kleinen öffentlich zugänglichen **Park** begrüßen. Vielleicht etwas ähnlich dem Grünmarkt. Richtung Hauptstraße würde ich eine **Wohnanlage** bauen – Linz platzt, was die Wohnsituation angeht, doch eh aus allen Nähten. Und auf der westlichen Seite würde ich mein „**Rockhaus**“ hin bauen. Man sollte aber nicht vergessen, dass man dann auch einen **Fußgängerübergang** über die Schienen brauchen wird.

Auf jeden Fall würde ich **kein Shopping Center** hin planen. Davon hat Linz schon mehr als genug – eins davon im Lentia.

**INES ZEITLHOFER**

**22 Jahre**

*Studentin (Bruckner-Uni, Posaune)*

- 1) Seitdem ich studiere, wohne ich in einer Studenten-WG in Linz. Ursprünglich bin ich aus Wartberg ob der Aist, das ist ca. 25km nord-östlich von Linz.
- 2) Ja, kenne ich vom Vorbeifahren mit Bus oder Bim, wenn ich am Weg zur Uni bin.
- 3) .
- 4) .
- 5) .
- 6) .
- 7) .
- 8) Prinzipiell gibt es auf der Bruckner-Uni zu wenige Übungsräume. Wenn es in der Nähe der Uni eine **Möglichkeit zum Musizieren** (alleine, oder mit Kollegen) gibt, würde ich das sehr begrüßen. Und ich denke, da bin ich nicht die einzige Studentin der Bruckner-Uni, die sich über solche **Musikräumlichkeiten** freuen würde.
- 9) Kommt drauf an, was geboten wird. Aber da die Uni nicht weit entfernt ist, würde ich das Angebot auf jeden Fall nutzen.

## ANTWORTEN

**ANNE WEBER**

**24 Jahre**

*Lehrerin*

- 1) Ich bin in Linz aufgewachsen und lebe nun auch selbst in Linz, nicht weit vom Mühlkreisbahnhof entfernt.
- 2) Ja, ich kenne ihn vom Vorbeifahren mit den Öffis oder dem Auto bzw. vom Vorbeilaufen/gehen.
- 3) Natürlich ist er mir aufgefallen. Mir fällt auf, dass ab und zu Züge ankommen. Vor allem, weil dann der Bus öfter auf die Ankunft eines Zuges wartet. Mir ist aufgefallen, dass es auf der einen Seite des Bahnhofs eine Bäckerei gibt. Was auf der anderen Seite des Bahnhofs ist, weiß ich nicht, abgesehen von Wohnbauten. Ich habe den Eindruck, dass hier sehr wenig los ist, dass das Gebiet alt und verlassen wirkt und renovierungsbedürftig ist.
- 4) Nein, sagt mir gar nichts. Ist mir noch nie bewusst aufgefallen.
- 5) Einsam, verlassen, alt, wenig los.
- 6) Keine Ahnung, darüber habe ich mir noch nie Gedanken gemacht.
- 7) Vielleicht etwas, was man am Bahnhof brauchen kann. Kleiner Läden wie eine Trafik, Bäckerei, ein Café, etc. Jedoch muss man bedenken, dass der Hirschkampplatz und der Grünmarkt, die sich unweit vom Mühlkreisbahnhof befinden, mittlerweile zu einem Drogen-Hot-Spot der Stadt geworden sind. Daher muss man vorsichtig sein mit der Gestaltung der Fläche, um nicht weitere komische Menschen in diesem Gebiet anzuziehen.

**JULIA FISCHILL**

**26 Jahre**

*Angestellte*

- 1) Nein, aus Puchenau
- 2) Ja, ich bin jahrelang jeden Tag mit der Mühlkreisbahn von Puchenau nach Urfahr gefahren.
- 3) Ich empfinde den Bahnhof als überholt und renovierungsbedürftig.
- 4) Mir war bewusst, dass hinterm dem Bhf ein Firmengelände ist, aber nicht, dass Pramer Baustoffe dort angesiedelt ist.
- 5) Der Bhf lädt nicht zum Verweilen bzw. Warten ein, sondern man ist froh, das Gelände schnellstmöglich wieder verlassen zu können. ES gibt keinen einladenden Wartebereich, der auch später am Abend zugänglich und sicher ist. Es bräuchte dort auch eine gute Bäckerei, in der man sich eventuell auch auf einen schnellen Kaffee niederlassen könnte. Außerdem ist der Bhf unklar organisiert – wenn man nicht ortskundig ist, weiß man nicht auf welchem Bahnsteig der nächste Zug abfährt.
- 6) Für Reisende wäre eine andere Nutzung des Geländes sicher angenehmer. Z.B. Geschäfte, Grünfläche, o.ä. Aber es spricht auch nichts gegen den Verbleib der Firma Pramer. Allerdings wäre eine klare Abgrenzung zum Bhf wünschenswert – man würde sich vielleicht nicht mehr wie auf einer Baustelle fühlen.

## **TELEFONATE ZUR NUTZUNGSFINDUNG**

### **Telefonat Ärztekammer, am 20.03.2017**

- Sehr heikles Thema
- Es gibt noch kein großes, umfassendes Gesundheitszentrum/Ärztzentrum in Urfahr. Bisher gibt es nur kleinere Ärztezentren – Zusammenschlüsse von Ordinationen.
- Ein Arzt mit Kassenvertrag darf sein Gebiet nicht verlassen.
- Es würde nur ein Wahlärztezentrum in Frage kommen – abhängig von der Höhe der nötigen Mietaufwendungen
- Großes Thema: Wirtschaftlichkeit
- Wird ein Ärztezentrum in dieser Lage überhaupt gebraucht?
- Sehr komplex, rechtlich, Ärzte, wirtschaftlich, politisch.

### **Telefonat Bruckner Uni, am 20.03.2017**

- Thema Tanzzentrum
- An der neuen Bruckner Uni stehen den Studenten 4 Räume für Proben zur Verfügung.
- Mit den räumlichen Gegebenheiten muss man auskommen – mehr bekommen sie nicht.

# STIMMEN ZUM BAUPLATZ

## ZEITUNGSARTIKEL

### MODERNISIERUNG DES STADTTEIL URFAHRS

In einem Zeitungsartikel vom 15.10.2016 in der Kronen Zeitung Oberösterreich ging es um Visionen für Urfahr. Es wurde thematisiert, dass es aktuell viele interessante Projekte gibt, die diesen Stadtteil in neuen Glanz erstrahlen lassen sollen. Des Weiteren hieß es, dass Urfahr in Aufbruchstimmung sei<sup>81</sup>. Tatsächlich gibt es zahlreiche Pläne, die das Gesamtbild des beliebten Wohngebiets Urfahr aufwerten sollen. Beispielsweise sollen laut dem oben genannten Zeitungsartikel die LentiaCity und die Sparkasse, welche sich unweit des Mühlkreisbahnhofs befinden, umfangreiche Ausbaupläne schmieden. Des Weiteren soll am alten Areal der Bruckner-Privatuniversität ein neues Hochhaus entstehen, welches 98 Meter hoch ist. Weitere Pläne gibt es in der Kaarstraße, gleich angrenzend an das Areal des Mühlkreisbahnhofs. Hier soll ein weiteres Hochhaus, der sogenannte Weinturm entstehen.

Das alles klingt danach, dass Urfahr in den nächsten Jahren umfangreich modernisiert und aufgewertet wird. Daher ist es nur naheliegend durch die Revitalisierung und Modernisierung des Areals rund um den Mühlkreisbahnhof diesem Trend ebenfalls zu folgen. Ein weiteres wiederkehrendes Thema ist die Diskussion rund um die Umwandlung der Linzer Hauptstraße in eine Fußgängerzone. Somit soll diese Straße in Urfahr das Pendant zur beliebten Einkaufsstraße in Linz, der Landstraße werden. Würde dieses Vorhaben gelinge, würde dies bedeuten, dass mehr und mehr Menschen den Weg in die Hauptstraße suchen würden, um dort ihre Einkäufe zu erledigen. Dies wäre ebenfalls von Vorteil für

---

81

Kronen Zeitung Oberösterreich 15.10.2016.

die geplante Grünfläche und somit Erholungszone angrenzend an den Mühlkreisbahnhof. Denn wer trifft sich nach einer langen Shopping Tour nicht noch gerne mit Freunden auf einen Kaffee auf einem gemütlichen Platz und entspannt ein bisschen? Somit könnte das Areal des Mühlkreisbahnhofs das ruhige und erholsame Gegenstück zum geschäftigen Leben in der Hauptstraße werden und Menschen zum Verweilen einladen.

### **THEMA VERKEHR, PENDELN, PARKEN IN LINZ**

Eines der größten Linzer Medienthemen des Jahres 2017 ist die aktuelle Verkehrssituation rund um die oberösterreichische Landeshauptstadt. Tatsache ist, dass rund 300.000 Fahrzeuge täglich aus den umliegenden Gemeinden nach Linz pendeln. Ein Teil dieser Pendler hat eine Parkmöglichkeit direkt am Arbeitsplatz. Der übrige Teil muss jedoch täglich aufs Neue hoffen, einen möglichst gut gelegenen, öffentlichen Parkplatz zu finden. Doch diese sind in Linz leider dünn gesät.<sup>82</sup>

Im Frühling und Sommer 2017 überschlugen sich die Ereignisse hinsichtlich des Park- und Pendelthemas in Linz. Nach Abriss der Linzer Eisenbahnbrücke spitzte sich die Stausituation für die Pendler weiter zu.

Aus diesem Grund wurde das lang und heiß diskutierte Thema der zur Verfügung Stellung von Park-and-Ride Flächen entlang der Mühlkreisbahn (auf diese könnten Pendler aus dem Westen der Stadt umsteigen) und entlang der Summerauerbahn (auf diese könnten Pendler aus dem Nord-Westen der Stadt umsteigen) wieder aktuell. Laut FPÖ-Verkehrs-Landesrat Günther Steinkellner ist der Ausbau solcher Park-and-Ride Flächen zu-

---

82 Oberösterreichische Nachrichten 18.08.2017.

künftig geplant. Insgesamt wären hierdurch 1200 neue Parkplätze möglich.<sup>83</sup>

Laut Fraktionsvorsitzenden der Linzer SPÖ Stefan Giegler, ist die Umsetzung dieser Park-and-Ride Anlagen entlang den Bahnen jedoch nur ein Tropfen auf den heißen Stein, wodurch die staugeplagten Linzer Pendler weiterhin auf eine Entlastungsoffensive warten müssen.<sup>84</sup>

Als wäre die Brückenmisere nicht genug, wurde die Aussage von Herrn Giegler (SPÖ): „ein Tropfen auf den heißen Stein“ noch weiter unterstrichen, da nun zusätzlich zu der bereits bestehenden Parkplatzmisere auch noch die Problematik rund um die Stellplätze am Jahrmarktgelände der Stadt aufgetreten ist. Die lange Diskussion um die Einführung einer Gebührenpflicht auf der bisher gratis nutzbaren Parkfläche in idealer Lage spitzte sich zu, als es schlussendlich hieß, dass aufgrund einer falschen Widmung, der Parkplatz gänzlich geschlossen werden müsse.

Aufgrund der falschen Widmung ist es laut Linzer Bürgermeister (SP) und Verkehrsstadtrat Markus Hein (FP) klar, dass die Konsequenz daraus sein muss, dass die Stadt als Baubehörde und als Grundstückseigentümerin die Nutzung des Areals umgehend untersagen muss. Somit gehen, anstatt einer Erweiterung von Parkmöglichkeiten, 1200 Parkplätze im Stadtzentrum verloren.<sup>85</sup> Laut diesem Zeitungsartikel sprechen die Pendler von einem „zweiten Super-GAU“

Da nicht damit zu rechnen ist, dass ein Großteil der Pendler aufgrund dieser Problematiken rund um die Linzer Verkehrs- und Parksituation, auf den öffentlichen Verkehr umstei-

---

83 TIPS 17.05.2017.

84 Ebda.

85 OÖ Nachrichten 17.08.2017.

gen wird, bleiben diese Themen wohl auch weiterhin bestehen und werden die Stadt Linz somit noch länger beschäftigen.

Aus diesem Grund, macht es Sinn, nicht nur die Umsetzung der Pläne zu den Park-and-Ride Anlagen zu unterstützen, um Pendlern den Umstieg auf die öffentlichen Verkehrsmittel zu erleichtern, sondern auch in der Stadt weitere Parkplätze zu ermöglichen, da viele dieser Pendler am Arbeitsplatz keinen Parkplatz zur Verfügung haben und daher auf alternative Stellplätze ausweichen müssen. Die Aufstockung des Angebots von kostengünstigen Parkmöglichkeiten in Zentrumsnähe wäre daher vorteilhaft.

Vor allem die Errichtung einer Tiefgarage am Areal des Mühlkreisbahnhofs ist daher ideal, da diese den aus dem Westen der Stadt kommenden Pendlern eine ideale, zentrumsnahe Parkmöglichkeit mit perfekter Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz der Stadt (Bus & Bim), bieten würde.

## **THEMA REVITALISIERUNG UND MODERNISIERUNG DES MÜHLKREISBAHNHOFS**

Laufend stellte sich, bei der Beplanung des Areals rund um den Mühlkreisbahnhof die Frage, wer diese Fläche tatsächlich nutzen würde und ob eine Nachfrage für diverse Lokalitäten vorhanden ist. Da das Thema Optimierung des Mühlkreisbahnhofs Anfang des Jahres 2017 ein politisch heiß diskutiertes und laufend in den Medien auftretendes Thema war, klärte sich diese Frage fast von selbst.

Fakt ist, dass täglich am Linzer Mühlkreisbahnhof rund 2000 Pendler aus dem Nord-Westen von Linz ankommen und von dort aus ihren Weg zum Arbeitsplatz fortsetzen.<sup>86</sup>

Anfang Jänner 2017 wurde in der Stadtrundschau Urfahr beispielsweise die Optimierung des Mühlkreisbahnhofs thematisiert. Laut Zeitungsartikel ist das Umsteigen beim Mühl-

---

86 OÖ Nachrichten, 02.03.2017.

kreisbahnhof in Urfahr ein Problem. Der Schweizer Verkehrsexperte Peter Schoop sagte, dass dies der schwächste Punkt sei. „Die Abfahrten und Ankünfte der ÖBB und Linz-Linien sind nicht miteinander abgestimmt“ kritisiert der Artikel in der Stadtrundschau Urfahr weiter die missliche Lage. Dies sei auch der Grund, warum viele Fahrgäste der Mühlkreisbahn in der Früh auf den Umstieg in die Straßenbahnlinie 3 verzichten und den Fußweg zur Rudolfskreuzung, wo auch die Linien 1 und 2 halten, nehmen. Laut Landesrat Steinkellner sei ein erster Schritt die Einberufung einer Arbeitsgruppe, mit dem Ziel das Umsteigen beim Mühlkreisbahnhof attraktiver zu gestalten.<sup>87</sup>

Dieses Ziel würde durch eine Neugestaltung des Areals ebenfalls unterstützt. Zwar ist die Neugestaltung keine Lösung für die Lage der Pendler, jedoch könnte es dazu führen, dass man sich lieber am Areal aufhält und dass somit die Wartezeiten für die Pendler angenehmer gestaltet werden würden.

Zahlreich diskutiert wurde auch das Thema der Verlängerung der Mühlkreisbahn bis zum Linzer Hauptbahnhof. Auf ORF.at hieß es am 28.02.2017, dass die Systemstudie vorsehe, die Mühlkreisbahn als S6 in das Schnellbahnsystem des Zentralraums zu integrieren.<sup>88</sup> Umgesetzt sollte dieser Plan durch eine zweite Straßenbahnachse vom Bahnhof in Urfahr über die neue Eisenbahnbrücke zum Europaplatz und anschließend weiter Richtung Hauptbahnhof werden. Um diese Idee umsetzen zu können, bräuchte man allerdings Spezialgarnituren, da die Schienen der Mühlkreisbahn und jene der Linzer Straßenbahn nicht gleich breit sind.<sup>89</sup> Die optimale Umsetzung dieser Verbesserung der Verkehrssituation würde des Weiteren noch eine unterirdische Führung der Straßenbahn in Urfahr mit sich bringen.<sup>90</sup> Trotz des Grundsatzentschluss im Frühling 2017 zur Umsetzung des Vorhabens und dem Plan einer Fertigstellung bis 2025, wurde im Herbst 2017 festgehalten,

---

87 Stadtrundschau Urfahr, 04/05.01.2017.

88 Mühlkreisbahn im Landtag zur Diskussion, ORF.at, 22.09.2017.

89 Stadtrundschau Urfahr, 04/05.01.2017.

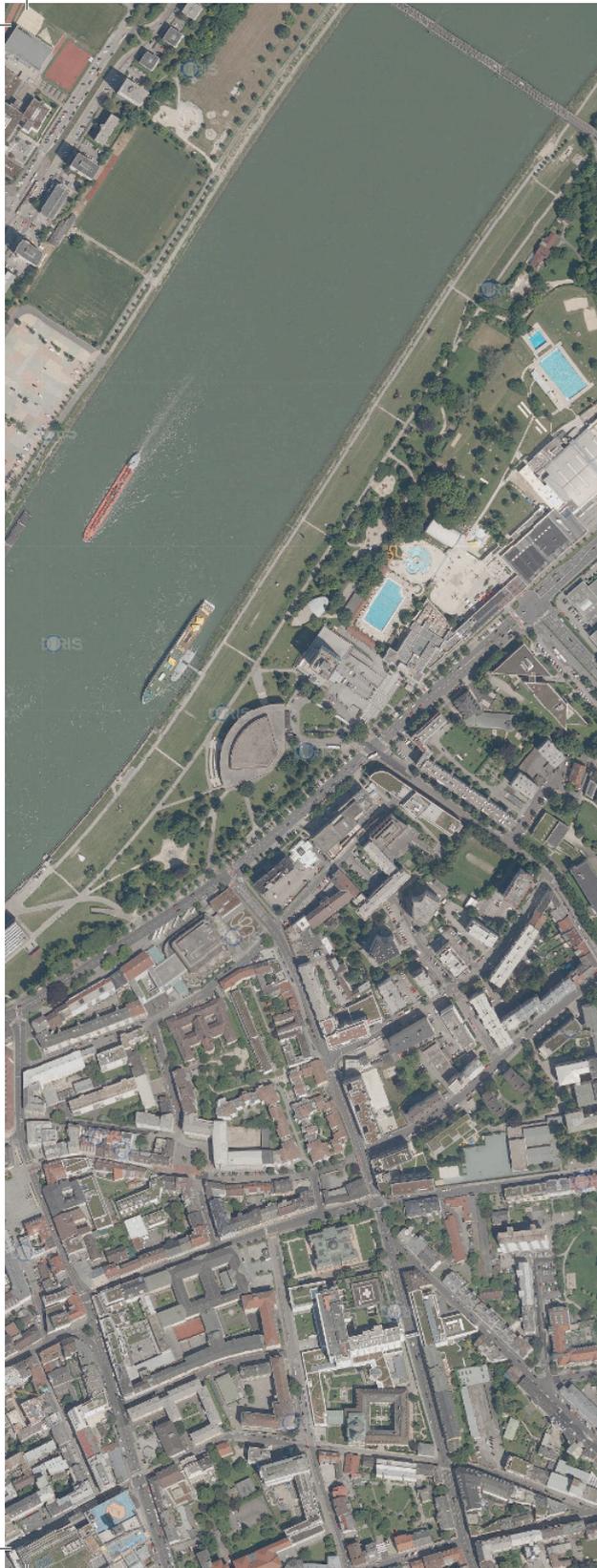
90 Österreich, 01.12.2016.

dass die Umsetzung der Verlängerung der Mühlkreisbahn bis zum Linzer Hauptbahnhof aufgrund nicht ausreichender finanzieller Möglichkeiten vorerst auf Eis gelegt wird.<sup>91</sup>

Somit bleibt die Situation des Umstiegs von Zug auf öffentliches Verkehrsnetz am Mühlkreisbahnhof bestehen. Dies bedeutet, dass sich täglich eine Vielzahl an Personen am Areal des Mühlkreisbahnhofs aufhalten, um auf einen Anschlusszug, -bus, oder -bim zu warten. Durch die Setzung der richtigen Reize und die attraktivere Gestaltung der Fläche, könnte man diese Menschen unter Umständen dazu bewegen, sich auch etwas länger in diesem Stadtteil aufzuhalten. Ziel der Neugestaltung des Areals um den Mühlkreisbahnhof wäre es, den Aufenthalt in diesem Bereich nicht als Bürde und als lästiges Warten auf das nächste Verkehrsmittel zur Weiterreise nach Hause und somit in den Feierabend zu sehen, sondern die Freizeit bereits hier vor Ort beginnen zu lassen. Ein Platz der zum Verweilen einlädt, ein gemütliches Kaffee, ein schöner Brunnen mit Grünfläche, kulturelle Angebote und gewisse Einkaufsmöglichkeiten werden ihren Teil zur Erfüllung dieses Ziels beitragen.







# URFAHR

## ANALYSE VON URFAHR

Das Areal des Mühlkreisbahnhofs liegt in der oberösterreichischen Landeshauptstadt Linz auf der nördlichen Seite der Donau im Stadtteil Urfahr. Mit einer Distanz von nur einem Kilometer zum Linzer Hauptplatz ist es sehr zentral gelegen.

Der Stadtteil Urfahr ist vor allem ein sehr beliebtes Wohngebiet. Laut einer Bevölkerungsbefragung aus dem Jahr 2004 wird dieser Stadtteil als gepflegt und gemütlich beschrieben und von rund 90% seiner Einwohner/innen als sehr sichere Wohngegend eingestuft. Jedoch wurden Grünflächen und Parks als verbesserungswürdig deklariert.<sup>92</sup>

Mit einer Einwohnerzahl von 23.670 Personen ist Urfahr, nach den Stadtteilen Innere Stadt, Franckviertel und Bulgariplatz, der am viert dichtesten besiedelte Stadtteil von Linz. Nach der Inneren Stadt befinden sich hier die höchste Anzahl von Wohnungen. Außerdem zählt Urfahr insgesamt die höchste Zahl an Gebäuden (Details siehe Tabelle 1: Daten zu den Bezirken von Linz). Auch rund um das Areal des Mühlkreisbahnhofs befindet sich ein ausgedehntes Wohngebiet, gebildet aus ein paar Einfamilienhäusern aber Großteils Wohnanlagen. Zum Stichtag 01.01.2007 waren 16,5% der Bewohner Kinder und Jugendliche (0-19 Jahre), 55,1% Erwerbsfähige (20-59 Jahre) und 28,4% SeniorInnen (60-99+ Jahre).<sup>93</sup>

92 Daniela Fürst: URFAHR-STADT, 2008, <http://www.linz09.at/sixcms/media.php/4974/Urfahr-Zentrum.pdf>, 22.09.2017.

93 Ebda.

Tabelle 1: Daten zu den Bezirken von Linz<sup>94</sup>

Bezirksname	A n z a h l Personen	A n z a h l Gebäude	A n z a h l Wohnungen	F l ä c h e in Hektar
Innere Stadt	24.792	2.069	15.572	278,9
Urfahr	23.670	2.481	14.820	426,8
Pöstlingberg	4.543	1.219	2.499	858,1
St. Magdalena	11.886	1.760	6.854	655,3
Dornach-Auhof	7.230	747	3.816	682,6
Kaplanhof	9.949	814	5.968	243,2
Franckviertel	7.261	600	4.171	120,7
Bulgariplatz	15.733	1.101	8.786	260,3
Froschberg	11.830	1.916	7.174	452,8
Bindermichl-Keferfeld	20.185	2.202	10.971	412,0
Spallerhof	12.452	1.426	7.060	297,1
Neue Heimat	13.351	1.325	6.783	413,2
Kleinmünchen-Auwiesen	22.282	1.958	10.955	645,1
Industriegebiet - Hafen	142	861	46	1.277,4
Ebelsberg	10.790	1.181	5.012	1.291,2
Pichling	7.861	1.940	3.551	1.290,0
Linz gesamt	203.957	23.600	114.038	9.604,7*

\*Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen

Durch die zentrale Lage ist das Areal des Mühlkreisbahnhofs auch ideal in das öffentliche Verkehrsnetz von Linz eingebunden. Einerseits hat man mit Bus und Straßenbahn direkten Anschluss an den Linzer Stadtverkehr, andererseits ist mit der Mühlkreisbahn

94

Stadtgebiet. Statistische Bezirke, [https://www.linz.at/zahlen/010\\_Stadtgebiet/](https://www.linz.at/zahlen/010_Stadtgebiet/), 22.09.2017.

auch die Anbindung mit der Regionalbahn (Mühlkreisbahn) Richtung Aigen-Schlägl geboten. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Pendler/innen-Züge aus den nördlich der Donau liegenden Umlandgemeinden. Des Weiteren hat man vom Mühlkreisbahnhof mit der Pöstlingbergbahn direkten Anschluss zum Linzer Wahrzeichen, dem Pöstlingberg. Als Naherholungsgebiet für die Linzer/innen ist der „Hausberg“ von Linz vor allem in den Sommermonaten ein beliebtes Ausflugsziel. Im Übrigen zieht er das ganze Jahr über viele Touristen aus aller Welt an.

Etwas südlich des Mühlkreisbahnhofs verläuft die Rohrbacher Bundesstraße (B127), welche die Hauptverkehrsverbindung vom Bezirk Rohrbach nach Linz ist. Hier pendeln täglich 25 000 Autos/Personen nach Linz.<sup>95</sup> Laut der Bevölkerungsbefragung aus dem Jahr 2004 wurden die Verkehrssituation und der damit verbundene Verkehrslärm sowie die Parkplatzsituation im Stadtteil Urfahr am häufigsten als Problemfelder genannt.<sup>96</sup>

Östlich des Areals befindet sich die Hauptstraße mit der Einkaufspassage „Lentia 2000“. Einerseits ist diese Straße geprägt durch den ständig stockenden Autoverkehr, andererseits gewinnt diese Straße an immer höherer Beliebtheit unter den shoppingbegeisterten Linzern. Um eine weitere Aufwertung dieser Straße und des gesamten Stadtteil Urfahrs voranzutreiben, ist eine Fußgängerzone durch die Hauptstraße aktuell ein beliebtes Diskussionsthema.<sup>97</sup> Das Vorbild der Hauptstraße wird mehr und mehr die Landstraße, welche die bekannteste Linzer Einkaufsstraße ist.<sup>98</sup> Abgesehen von Freunden des Flanierens und Einkaufens findet man rund um den Mühlkreisbahnhof auch vermehrt Schüler und Studenten. Nur etwas mehr als einen Kilometer entfernt befindet sich das Bischöfliche Gymnasium Petrinum. Mit der HBLA Lentia

---

95 OÖ Nachrichten, 18.08.2017.

96 Daniela Fürst: URFAHR-STADT, 2008, <http://www.linz09.at/sixcms/media.php/4974/Urfahr-Zentrum.pdf>, 22.09.2017.

97 Kronen Zeitung, 19.10.2017.

98 Ebda.

befindet sich eine weitere Schule in unmittelbarer Nähe zum Areal des Mühlkreisbahnhofs. Nicht zu vergessen ist die Anton Bruckner Privatuniversität, welche sich seit Oktober 2015 in der Nachbarschaft zum Mühlkreisbahnhof befindet. Das Studienangebot dieser Universität bietet alles rund um die Musik. Geboten werden pädagogische und künstlerische Studiengänge in klassischen Instrument und Gesang, Jazz, Komposition, Alte Musik, zeitgenössischer Tanz, Schauspiel, elementare Musikpädagogik und Musikvermittlung. Mit bis zu 900 Studenten und rund 200 Lehrkräften finden sich somit täglich viele Musikbegeisterte in der Umgebung des Mühlkreisbahnhofs ein.<sup>99</sup>

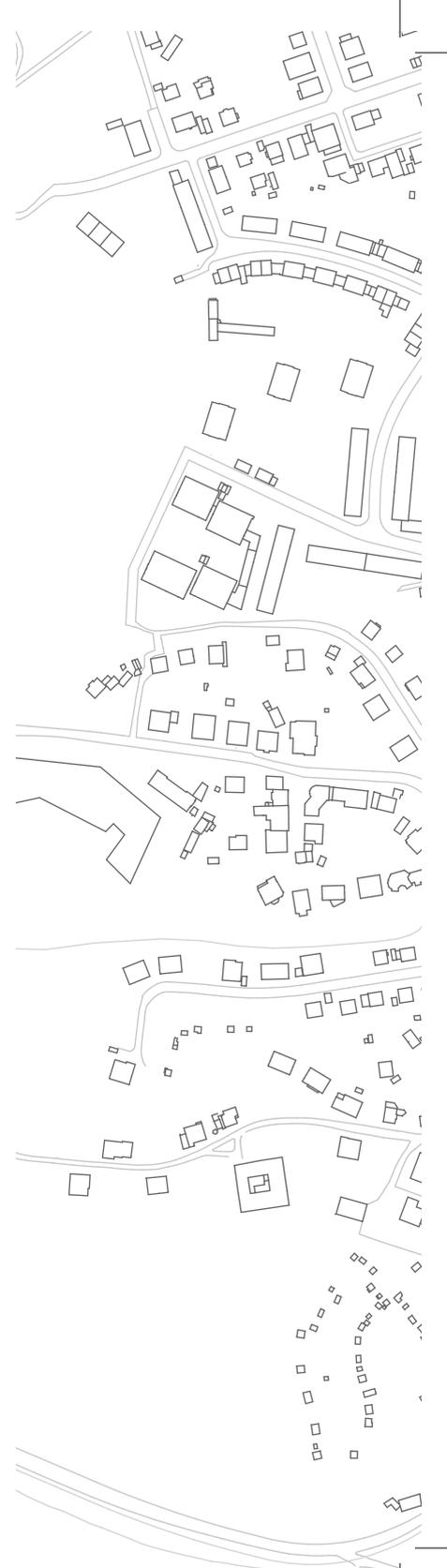
Zu guter Letzt ist zu erwähnen, dass sich direkt gegenüber des Mühlkreisbahnhofs das Seniorenzentrum Franz-Hillinger befindet, welches derzeit das modernste Seniorenzentrum der Landeshauptstadt ist.<sup>100</sup>

Des Weiteren befindet sich nur ein paar hundert Meter vom Areal des Mühlkreisbahnhofs entfernt der Donaustrand Alt-Urfahr West, welcher im Sommer ein beliebter Bade- und Entspannungsplatz für die Anrainer/innen ist. Aufgrund der guten Qualität des Wassers ist das Baden in der Donau völlig unbedenklich.

Zusammenfassend kann man sagen, dass das Gebiet um das Areal des Mühlkreisbahnhofs ein sehr vielseitiges, buntes Bild bietet. Schüler, Studenten, Senioren, Pendler, Touristen und Shoppingbegeisterte sind nur ein kleiner Auszug der Menschen, die hier täglich an- oder vorbeikommen.

99 Musik, <https://www.bruckneruni.at/index.php?id=90>, 22.09.2017.

100 Seniorenzentrum Franz-Hillinger, <https://www.linz.at/szl/5399.asp>, 22.09.2017.





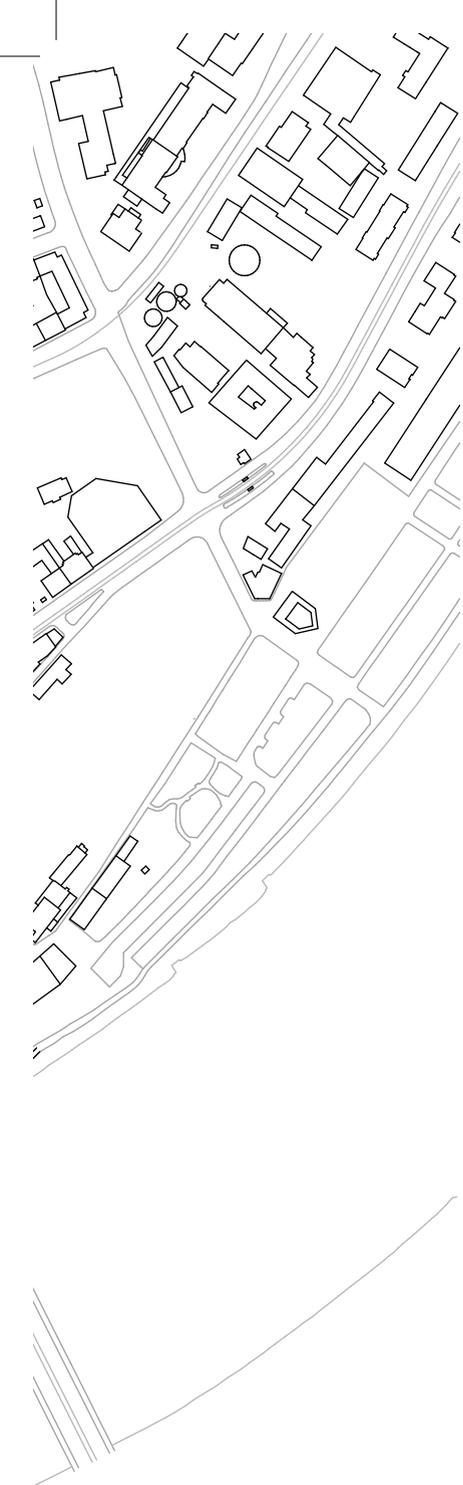
# ANALYSE DER LAGE

M 1:5000



1.

2.



## BESTAND

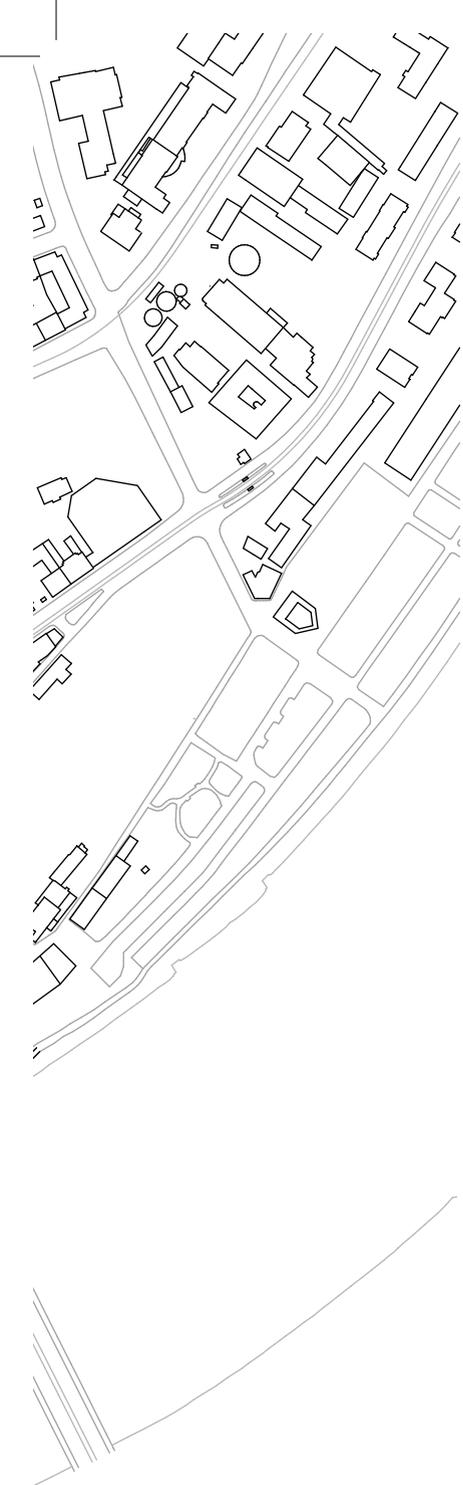
### PRAMER Baustoffe

- Seit 1954
- Zwei Standorte: Linz und Wels

Die Firma nutzt die zu bebauende Fläche als Lager für seine Baustoffe. Es gibt im nordöstlichen Bereich des Baugebietes einen Neubau (1.). Dieses Bestandsgebäude bleibt bestehen.

Die Lagerhalle (2.) im Süden, auf der Seite des Bahnhofes, wird ebenfalls abgerissen und es entsteht die Tiefgaragen Zu- und Ausfahrt. Diese ist Teil des gesamten Konzeptes vom Masterplan.





## ABGRENZUNG DES GRUNDSTÜCKS

### STRASSEN

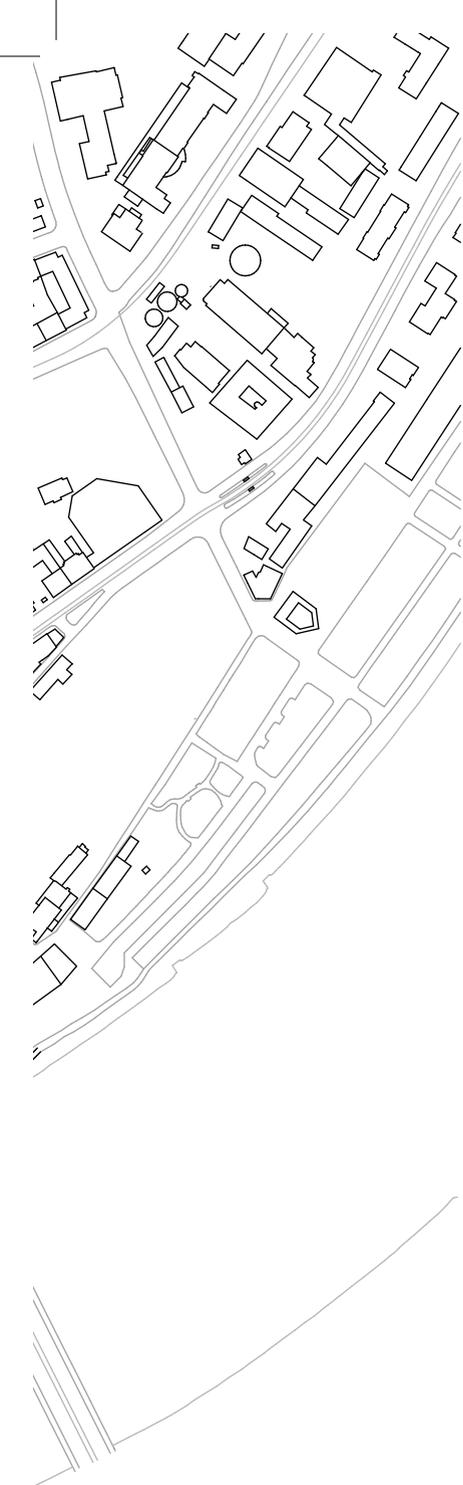
Das Baugebiet wird im Süden durch die Mühlkreisbahn klar abgetrennt. Dahinter liegend erstreckt sich die stark befahrene Kaarstraße. In ihrer Achse wird auch die Straßenbahn geführt.

Im Osten weichen viele Autofahrer auf die Stadlbauerstraße aus, um dem stockenden Verkehr auf der Hauptstraße zu entgehen. Dadurch wird der Bauplatz auch östlich von einer stärker befahrenen Straße abgegrenzt.

Im westen hingegen gibt es eine schwächer frequentierte Straße. Diese Landgutstraße trennt zwar baulich den Bauplatz, jedoch trifft man dort eher Fußgänger und Anrainerverkehr an wodurch sie ruhig wirkt.

Im Norden des Baugebietes mündet ein Fuß- und Fahrradweg in eine Sackgasse (Jägerstraße).





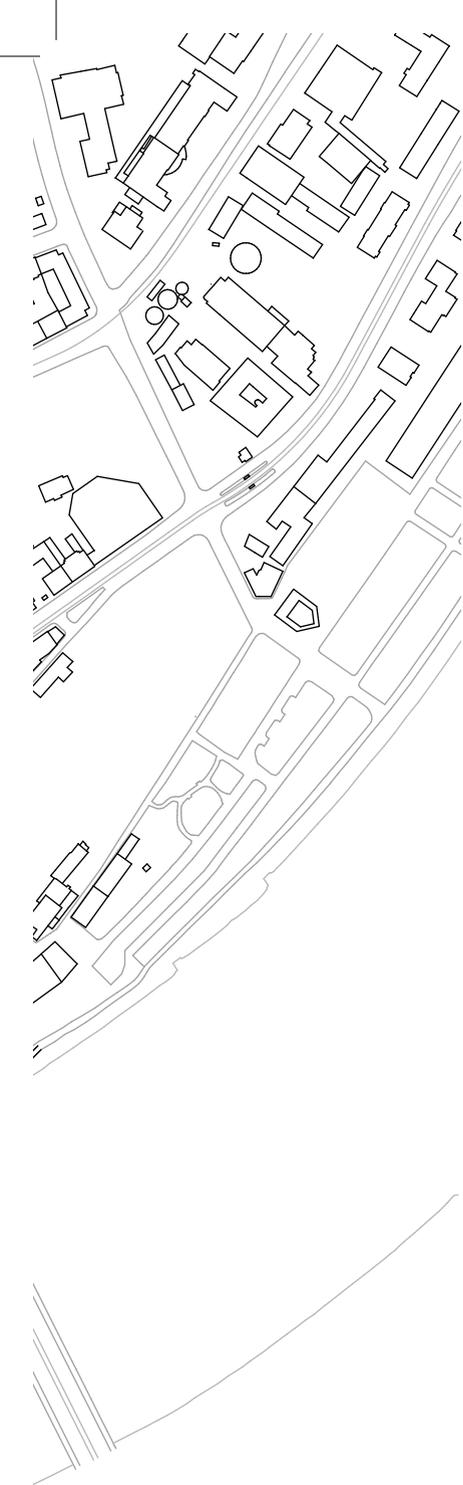
## ABGRENZUNG DES GRUNDSTÜCKS

### BAUKÖRPER

Man kann das Grundstück auch durch die vorhandene Baustruktur definieren. Es befindet sich an der Schnittstelle zwischen der dichtbebauten Blockrandbebauung im Süden und der lockeren eher solitär stehenden Einfamilienhausbebauung im nördlichen Teil.

Interessant ist auch die Auflockerung der Blockrandbebauung durch eine reihenausartige Anordnung der Gebäude im Osten. Für den Entwurf war es wichtig, dass man auf die vorhandene Bausubstanz in der Umgebung eingegangen ist und ihn neu interpretiert eingebracht hat.





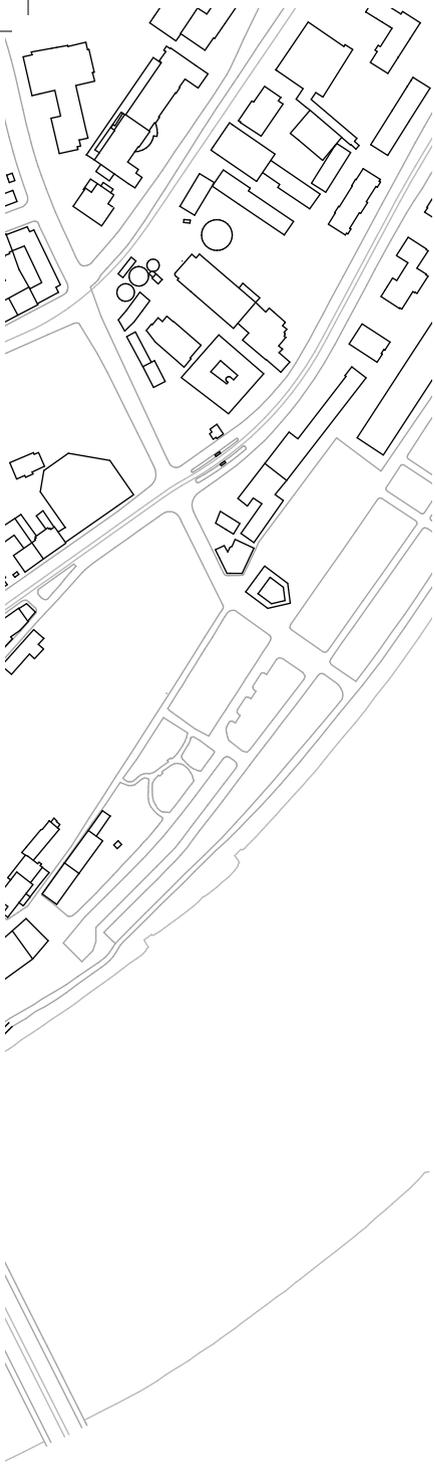
## ÖFFENTLICHE HALTESTELLEN

Für eine sehr gute Anbindung des Grundstücks in den öffentlichen Verkehr ist gesorgt. Man erreicht den Hauptplatz mit der Straßenbahn in wenigen Minuten. Des weiterem eröffnen einem die Bushaltestellen alle Möglichkeiten. Ein weiterer reizvoller Gesichtspunkt ist die Pöstlingbergbahn, welche man zu Fuß in einer Minute erreichen kann. Auch die Zugverbindung Richtung Rohrbach grenzt im Süden an den Bauplatz.

Die kleinen Kreise repräsentieren die Busse und Straßenbahnen. Der große Kreis im Süden stellt die Anbindung mittels Zug dar. Die zwei großen Kreise im Südosten der Karte zeigen die Umsteigmöglichkeit der Straßenbahnlinie 3,4 in die zwei anderen Linien 1,2.



## WEGEFÜHRUNGEN





Park / Spielplatz

Spielplatz

Park

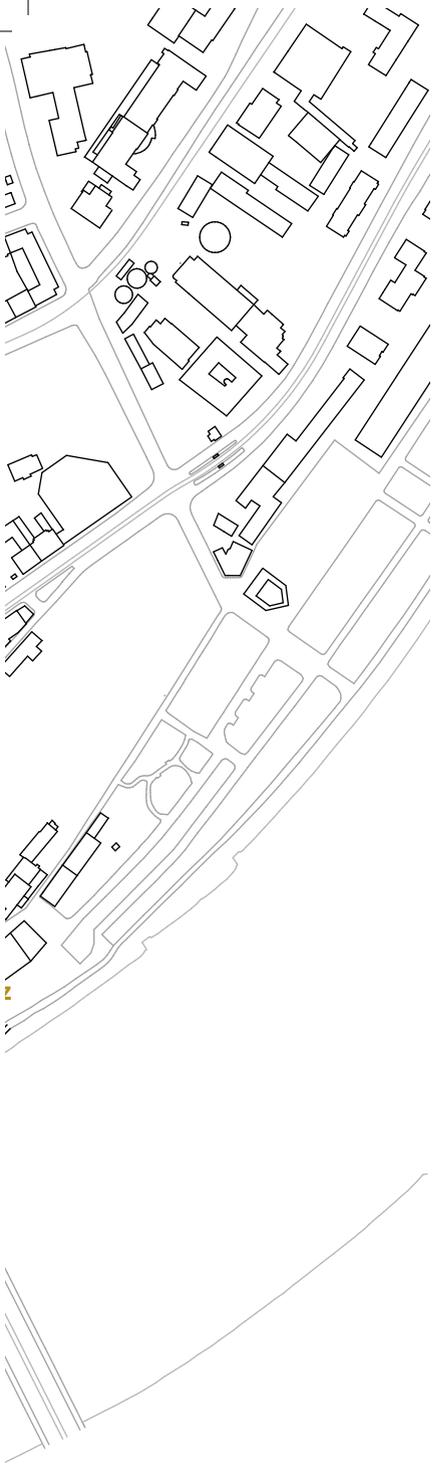
Park

Platz

Park / Spielplatz

Donaustrand

## PARKS UND SPIELPLÄTZE





Unimarkt

Bäckerei Eichler

Billa

Bäckerei Honeder

Merkur

Inge & Blöden

Hotel

Konditorei Jindrak

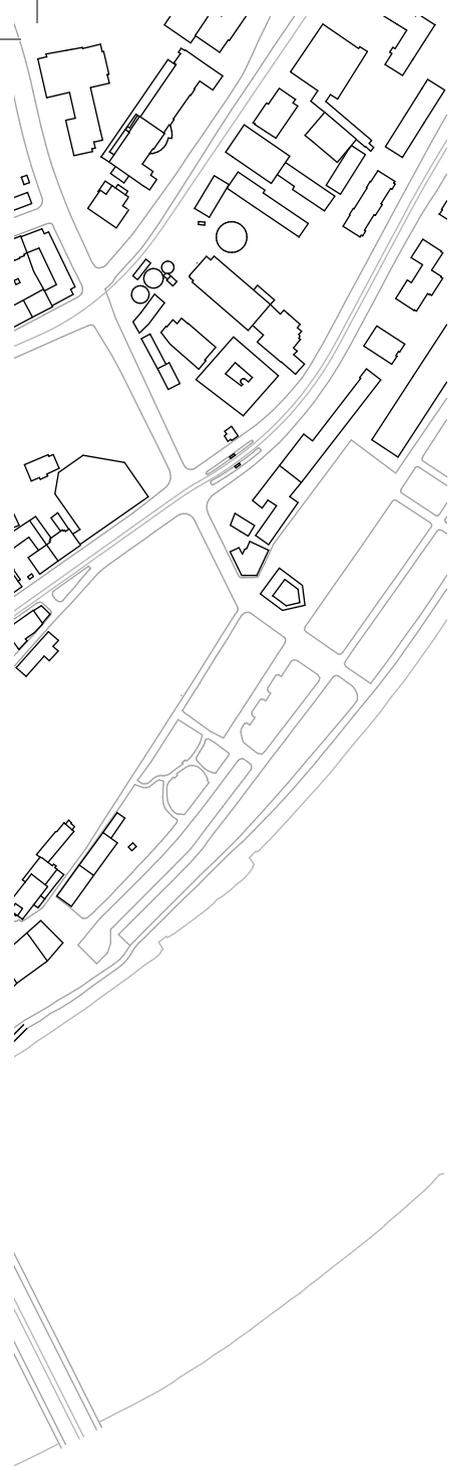
Bäckerei Resch & Frisch

Bäckerei Kappur

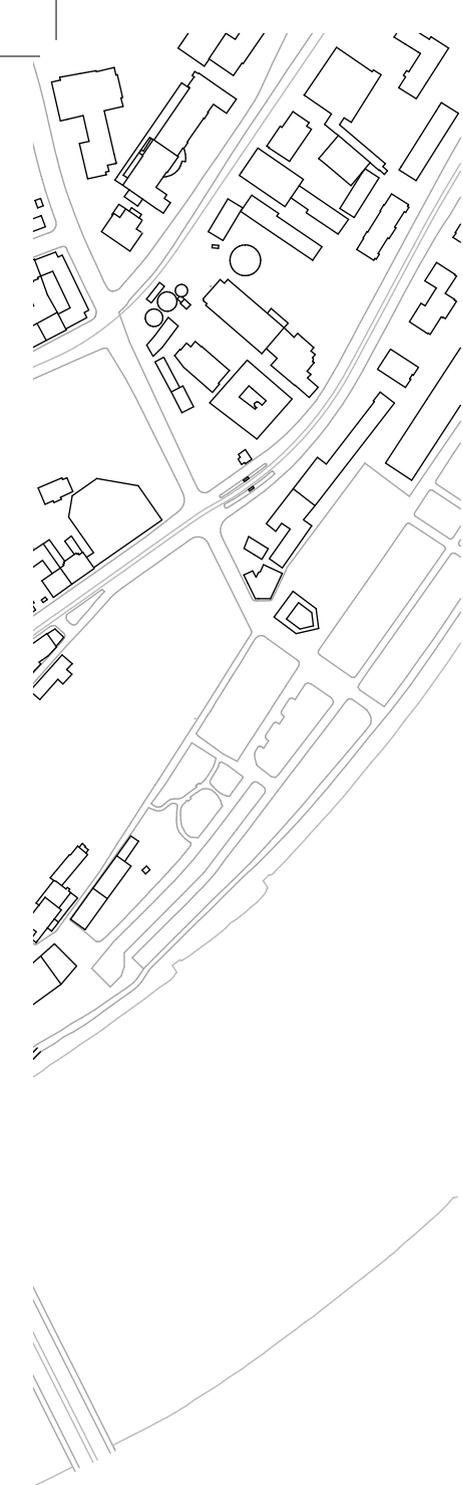
Konditorei Jindrak

Bäckerei Resch & Frisch

**LEBENSMITTELGESCHÄFTE und BÄCKEREIEN**







## BRUCKNER UNIVERSITÄT

Erreichbarkeit:

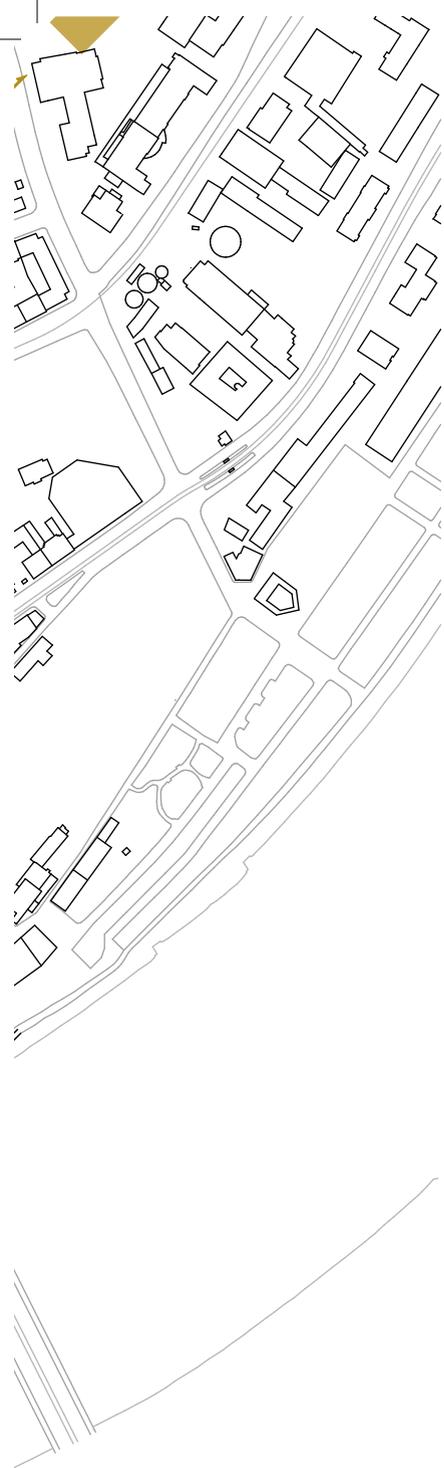
zu Fuß: 10min

Bus: 5min



1.

2.



## STUDENTENHEIME

### 1. BRUCKNER STUDIOS<sup>1</sup>

200. Studios

15 - 28m<sup>2</sup> / 425 - 520€

### 2. VILLA HAGEN<sup>2</sup>

10. Studentenwohnungen

13 - 26m<sup>2</sup> / 280 - 460€

---

1      Studentenheim BrucknerStudios, Peuerbachstraße 28, 4040 Linz, <http://www.akademikerhilfe.at/heime/linz/peuerbachstrasse-28/>,  
22.09.2017.

2      Villa Hagen, <https://www.studentenheim-urfahr.at>, 22.09.2017.

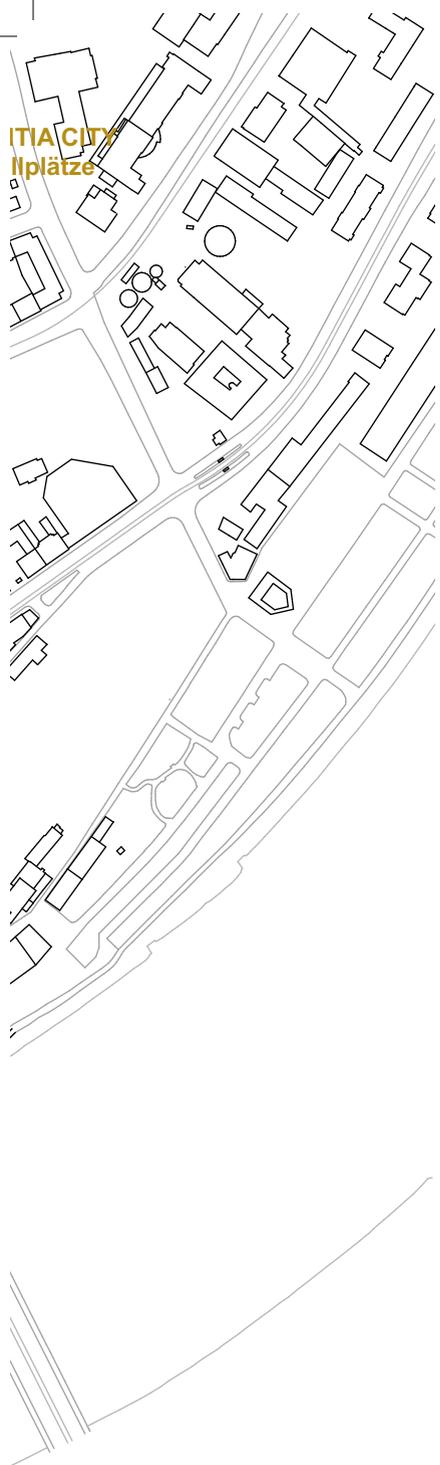


TG LENTIA  
320 Stellplätze

TG GRÜNMARKT  
213 Stellplätze

TG NEUES RATHAUS  
114 Stellplätze

80



ITIA CITY  
11plätze

The image shows a detailed architectural site plan for ITIA CITY. The plan features a complex arrangement of buildings, courtyards, and parking spaces. A prominent road or driveway runs diagonally through the site. The buildings are represented by simple black outlines, and the parking spaces are indicated by small circles. The overall layout is organized and functional, with a clear distinction between building footprints and open areas.

TIEFGARAGEN

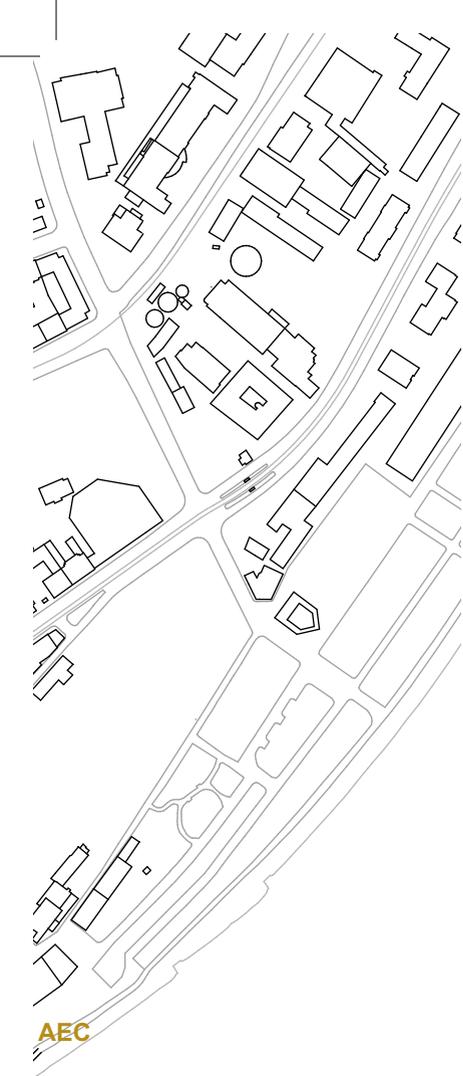


Pöstlingberg-  
bahn

Grünmarkt

Donauufer

AEI



## HIGHLIGHTS

Durch die Zentrale Lage des Bauplatzes in Urfahr sind diverse Highlights in der näheren Umgebung geboten. Diese erreicht man alle zu Fuß oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

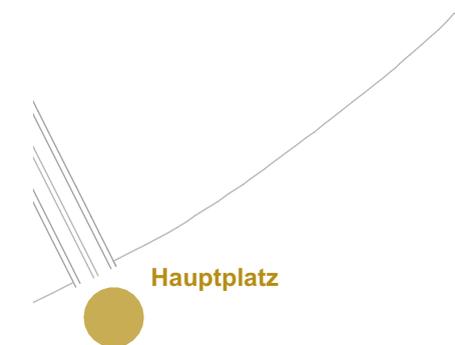
Mit der **Pöstlingbergbahn** zum „Zwergerl schneuzen“ in der Grottenbahn oder einfach den Ausblick über Linz genießen.

Beim **Ars Electronica Center** in die Wunderwelt der Technik und der Welt von Morgen eintauchen.

Das Alturfahr mit seinem **Donauufer** bietet sich zum Verweilen und Spazieren an. Auf dem Nachhauseweg kann man sich noch schnell eine Stärkung beim **Grünmarkt** holen.

Auch die Altstadt von Linz und der **Hauptplatz** sind nur wenige Stationen vom Bauplatz entfernt. Für das Shoppingvergnügen ist im Lentia gesorgt.

Dieses abwechslungsreiche Angebot, welches in Urfahr rund um den Bauplatz geboten ist, wertet meiner Meinung nach das analysierte Gebiet ungemein auf.



# REFERENZPROJEKTE

## STUDENTENWOHNHAUS

Wien, Österreich

1995

Anton Schweighofer





– Die Frage ist: Wieviel Individualraum braucht man wirklich? Anton Schweighofers Antwort darauf fiel ziemlich radikal aus. Denn wenn es nach ihm geht, dann kann der räumliche Rucksack, in den jemand sein allerpersönlichstes, intimstes Ich hineinpackt, auch karg bemessen sein, beschränkt auf eine Minimaleinheit mit den Abmessungen 2,30 mal 2,80 Meter Grundfläche und einer Höhe von drei Metern; beschränkt auch auf eine Minimalausstattung, die Tisch und Sessel, Schrank und Stockbett umfasst, mehr nicht.

Schweighofer entwickelte also eine individuelle Minimaleinheit in Form einer Koje aus Akustikbetonsteinen, die innen, in der Eremitenzelle, zwar verputzt und weiß gefärbelt, außen aber nackt und roh geblieben sind. Diese Kojen sind auf den jeweiligen Geschoßen zwanglos und unregelmäßig platziert, sodass dazwischen viel freie Fläche mit allerhand Winkeln und Ecken übrigblieb.

Ein Gang? Nein, hier handelt es sich um jene Neuinterpretation des Gemeinschaftsbereichs. Darin sind pro Geschoß jeweils auch gleich mehrere Kücheinheiten eingebaut, denen jeweils auch mehrere Tische mit Sitzgelegenheiten zugeordnet sind. Das heißt, pro Geschoß wurde die Anzahl der vorhandenen Individualkojen in kleinen Gruppen zusammengefasst, zu denen immer auch eine solche Küche, eine Nasseinheit und die entsprechende Freifläche gehören. Wo die eine WG aufhört und die nächste anfängt, ist dabei nicht genau auszumachen, Schweighofer hat diese Grenze absichtlich nicht definiert, die Möglichkeit zur räumlichen Teilung ist aber da.<sup>101</sup> –

*06. Januar 1996 - Liesbeth Waechter-Böhm / Nextroom*

101 Liesbeth Waechter-Böhm: Studentenwohnhaus. In der Zelle des guten Willens, 06. 01.1996, <https://www.nextroom.at/building.php?id=2207&inc=artikel>, 22.09.2017.

## WIST STUDENTENHEIM

Graz, Österreich

1991

Klaus Kada





– An der Peripherie der Stadt, etwas abseits vom unmittelbaren Verkehrslärm, wurde in den Altbaubestand eine Hofrandbebauung eingefügt. Sie ist von städtebaulichen Kriterien, der äußeren und inneren Verkehrserschließung sowie von einer möglichst gleichmäßigen Belichtung und Besonnung geprägt. Diese Art der Bebauung mit großen Innenhöfen hat in Graz Tradition und bietet eine spezifische, auch heute aktuelle Wohnqualität.

Zwei zueinander parallele Baukörper bilden in nordöstlicher Richtung den Abschluss des Hofes. Die Verlängerung des bestehenden siebengeschoßigen Wohnhauses in Form eines gestuften Anbaues teilt das Grundstück in einen öffentlichen und in einen eher privaten Grünbereich. Entlang dieser Baukörper wurde die Haupteerschließung als städtische Achse für alle Gebäude gelegt. An ihren Schnittpunkten mit den Querachsen der Trakte befinden sich Treppen und Aufzüge als senkrechte Verkehrsverbindungen.

Die horizontale Erschließung in den oberen Geschoßen erfolgt über Laubengänge. Sie stellen ein halb öffentliches und halb privates System dar, welches als Wohnungserweiterung zu einer zwanglosen Integration des privaten Bereichs in den Gesellschaftsbereich führt. Die Wohneinheiten in den Gebäuden sind meist zweigeschoßig. Die Einzelzimmer orientieren sich zur ruhigen, vom Laubengang abgewandten Seite und bilden abgeschirmte Arbeitsbereiche. Die Sanitärbereiche sind den einzelnen Zimmern direkt zugeordnet und verdeckt erreichbar. Das Konzept der Zweigeschoßigkeit bietet überdies die Möglichkeit der Separierung innerhalb einer Wohngemeinschaft.<sup>102</sup> –

*Klaus Kada / arch-kada.allsite.com*

102 Wist Studentenheim Graz, [http://arch-kada.allsite.com/allsite\\_prod1/ContentView/17/FrontEnd?pagelid=3891](http://arch-kada.allsite.com/allsite_prod1/ContentView/17/FrontEnd?pagelid=3891), 22.09.2017.

## STUDENTENWOHNHEIM

Heidelberg, Deutschland

2009

Nickl&Partner





– Das Studentenwohnheim in Heidelberg liegt in prominenter Uferlage am Neckar auf dem Universitätsgebiet im so genannten „Neuenheimer Feld“. In diesem heterogen bebauten Quartier entstand ein freundlicher und gemeinschaftsorientierter Wohnort für 194 Studierende.

Zwei terrassierte, jeweils drei- bis viergeschossige Gebäudeteile fügen sich zu einem kompakten Wohnkomplex zusammen: Der erste längliche Baukörper im Westen bildet einen städtebaulichen Abschluss des Ensembles. Der zweite Baukörper stellt durch seine mäanderartige, gefaltete Struktur eine räumliche Verbindung zur Gebäudegruppe eines benachbarten Wohnheims her. Mit der Anordnung der beiden Baukörper entstehen zwei separate Höfe mit Blick in die freie Landschaft und zum angrenzenden Neckarufer.

Zentrales Element des Ensembles ist die Nord-Süd-Verbindung für Fußgänger und Radfahrer, die den Universitätscampus mit dem Neckarufer verbindet. Entlang dieser Verbindung ergeben sich Plätze und spannende Blickbeziehungen, die einen fließenden Übergang zwischen öffentlichem Weg und privaten Wohnquartier ermöglichen.

Der zentrale Hof ist auch gemeinschaftlicher Veranstaltungsort, Treffpunkt und charakteristischer Quartiersplatz, der dem Gebiet seine unverwechselbare Identität verleiht.

Das Prinzip der Faltung ist prägende architektonische Strategie. Ein scheinbar unendliches, in der Horizontalen wie auch der Vertikalen gefaltetes Band erzeugt auf spielerische Weise offene und geschlossene Strukturen.<sup>103</sup> –

*Nickl&Partner / nickl-partner.com*

103

Studentenwohnheim Heidelberg, <http://www.nickl-partner.com/projekte/wohnen/heidelberg-studentenwohnheim/>, 22.09.2017.

## MONASH UNIVERSITY STUDENT HOUSING

Clayton, Australia

2011

BVN



– Das „Monash University Student Housing“ Projekt entwickelt eine studentische Gemeinschaft, welche denn Sinn von diesem fördert, während sie aber auch auf persönliche Bedürfnisse abzielt. Damit wurde ein neuer australischer Standard in Bezug auf Studentenwohnheime geschaffen.

Das Wohnprojekt besteht aus zwei fünfstöckigen Gebäuden mit jeweils 300 Studios. Die Gebäude flankieren einen gemeinsamen zentralen Innenhof, welcher einen Gemeinschaftsraum bietet und gleichzeitig als Eingang in jedes Gebäude dient.

Angrenzend an diese zentrale Fläche sind pro Stockwerk zwei Flügel mit je 30 Studios. Dies unterstützt die Kommunikation unter den Studenten während sie durch das Gebäude bewegen.

Die Studios sind 20m<sup>2</sup> groß und beinhalten eine kleine Küchenecke, ein integriertes Bad und einen Schlaf-/Wohn-/Lernbereich.<sup>104</sup> –

*BVN Architecture / bvn.com*



## STUDENT HOUSING IN ETSAV

Barcelona, Spanien

2011

dataAE



– Das Studentenheim befindet sich am gleichen Gelände wie die „School of Architecture“ von Vallès. Das Projekt versucht sich an die geringe Bebauungsdichte der Umgebung anzupassen. Es ist eine sehr niedrige Bebauung mit nur einem Obergeschoß.

Für die vertikale Erschließung ist kein Lift vorgesehen.

Durch die zentral gelegene Terrasse entsteht ein gemeinschaftlicher Ort, der die Beziehung der Studenten zur Natur fördert.

Das Wohnprojekt bietet unterschiedliche Nutzungen, dank der inneren Flexibilität der Unterkunftseinheiten und Gemeinschaft und dank der möglichen Nutzung des Atriums als Platz für soziale Events.<sup>105</sup> –

[dataAE / dataae.com](http://dataae.com)



105

Student Housing in ETSAV, <http://www.dataae.com/en/fixa?idProyecto=1&idCategoria=3&seccion=seleccio&subseccion=>, 22.09.2017.

# BAHNHOFUMFELD GÖPPINGEN

Göppingen, Deutschland

Wettbewerb

H<sub>2</sub>A



– Skyline an der Stauerpromenade:

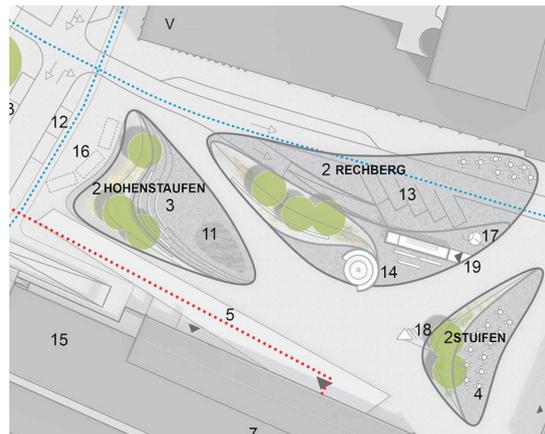
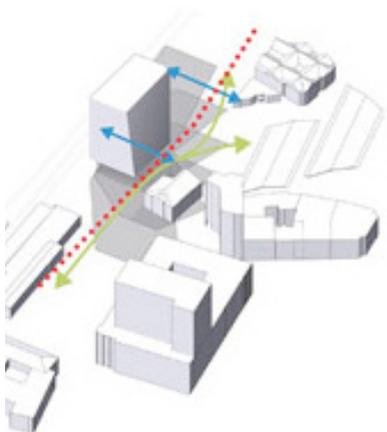
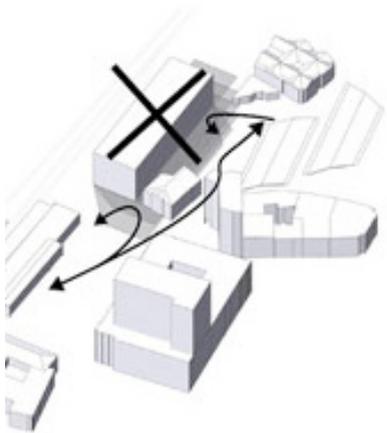
Die Skyline entlang der Kanalstraße ist das Tor zur Stadt und bildet entlang der Bahnlinie eine charakteristische Stadtsilhouette.

Formation der drei Kaiserberge:

Der urbane Bahnhofplatz empfängt die Besucher der Stadt Göppingen mit einer Zonierung, die an die Formation der Drei Kaiserberge erinnert.

Als Stadteingang für die Bahnreisenden ist der Bahnhofplatz Drehscheibe und Wegweiser in Richtung Freihofstraße (Altstadt), zur Marktstraße (Fußgängerzone) und zum ZOB. Die Hügel sind in einem spitzwinkligen Dreieck, wie die Drei Kaiserberge zueinander angeordnet. Die Grundformen der Hügel werden durch städtebauliche Bezüge deformiert.<sup>106</sup> –

*H<sub>2</sub>A / h-2-a.com*



106 Bahnhofsumfeld Göppingen. Skyline an der Stauerpromenade, [http://www.h-2-a.com/projekte\\_bahnhofsumfeld\\_gp.htm](http://www.h-2-a.com/projekte_bahnhofsumfeld_gp.htm), 22.09.2017.

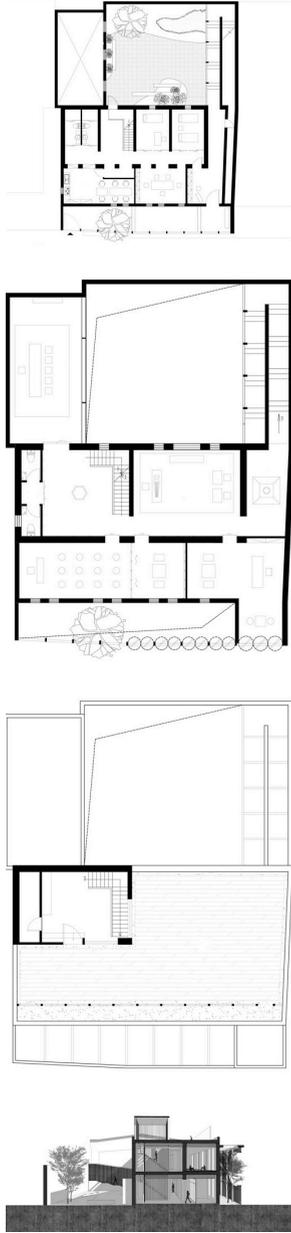
**DING HUI YUAN ZEN & TEA CHAMBER**

**Beijing, China**

**2016**

**Projekt von He Wei**



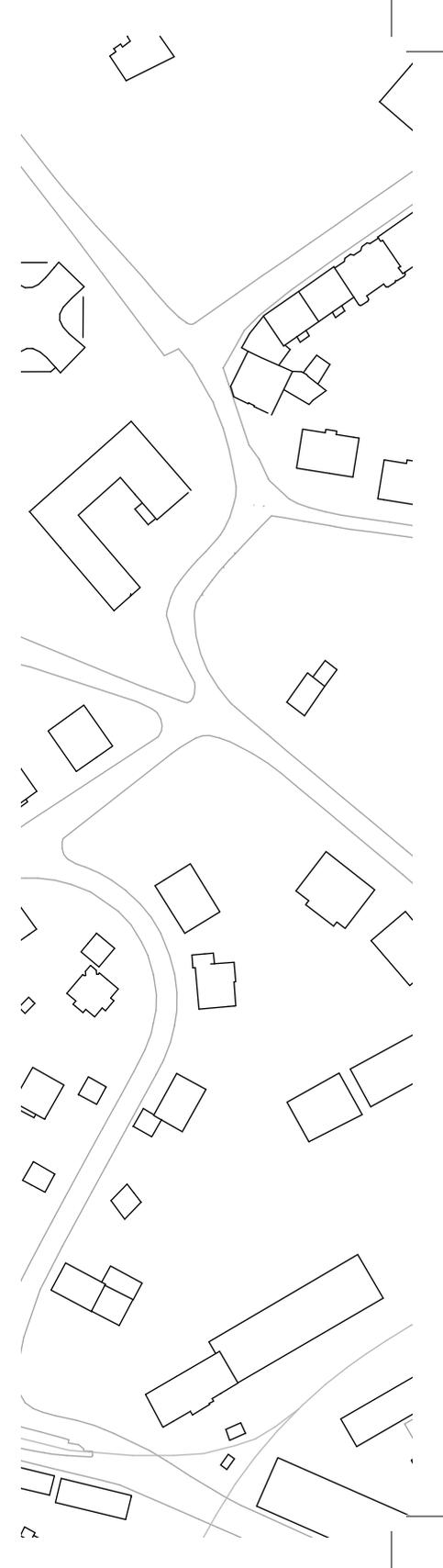


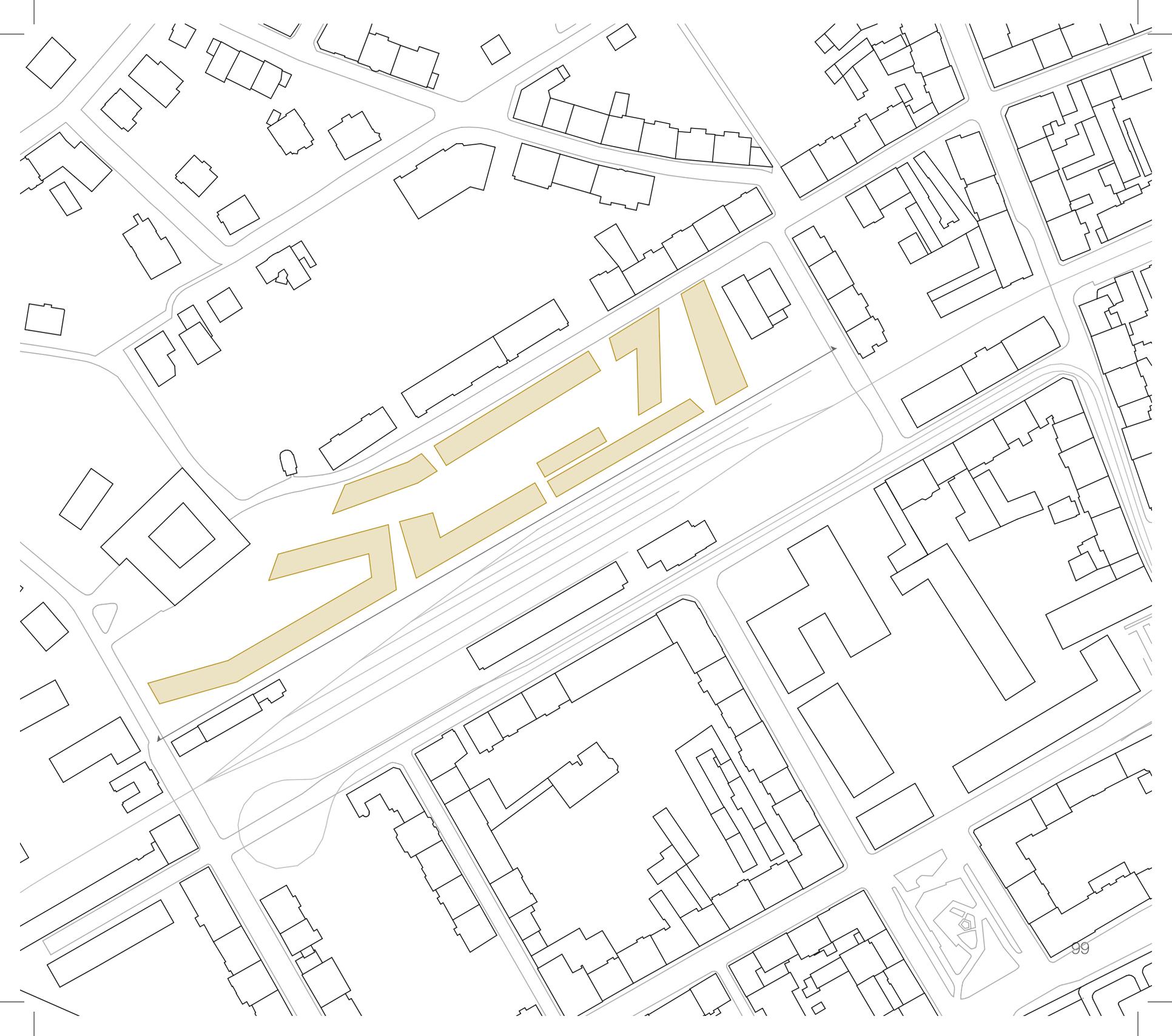
Studentenwohnheim 51-56

ENTWURF

MASTERPLAN

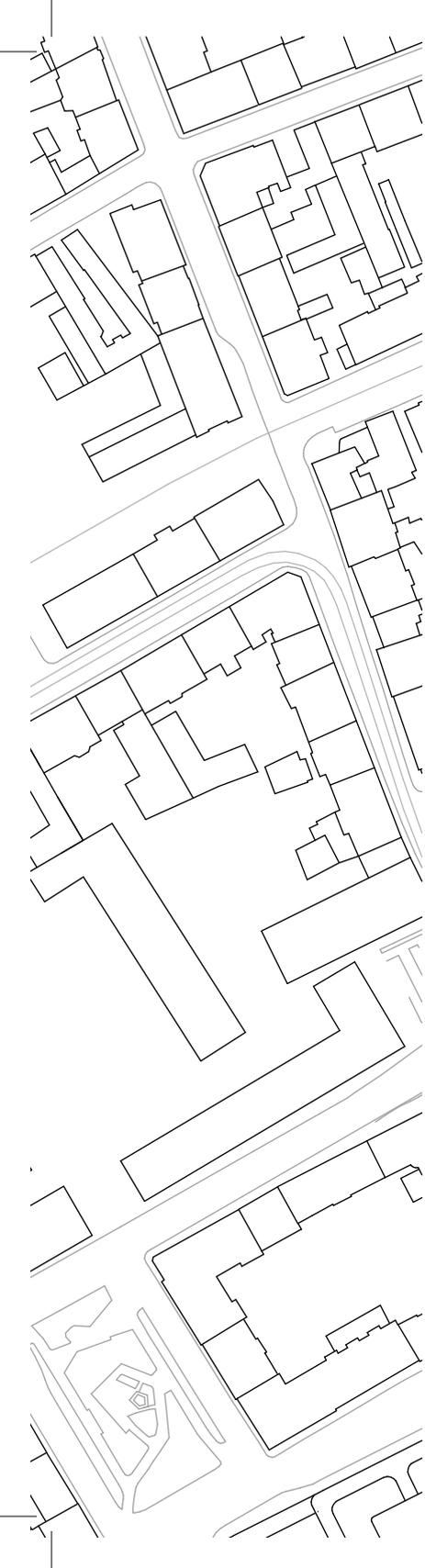
M 1:2000







100



## BLICKBEZIEHUNGEN

Ein wichtiger Punkt in meinem Masterplan sind die Blickbeziehungen zwischen den Gebäuden auf die dahinter befindlichen Fassaden. Durch dieses Aufbrechen der Riegel an den Bauplatzseiten entsteht eine Spannung, die vorbeigehenden Fußgänger auffällt und als Konsequenz in den Innenbereich führt. Diese Öffnungen erlauben auch das Betreten des Bauplatzes an unterschiedlichen Stellen. Somit wird er von allen Seiten begehbar und durchquerbar.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die gerichtete Blickbeziehung. Jeder Einschnitt hat einen gewissen Blickpunkt, der auf die unterschiedlichen architektonischen Gebäudefassaden gelenkt wird.



PRIVAT  
OFFENTLICH

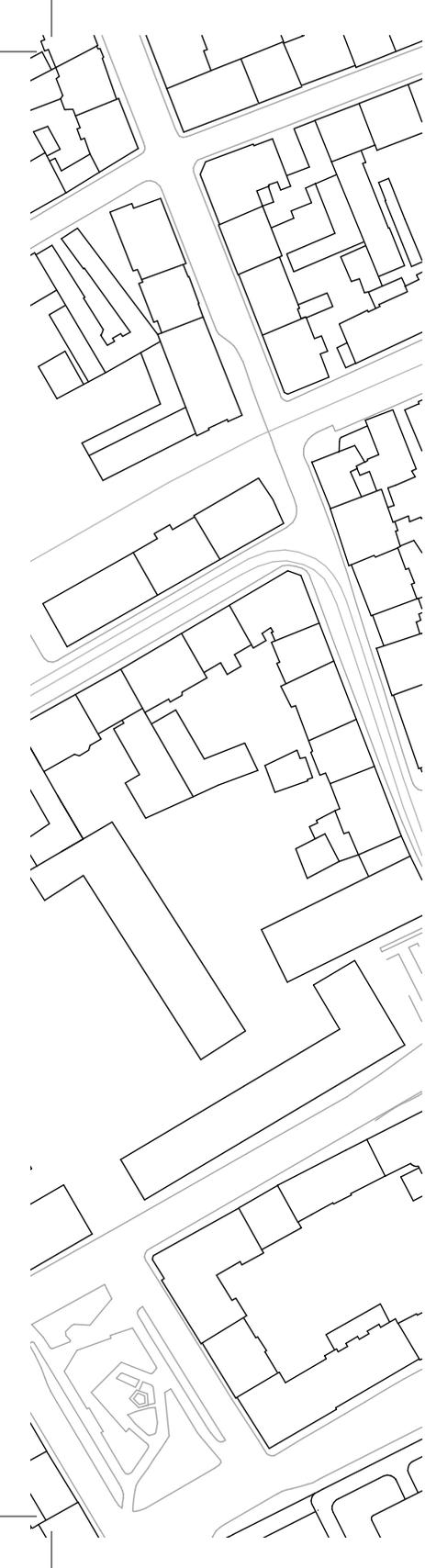
HALB OFFENTLICH  
PRIVAT

HALB OFFENTLICH  
PRIVAT

OFFENTLICH  
HALB OFFENTLICH

OFFENTLICH  
HALB OFFENTLICH

102



## PRIVATSPHÄRE

Aufgrund der städtebaulichen Position des Bauplatzes in Urfahr sollen einerseits öffentlichere Bereiche und andererseits geschlossene, privatere Räume geboten werden. Im südlichen Teil des Areals grenzt die dichtbebaute Stadt an das Grundstück. Hier sind die öffentlicheren Nutzungen positioniert.

Durch die lockere Bebauung im nördlichen Bereich des Gebiets, welches teilweise bereits durch Einfamilienhäuser geprägt wird, wurden die privateren Nutzungen eher dort angeordnet.

Wenn man das Baugebiet längsseitig betrachtet, entstehen drei unterschiedliche Zonierungen. Im Osten entsteht aufgrund des Lebensmittelgeschäfts ein komplett öffentlicher Bereich. Dieser lädt zum kurzen Verweilen, Einkaufen oder Durchgehen ein. Weiter westlich, im Zentrum des Bauplatzes, entsteht ein halböffentlicher Platz. Dieser ist zwar für jeden zugänglich, aber durch die hofartige Bebauung entsteht hier bereits eine Art der Privatsphäre.

Ganz im Westen bildet das Studentenheim mit seinen beiden Riegeln einen eigenen Innenhof. Dieser ist jedoch auf der Straßenseite komplett offen und somit wieder für alle zugänglich. Durch die Laubengänge, die sich zum Hof hin orientieren, entsteht eine Kommunikation innerhalb der jeweiligen Geschosse. Diese Kommunikation bindet auch den Platz mit ein. Der Bereich bekommt dadurch eine private, familiäre Note und soll den Bewohnern das Gefühl geben, dazugehören und Teil einer Gemeinschaft zu sein

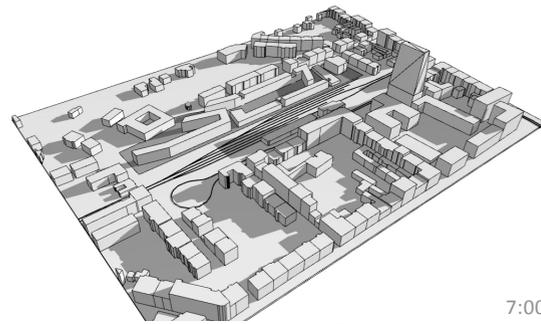


W

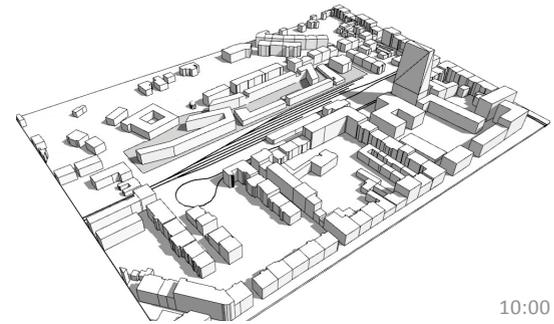
104

## VERLAUF DER SONNE

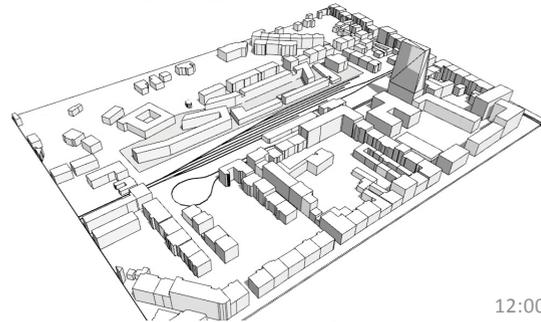
Um eine optimale Anzahl an Sonnenstunden für den Wohnbau zu erhalten, wurden die Gebäude im Süden des Bauplatzes niedrig gehalten. Gleichzeitig erhält somit auch der Platz lange Sonnenstunden.



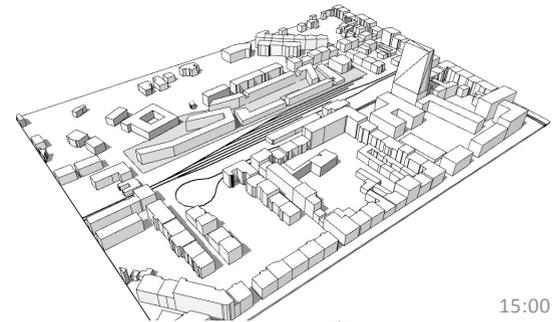
7:00



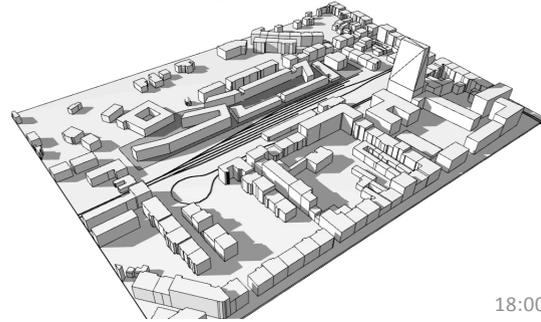
10:00



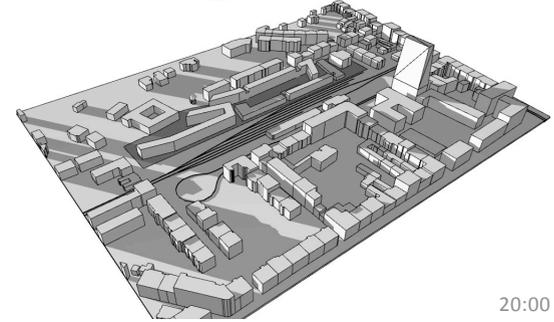
12:00



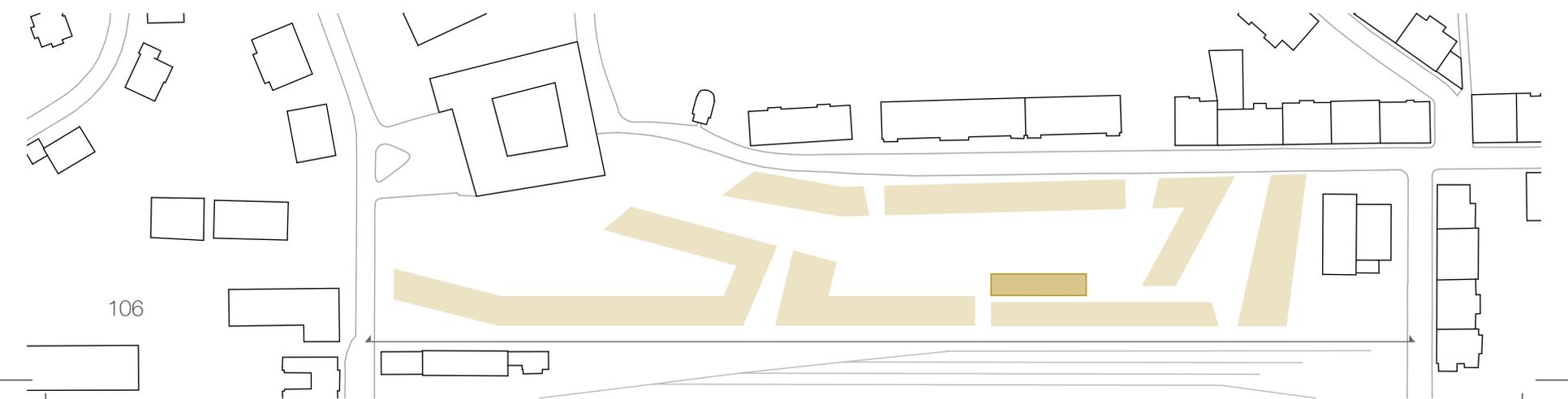
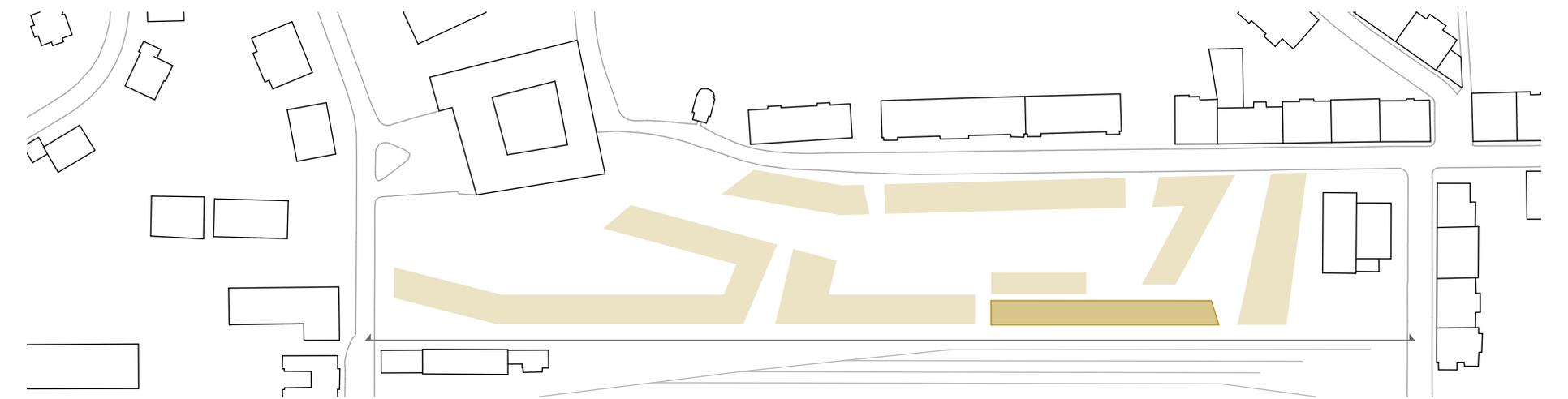
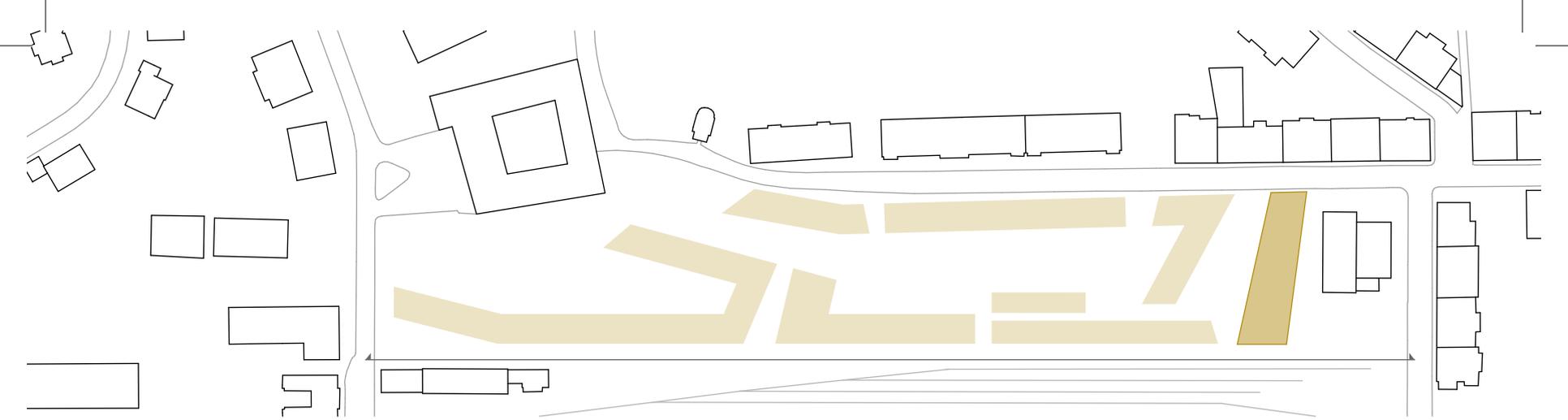
15:00



18:00



20:00





HANDEL

## GEBÄUDETYPEN

Aus der Analyse heraus haben sich folgende Funktionen abgeleitet:

### HANDEL

Spar

Aufgrund der hohen Anzahl der bereits gegebenen Wohnungen, der geplanten Wohnhochhäuser und der weiten Distanz zu den nächsten Einkaufsmöglichkeiten, war die Funktion eines Lebensmittelgeschäftes für das schnelle Einkaufen essenziell.



STÄDTEBAU

### STÄDTEBAU

im Erdgeschoß:

Fahrradverleih

Eingang zur Bahnstufunterführung

Friseur

Trafik

in den oberen Geschoßen:

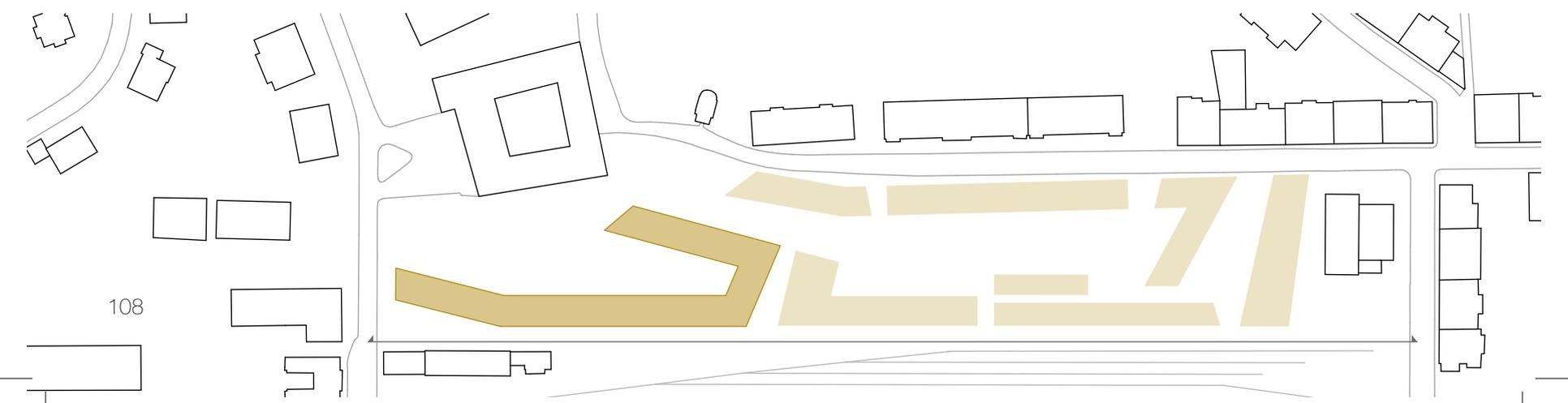
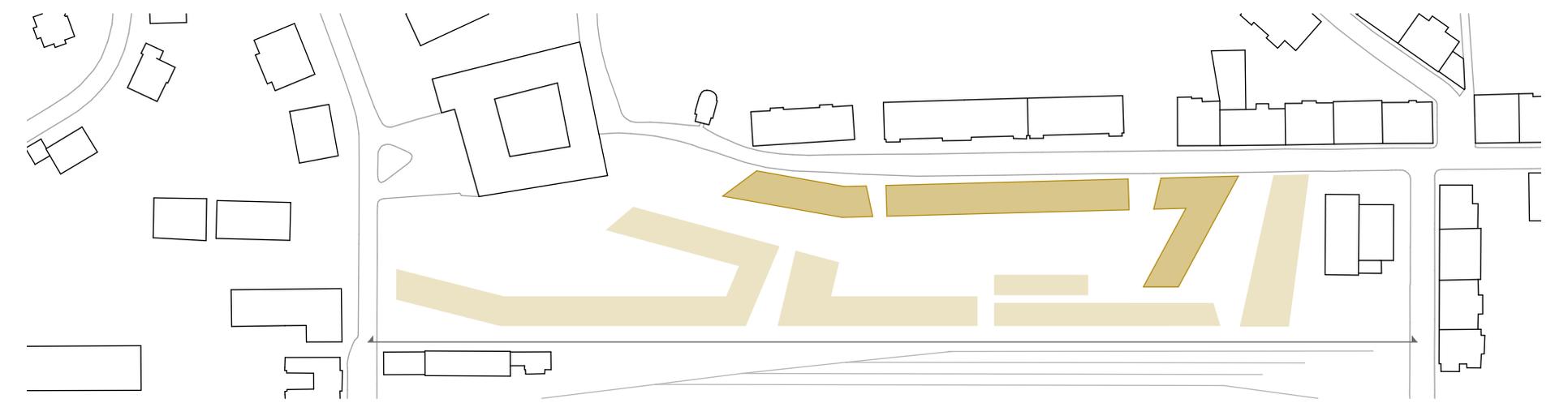
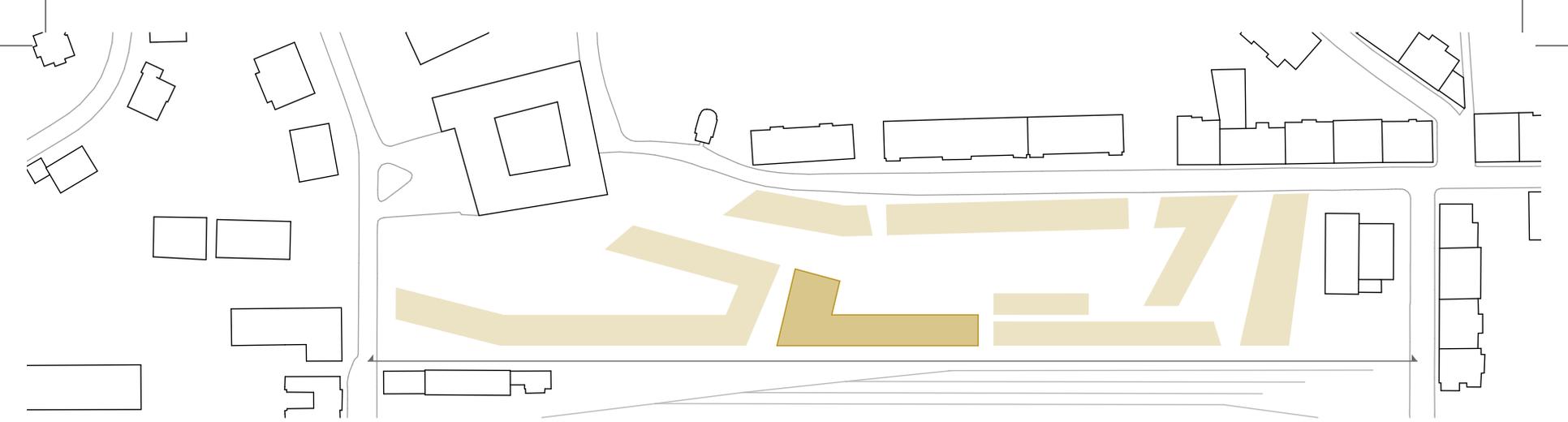
Büro

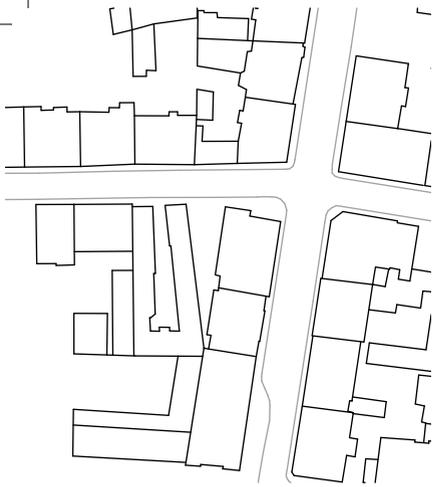


TREFFPUNKT

### TREFFPUNKT

Cafe





KULTUR

## GEBÄUDETYPEN

### KULTUR

Im Erdgeschoss:

Theater

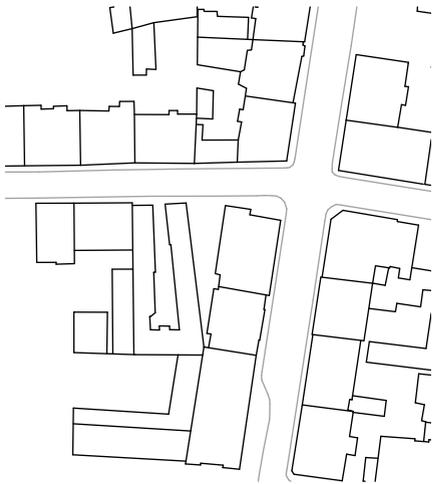
Veranstaltungssaal

Tanzsaal

Lokal / Bar

In den oberen Geschossen:

Künstlerwohnungen



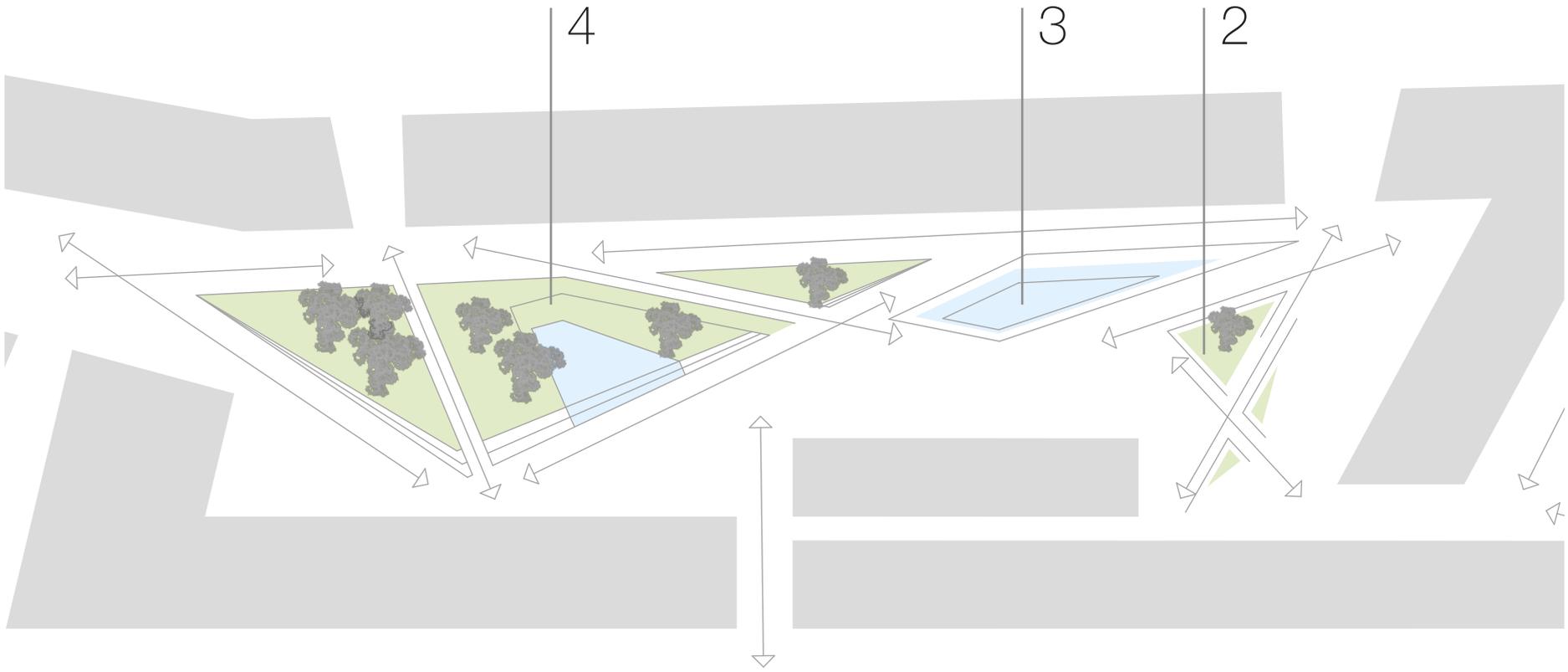
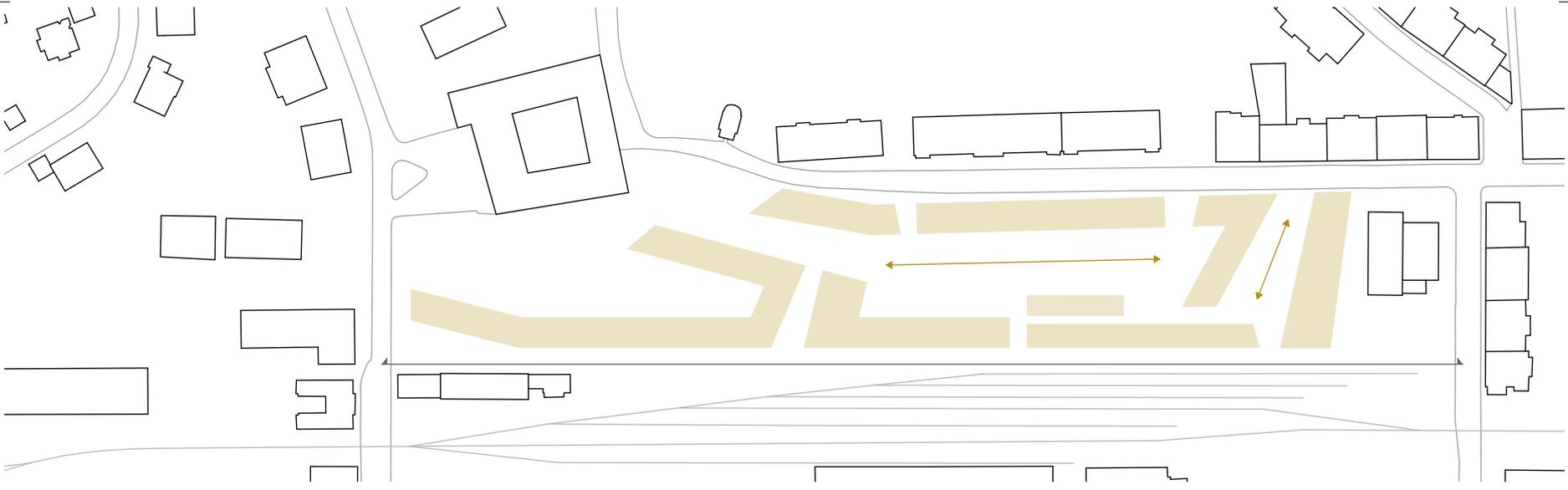
WOHNBAU

### WOHNBAU



STUDENTEN-  
HEIM

### STUDENTENHEIM





## FREIZEIT

1

Dieses Z-förmige Element trennt den Vorplatz in zwei Hälften. Die eine Hälfte hat eine größere Ausbuchtung, welche zum Verweilen einlädt und Sitzmöglichkeiten bietet. Diese Seite orientiert sich zum Spar hin.

Die andere Hälfte dient als Verbindungsweg zwischen Punkt A und Punkt B. Der Verkehrsfluss wird nur mit einer kleinen Geste gebremst, welche eine Eingangssituation erzielt.

2

Der östliche Eingangsbereich des Platzes wird mit drei Elementen geprägt. Sie dienen als Erholungs- und Ruhepole. Es sind Sitznischen, die zum Plaudern und Verweilen einladen.

Damit der Platz nicht nur eine versiegelte und verschlossene harte Oberfläche bietet, sind immer wieder kleine Grünflächen miteingeplant.

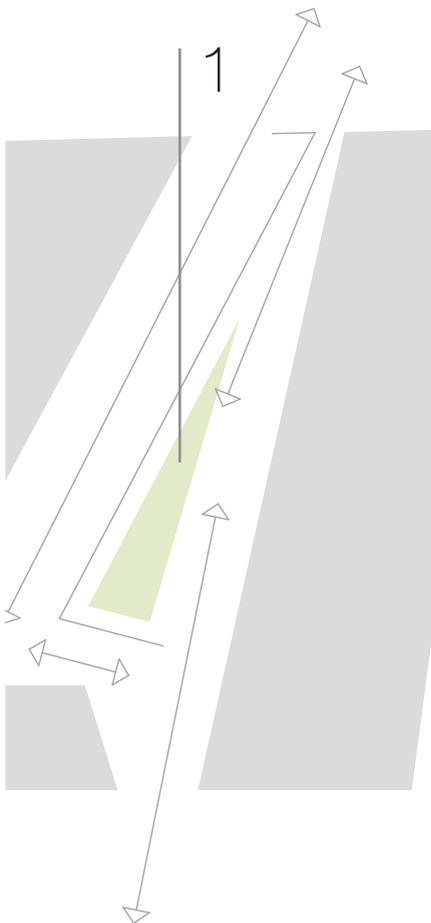
3

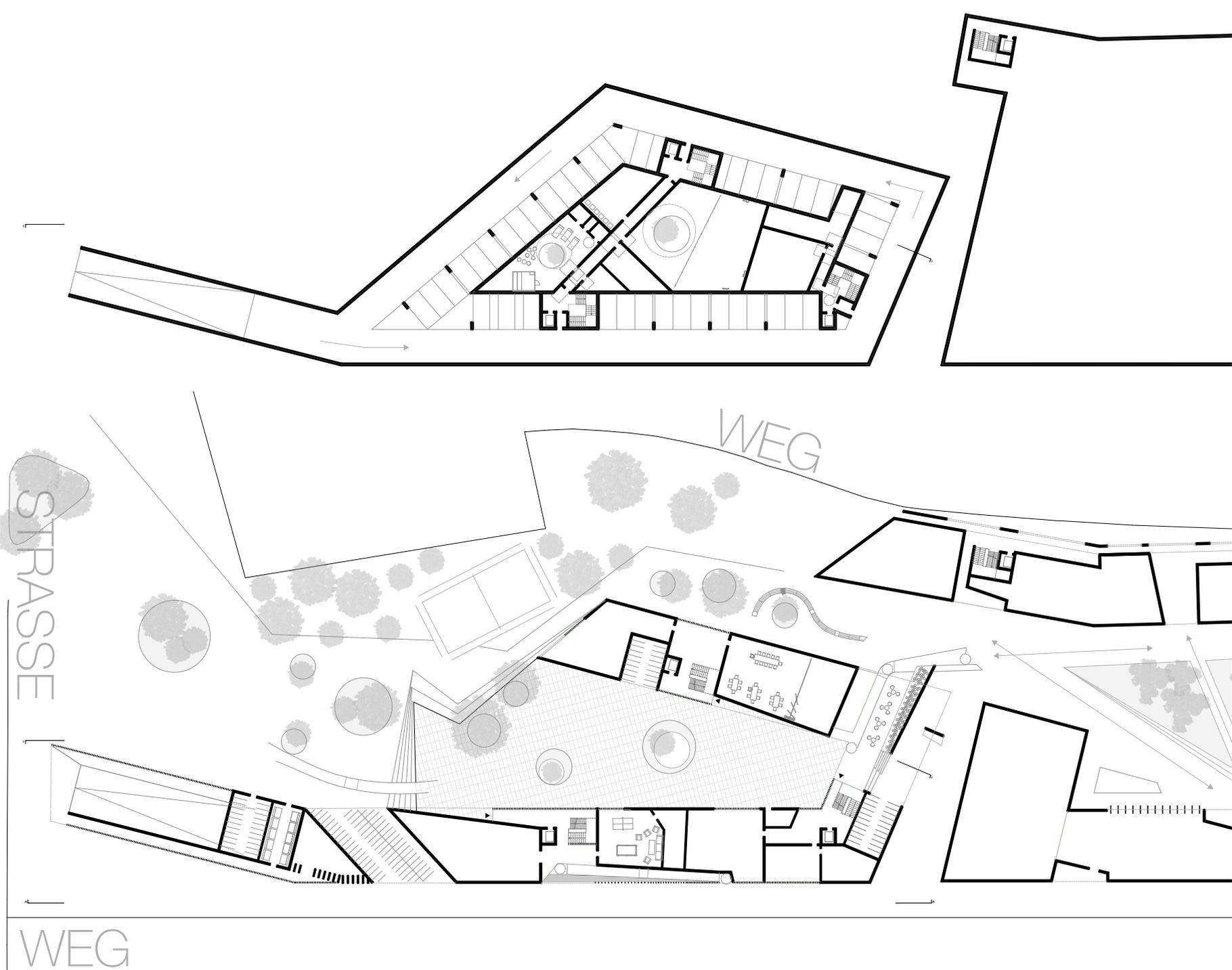
Direkt vor dem Café gibt es eine Wasserfläche, die sich kontinuierlich füllt und somit ein volles, kniehohes Wasserbecken darstellt. Nach dem Befüllen geht es wieder gleichmäßig zurück und ergibt eine Mulde, die man trocken durchqueren kann.

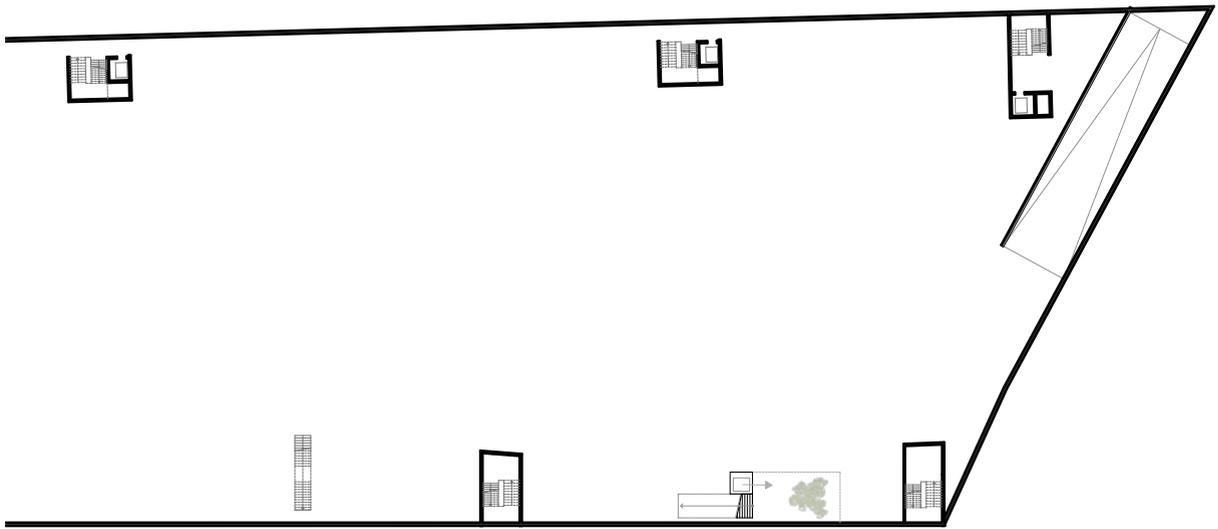
4

Dieser drei Elemente dienen zum Pausieren und Erholen vom Alltag. Um der Hektik und der Menschenmenge entswinden zu können, wurden diese Grünflächen durch drei Sitzstufen erhöht. Der mittlere Teil wird mittels einer Rampe erschlossen. Durch die beruhigenden Geräusche der kleinen Wasserfalle wird eine Atmosphäre der Entspannung geschaffen.

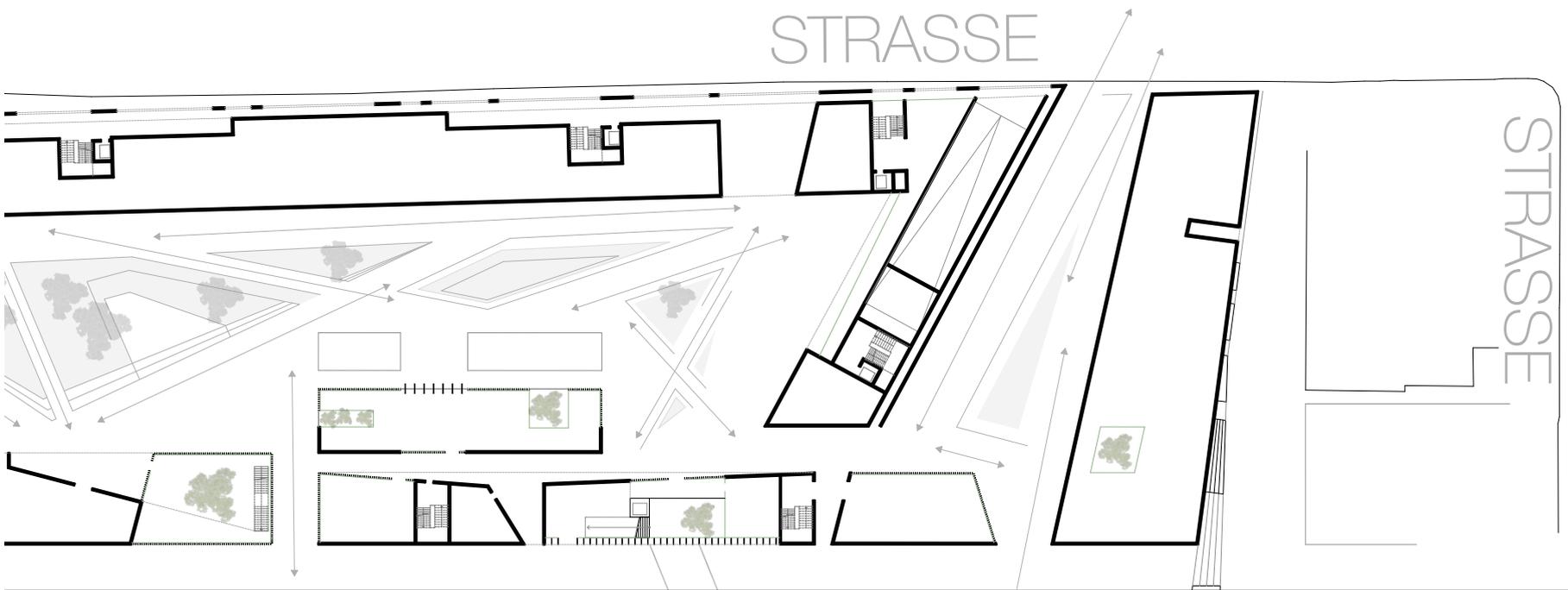
Des Weiteren werden genügend Bäume gepflanzt um eine ausreichende Beschattung zu erzielen.







TG  
EG

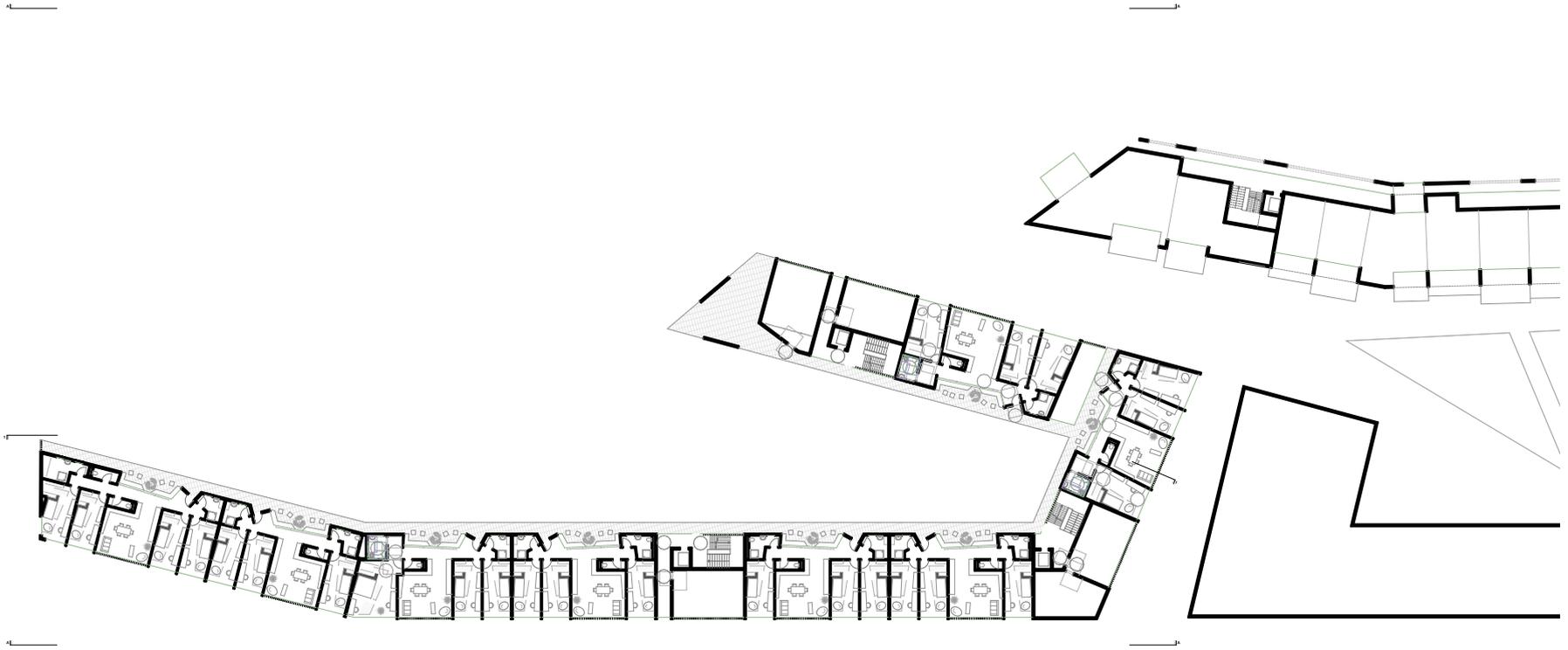
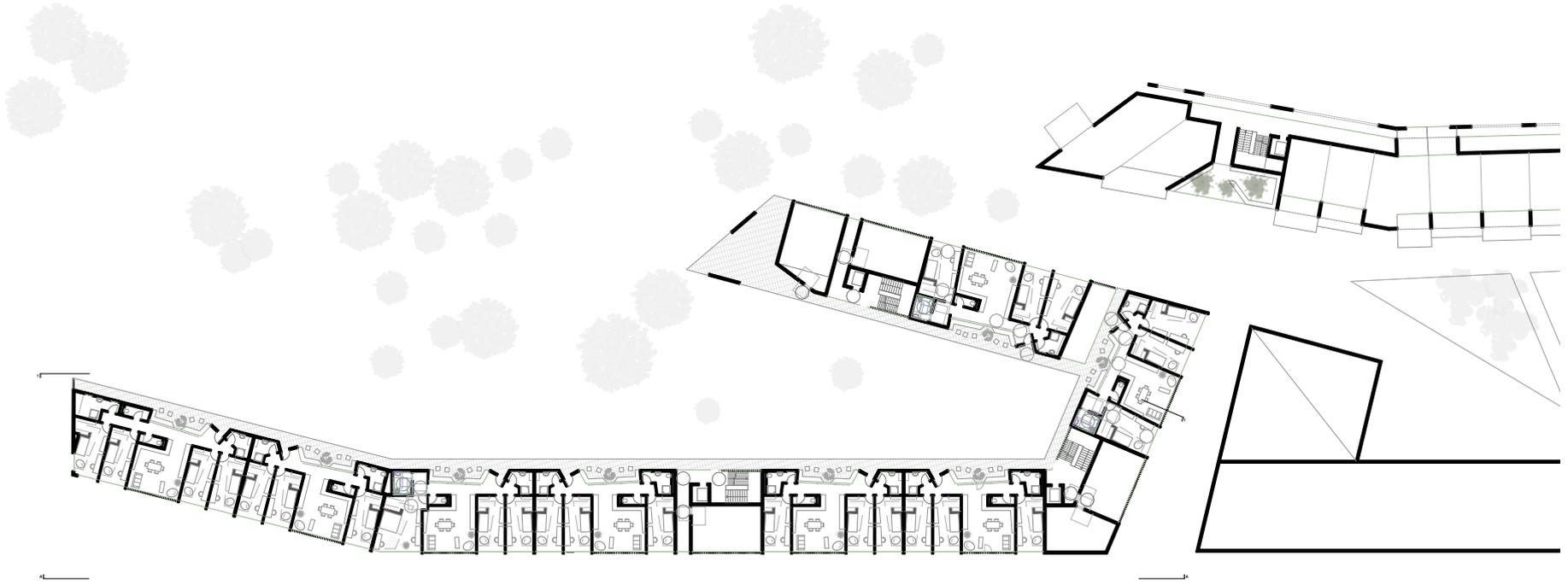


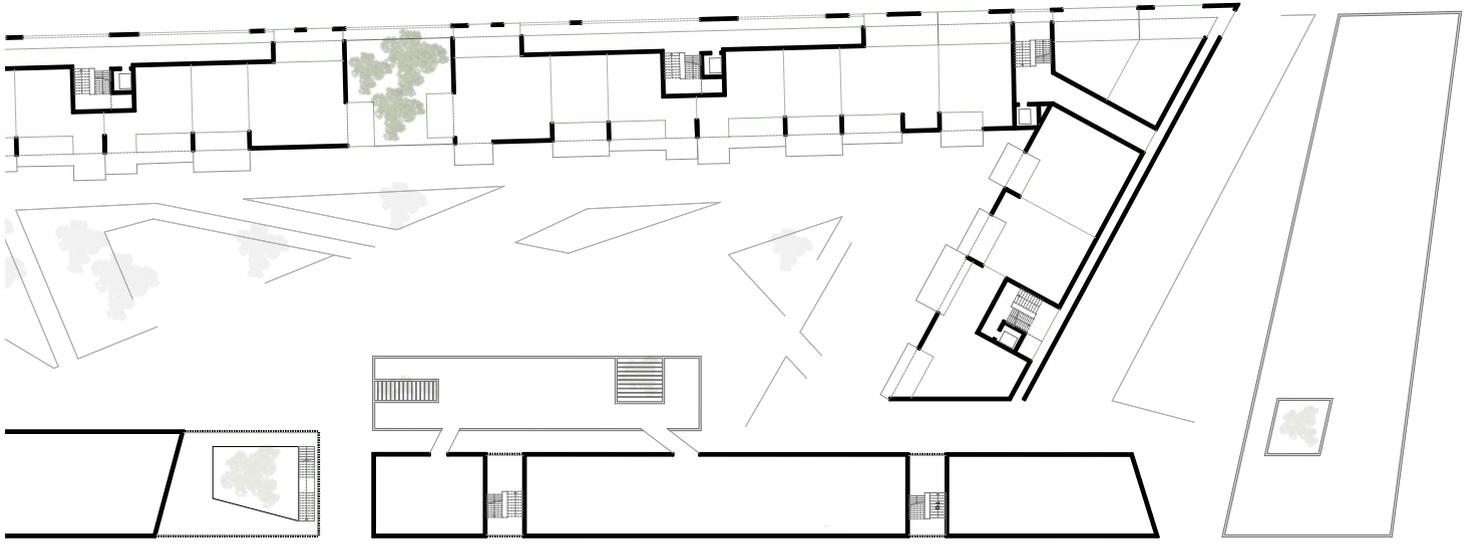
STRASSE

STRASSE

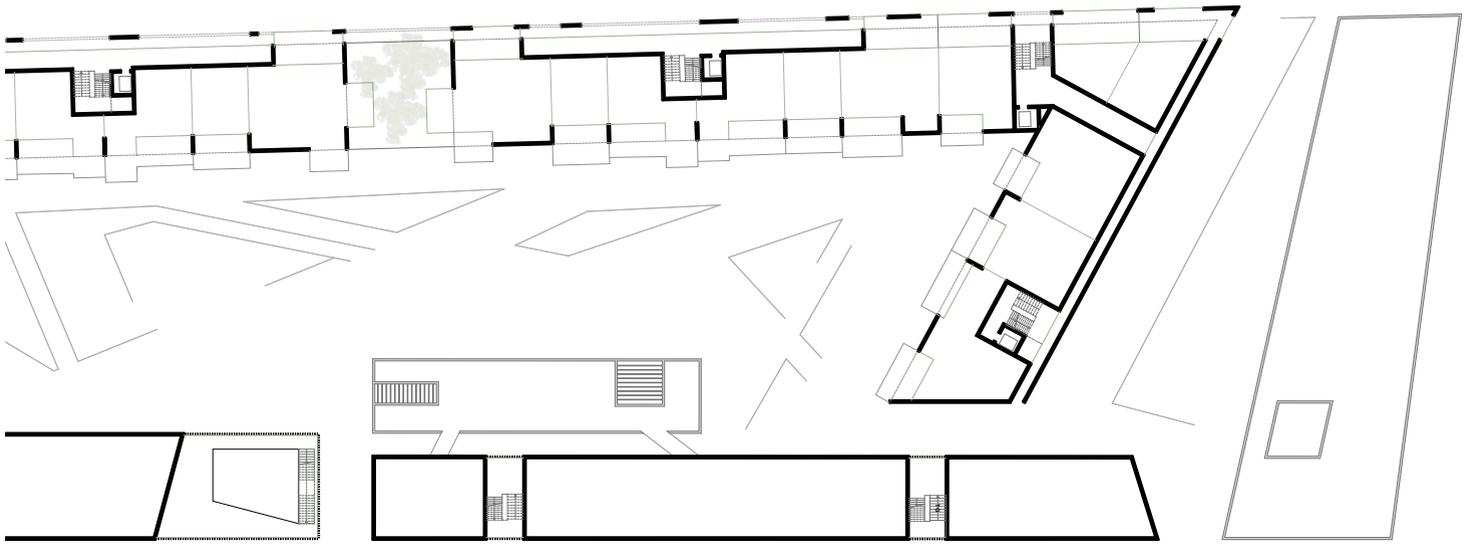
WEG

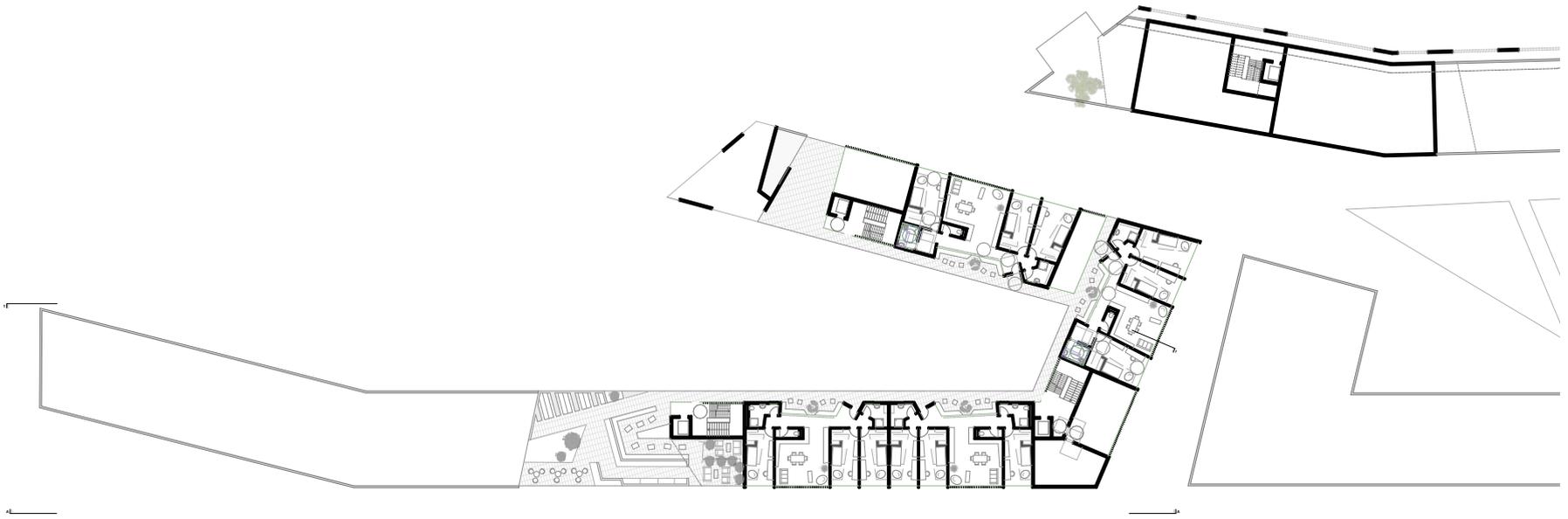
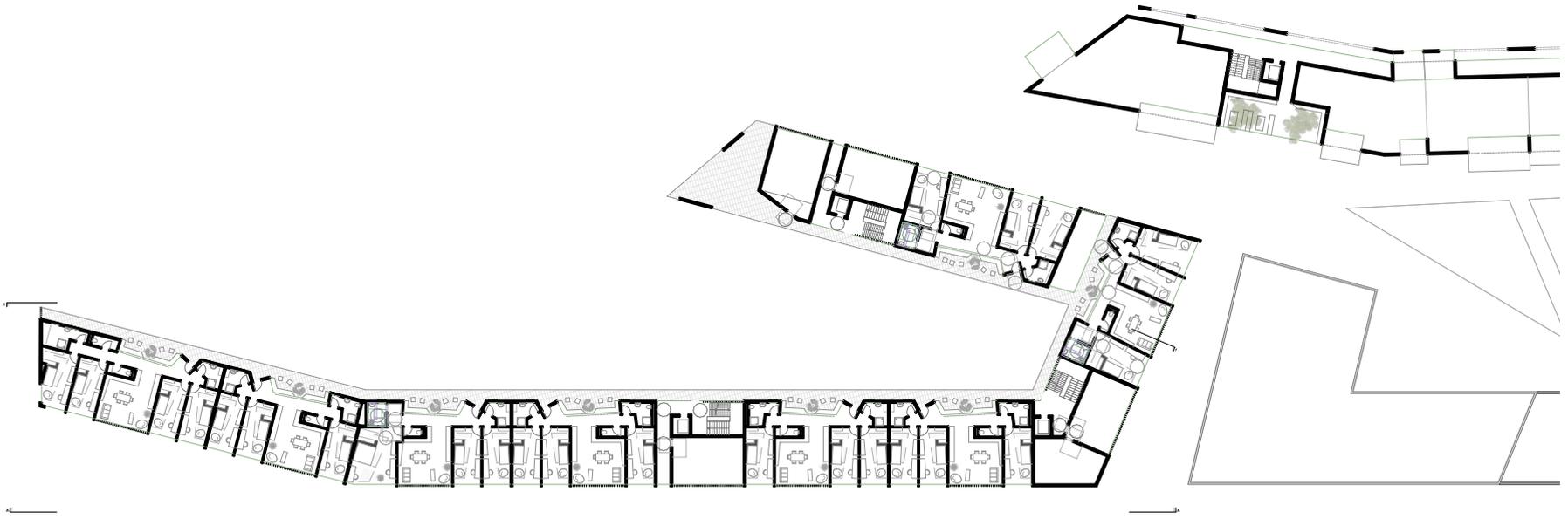
BAHNSTEIG

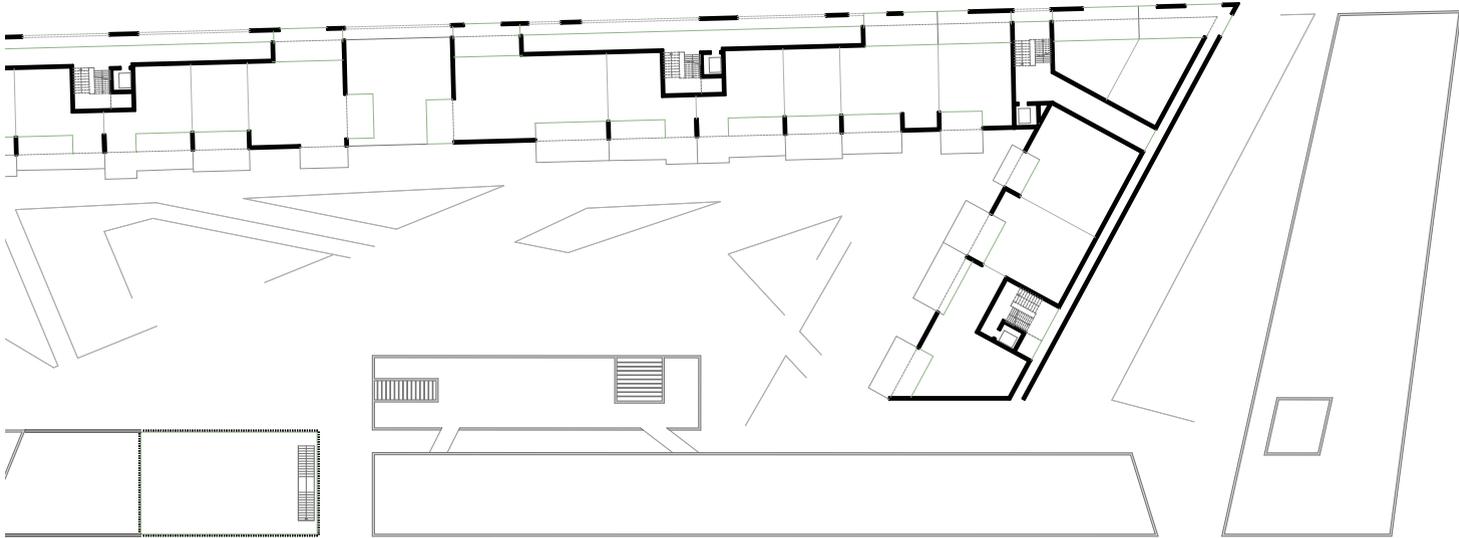




1. OG  
2. OG

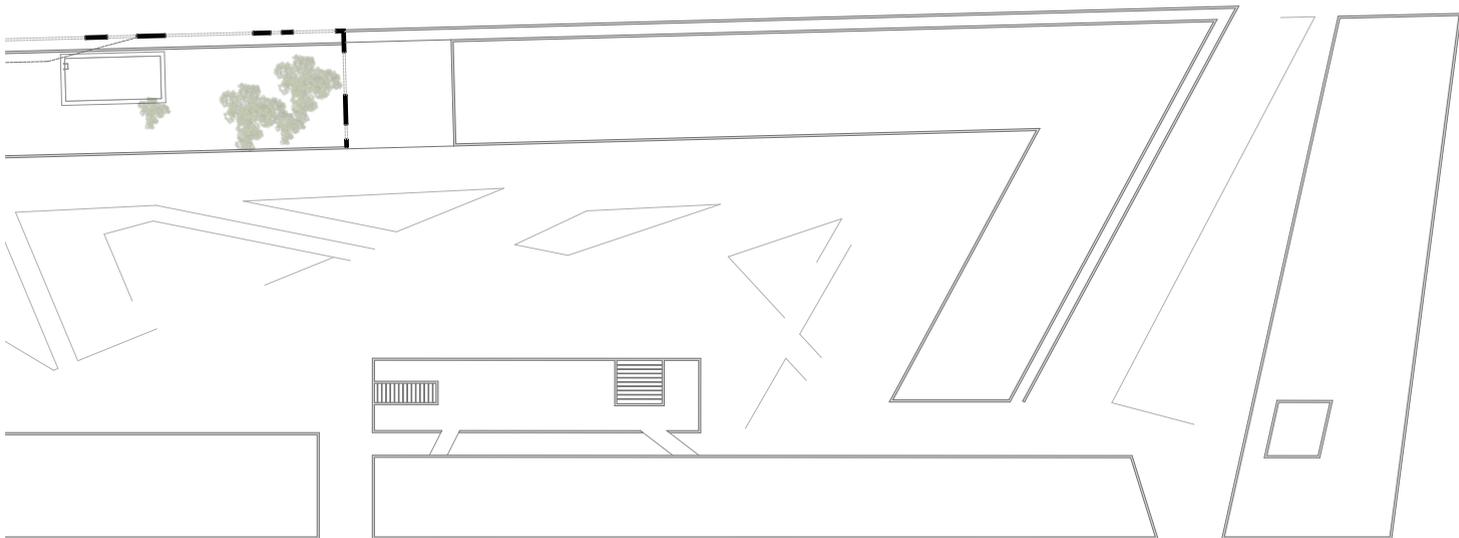






3. OG

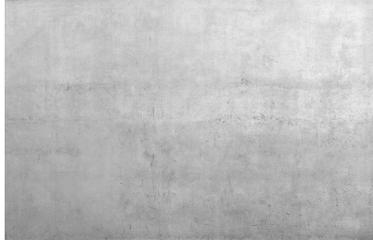
4. OG



## MATERIAL

Die Materialwahl ist reduziert. Sie beschränkt sich auf wenige, einfache Materialien, die sich bereits in der gebauten Umgebung befinden: Putz, Beton, Holz, Glas. Die Gebäude sind als Massivbau mit verputzten Innenwänden und teilweisen Holzelementen vorgesehen.

In der Erdgeschoßzone vermittelt der Sichtbeton eine gewisse Ruhe und Klarheit. Diese wird dann abgelöst von einem weißen Rauputz an der restlichen Fläche. Diese Materialien werden durch vertikale Holzlamellen aufgelöst und gegliedert. Ebenso gibt es einen hohen Glasanteil, der für die ausreichende Belichtung sorgt.



SICHTBETON



Weisstanne



Rauputz

Die Fassadenseite, die sich zum Platz hin orientiert, wird mit einem glatten Putz versehen.

Der öffentliche Platz wird genau wie die Fläche beim Studentenheim aus sandfarbenen Fliesen bestehen. Diese strukturieren den Raum und strahlen eine gewisse Wärme und Behaglichkeit aus. Die Farbe der Fliesen verändert sich dann auf den Laubengängen und Terrassen zu einem hellen Beige.



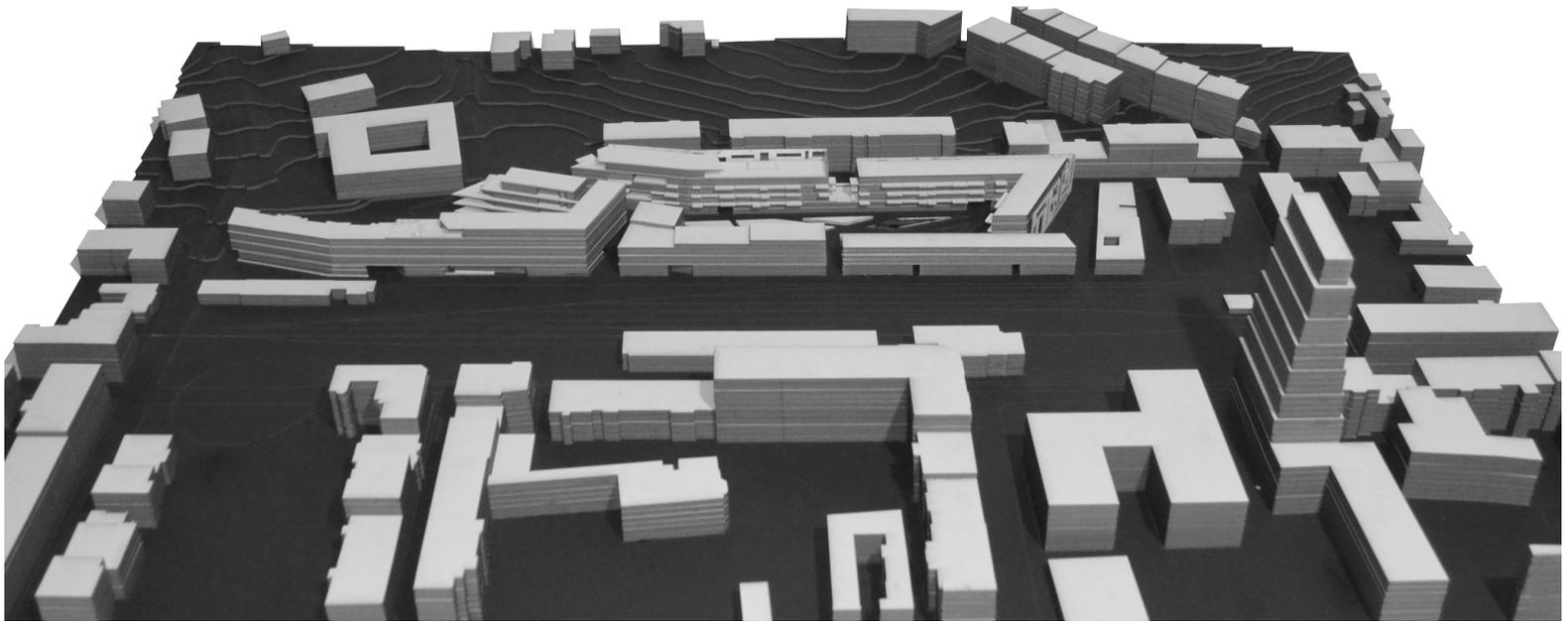
Fliesen Sandfarben

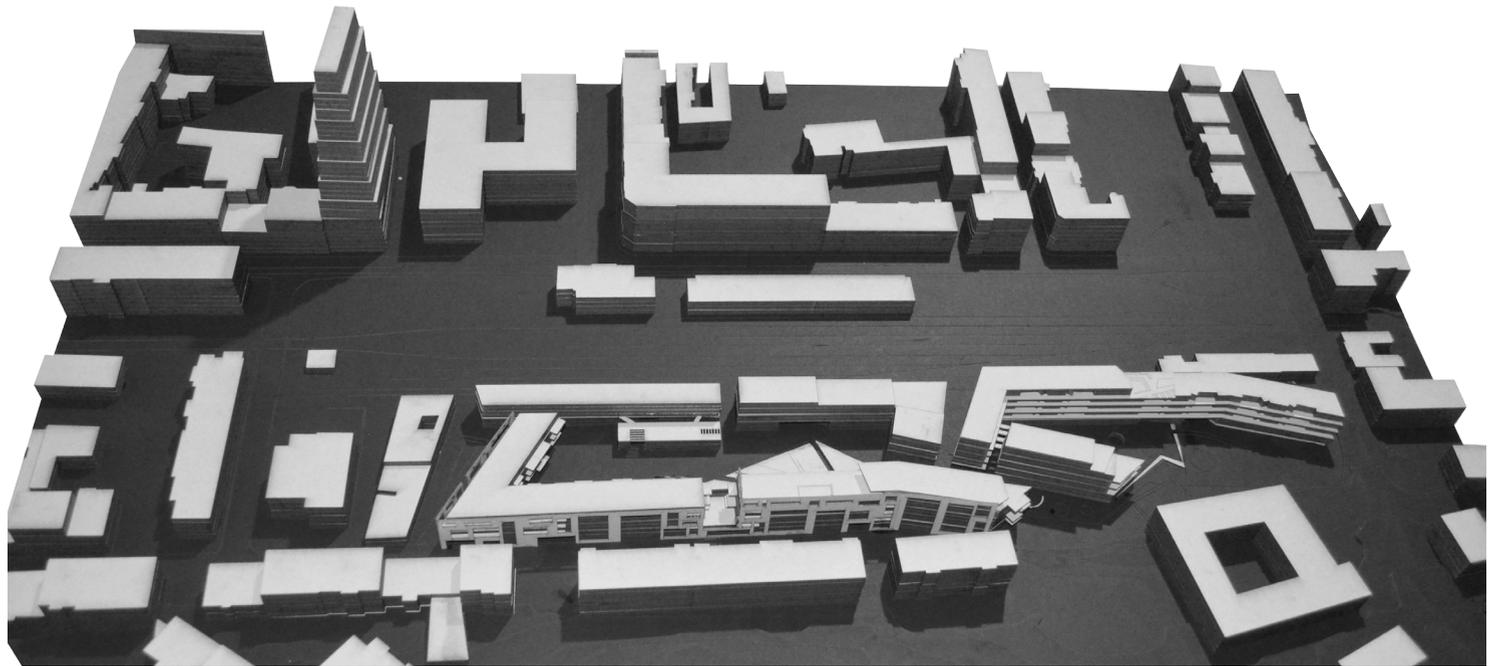


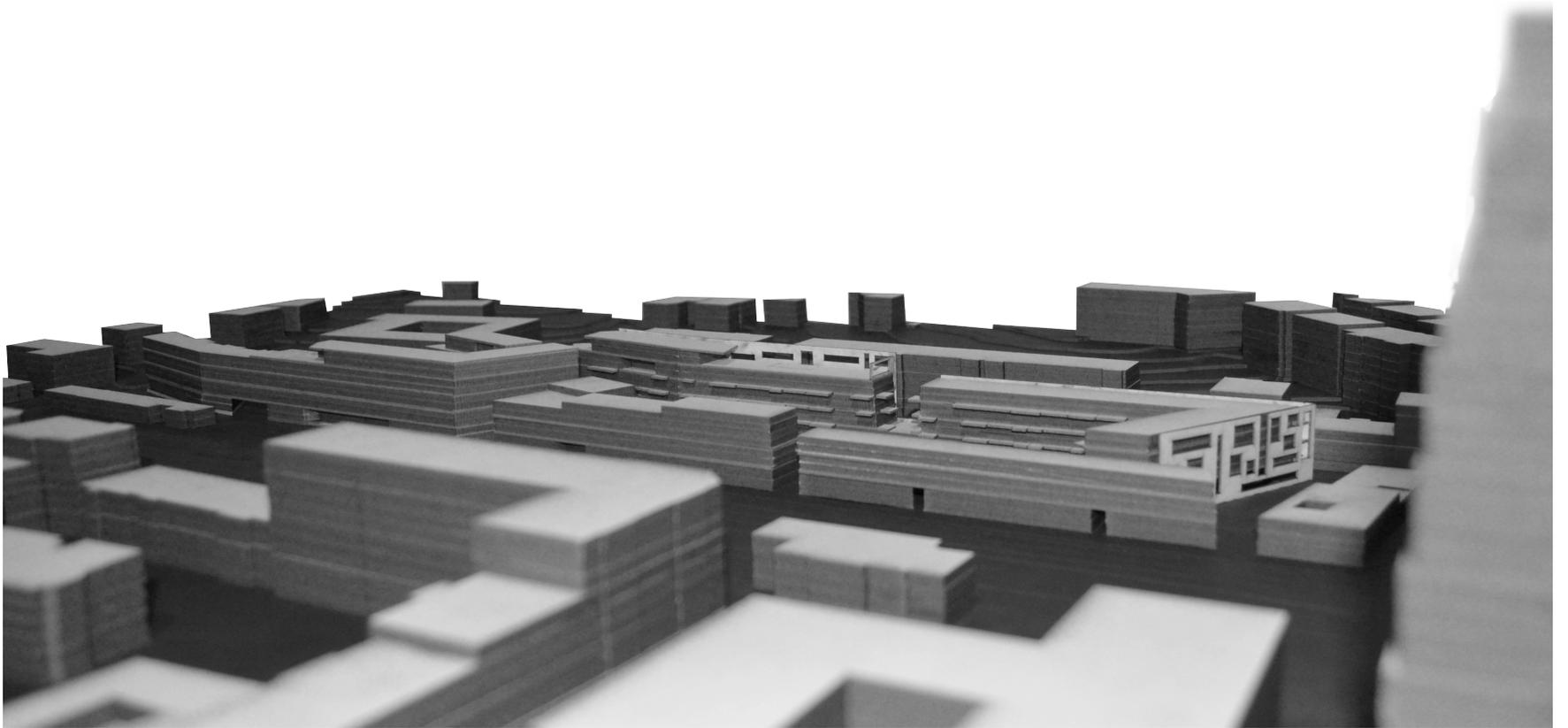
Fliesen Beige

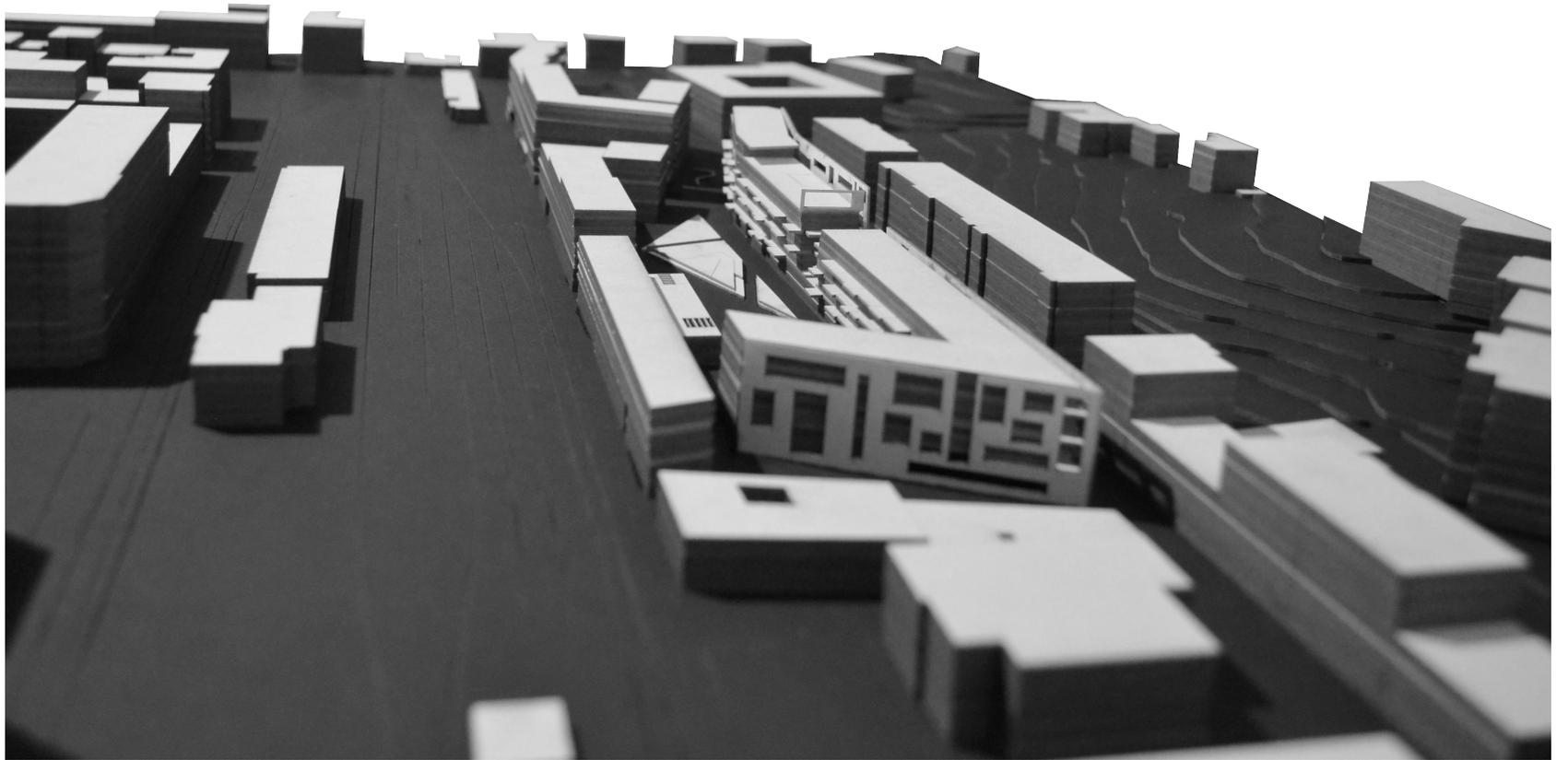


Feinputz









# STUDENTENHEIM

Das Studentenheim beinhaltet:

- 87 Zimmer / 28 WG's
  - davon sind 11 Zimmer barrierefrei
  - es gibt 25x 3er WG's
  - es gibt 3x 4er WG's
  - alle WG's sind barrierefrei zugänglich!

## - SPORT

- Fitnesskammer
- Yoga- und Meditationsraum
- Tanzraum
- Kletterwand
- Beachvolleyballplatz

## RELAXEN

- Sauna
- Raum der Harmonie
- Bibliothek
- Dachterrasse

#### EINTAUCHEN

- Übungsräume  
(2x50m<sup>2</sup> / 2x40m<sup>2</sup> / 5x30m<sup>2</sup>)
- Gemeinschaftsraum
- Lernraum

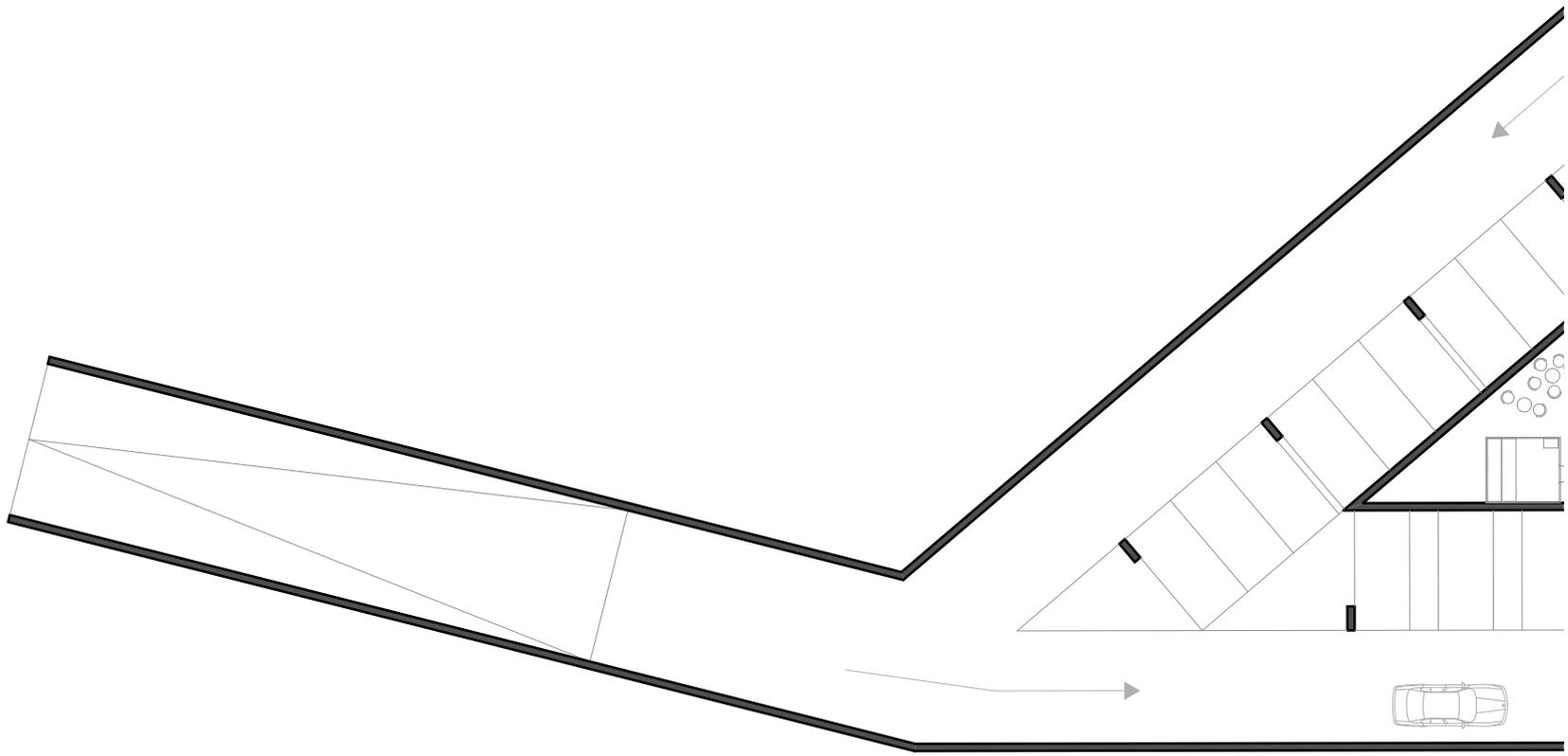
#### PRAKTISCHES:

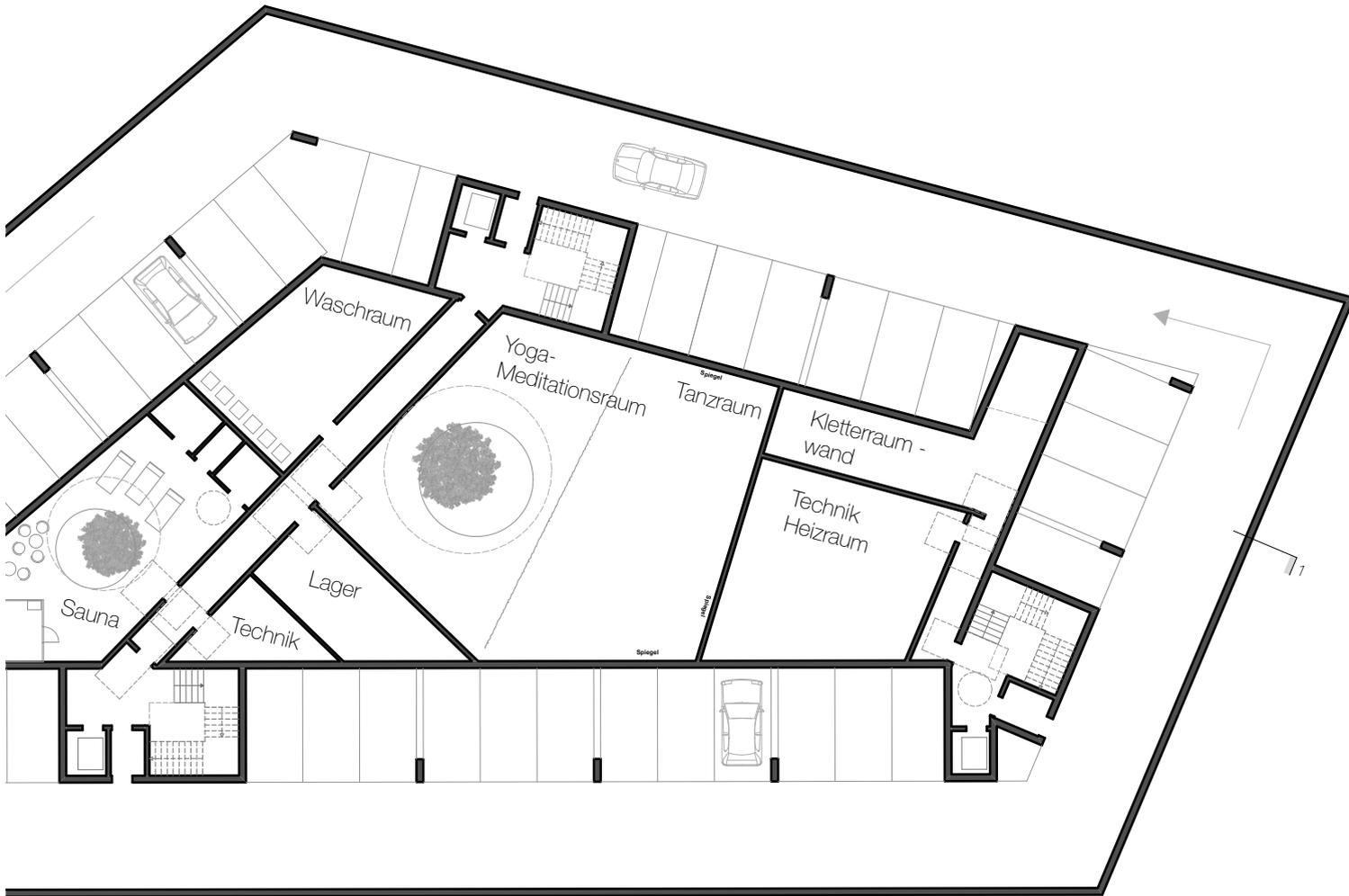
- Waschraum
- Technik
- Abstellraum
- Lager
- absperrender Fahrradraum
- Tiefgarage
- Müllraum

#### ZERSTREUUNG

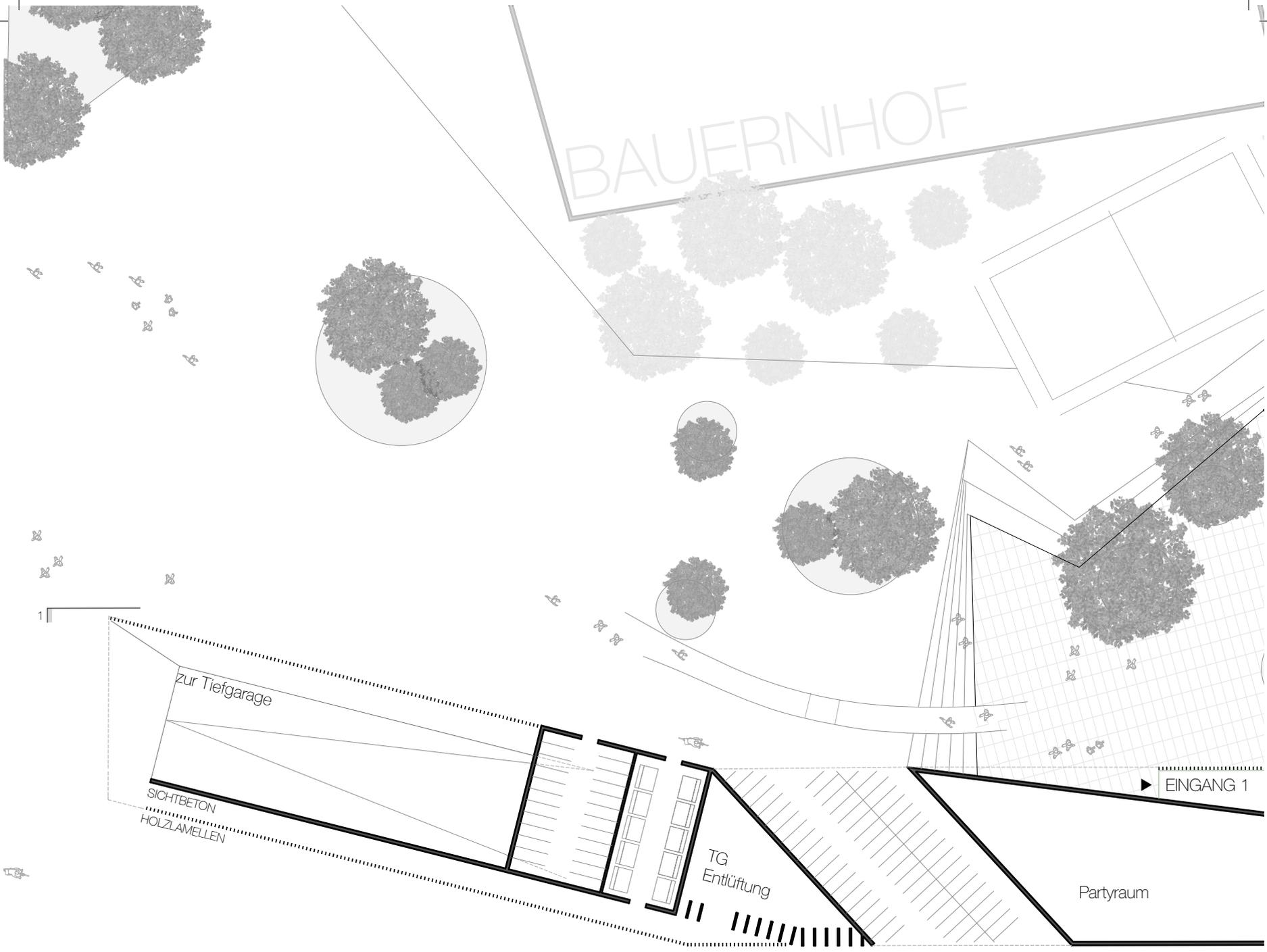
- Partyzone
- Spielraum  
(Billiard, Tischtennis, Wuzeltisch, Sofas)
- TV - Raum

1





# BAUERNHOF



1

zur Tiefgarage

SICHTBETON  
HOLZLAMELLEN

TG  
Entlüftung

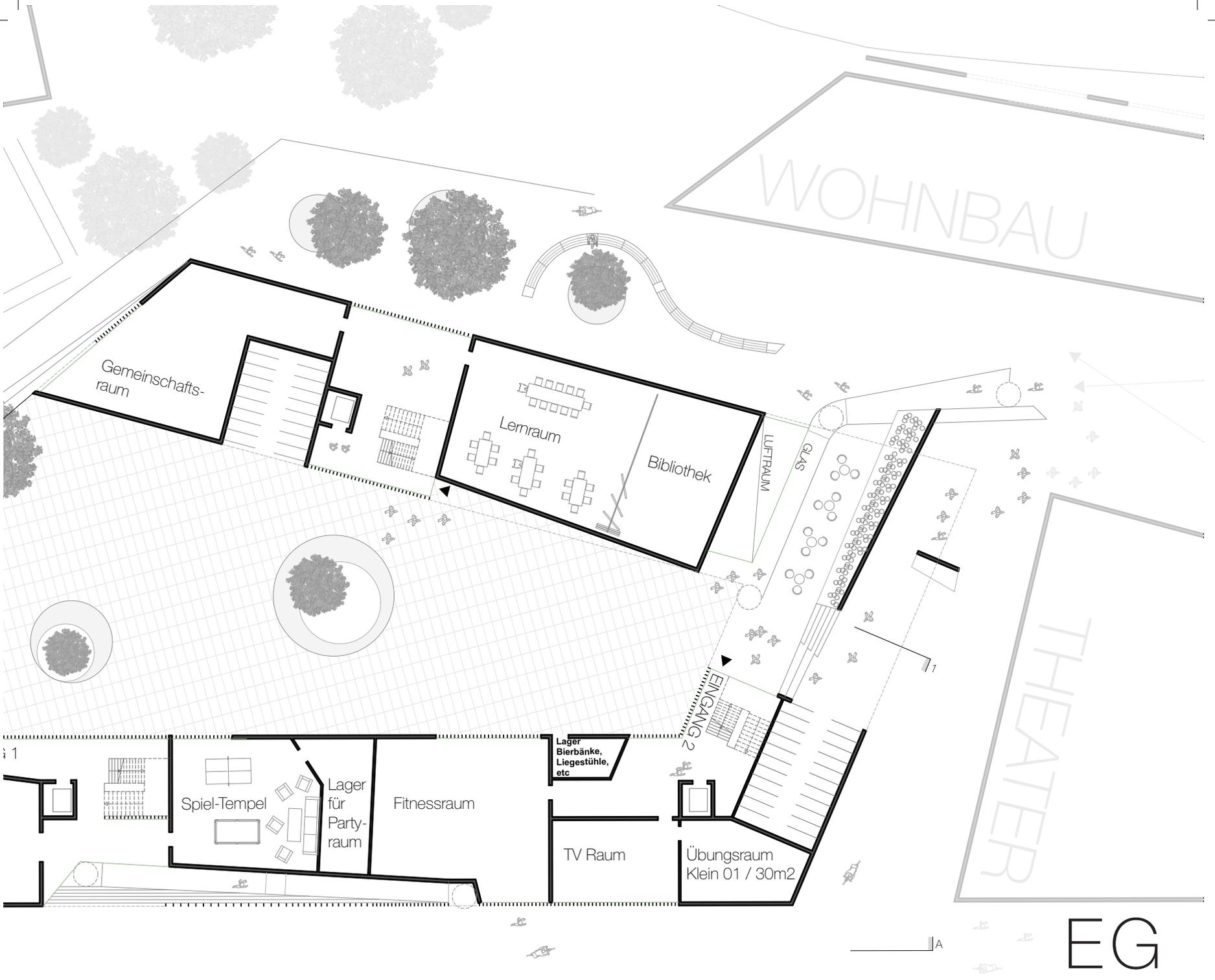
▶ EINGANG 1

Partyraum

A

128





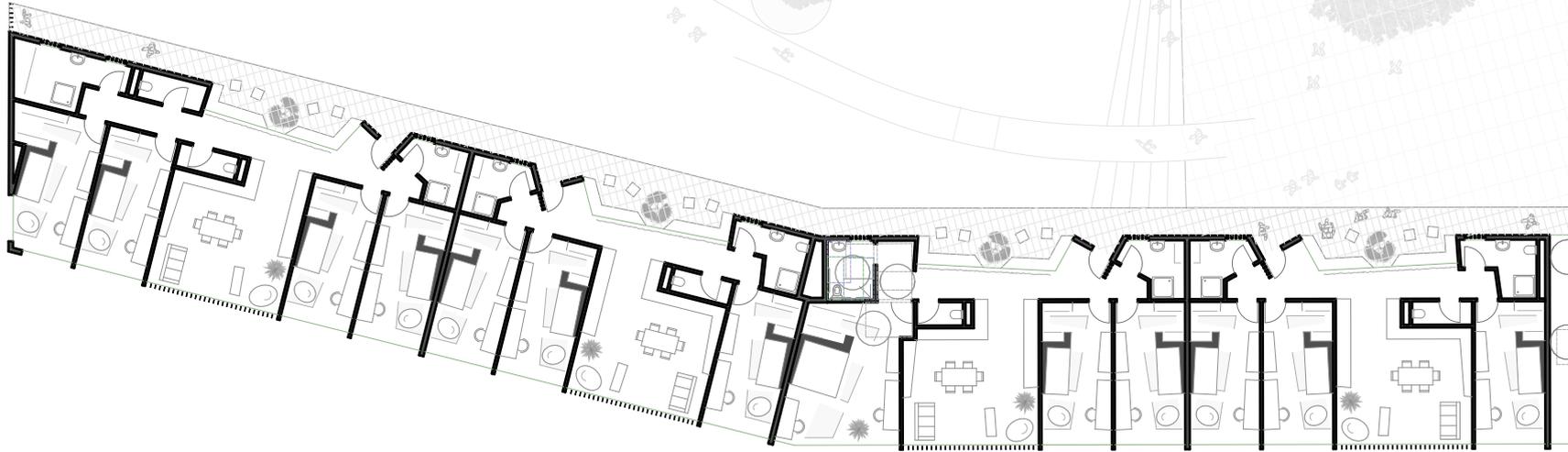
WOHNBAU

THEATER

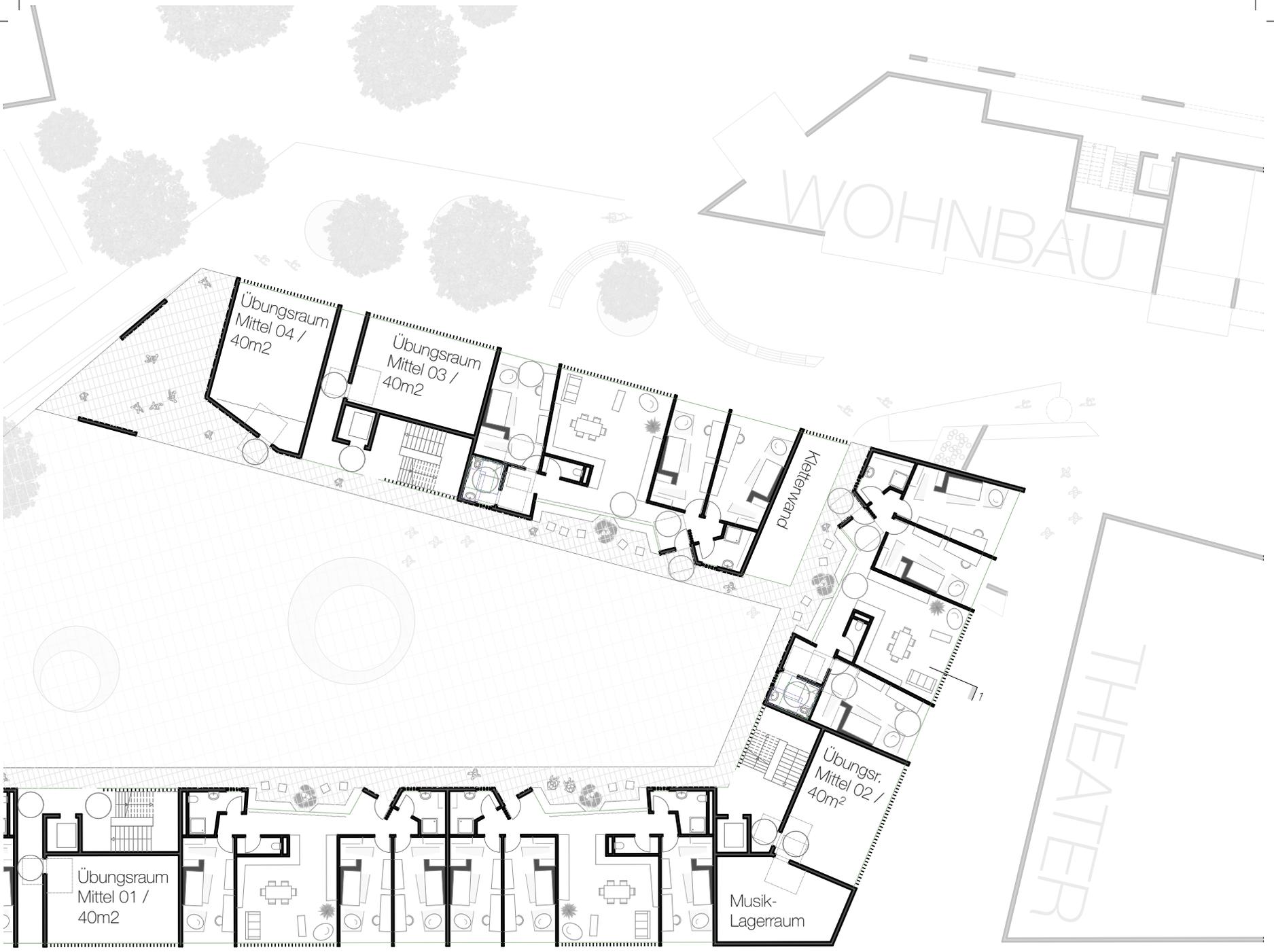
EG

BAUERNHOF

1



A

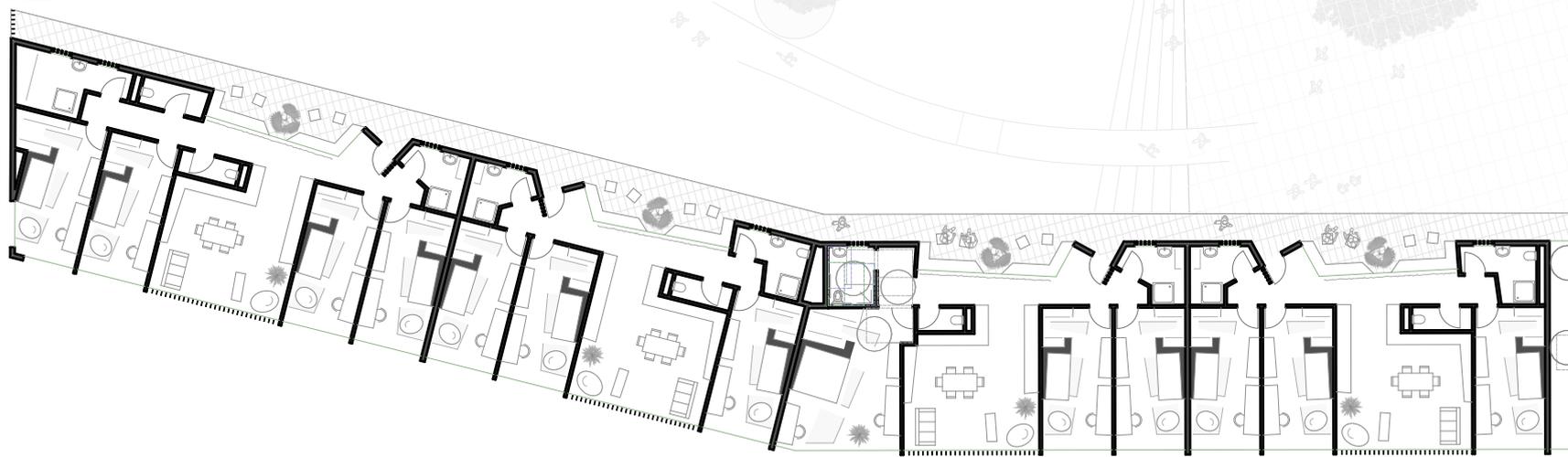


— A

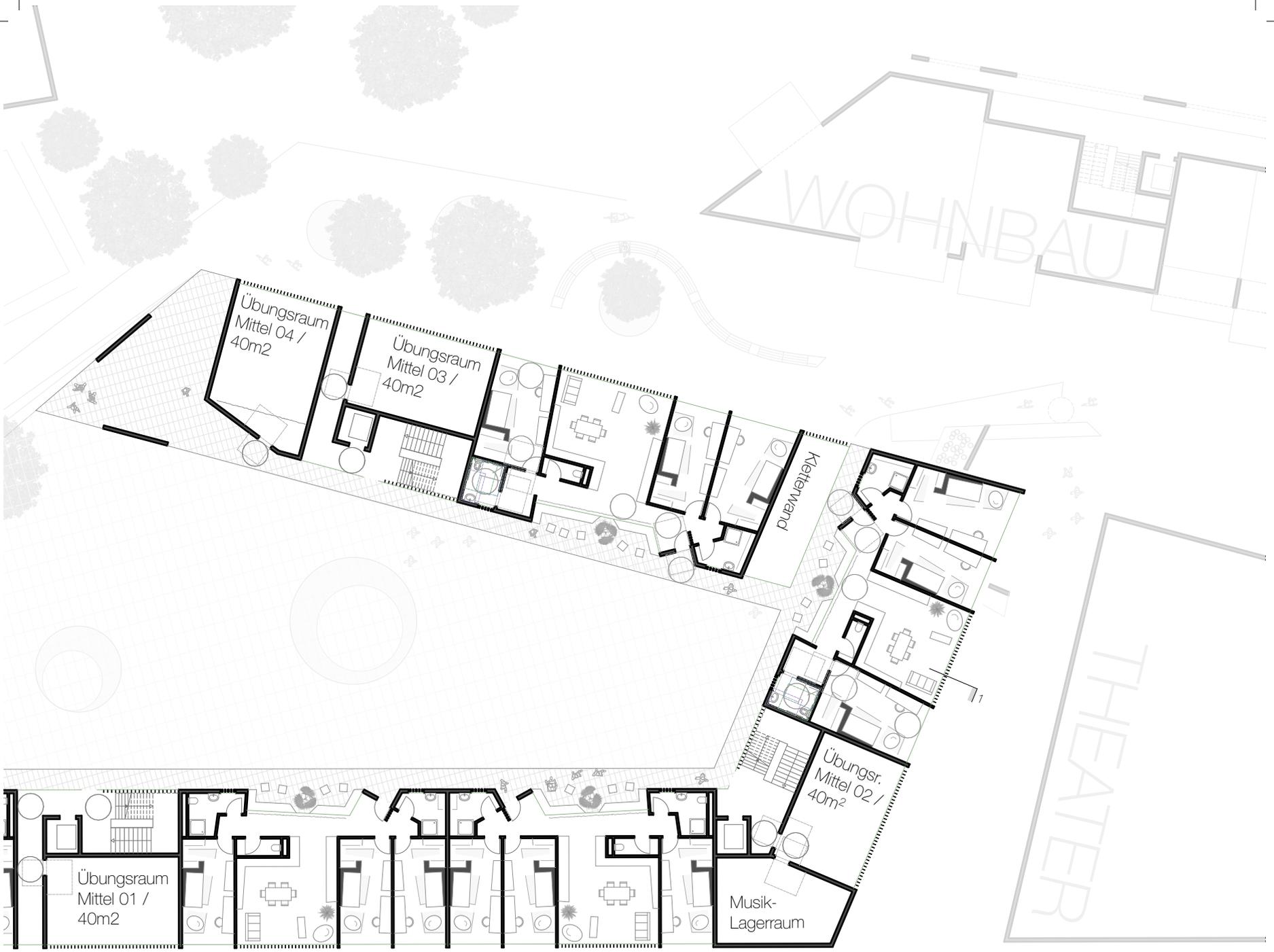
1.OG

BAUERNHOF

1



A

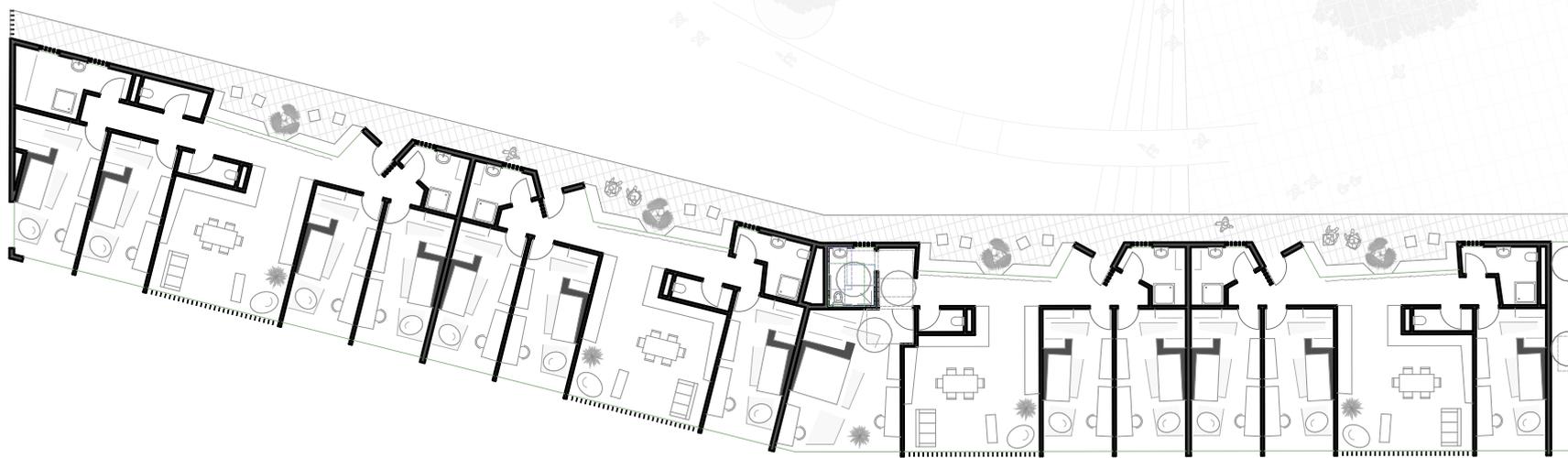


— A

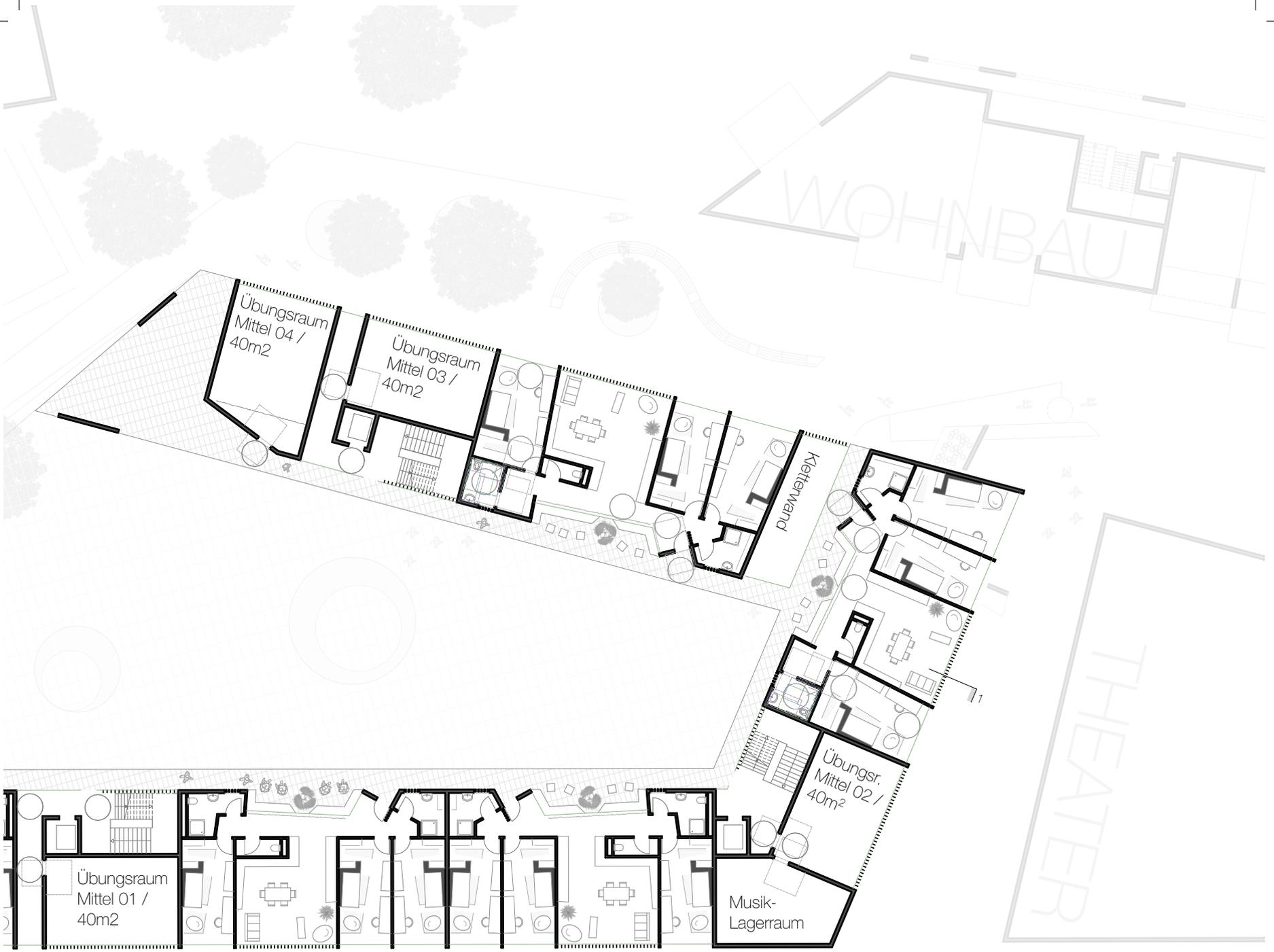
2.OG

# BAUERNHOF

1

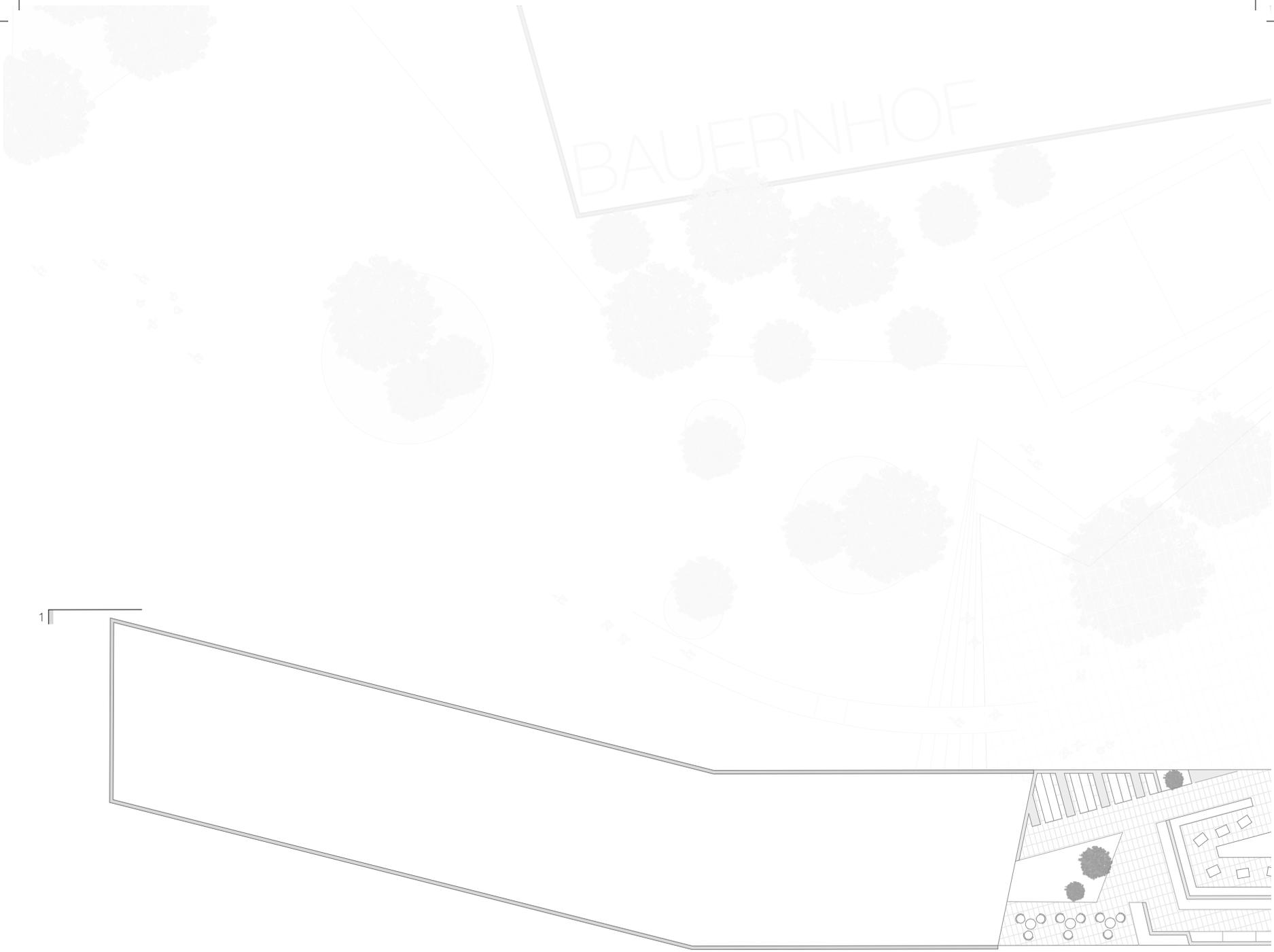


A



3. OG

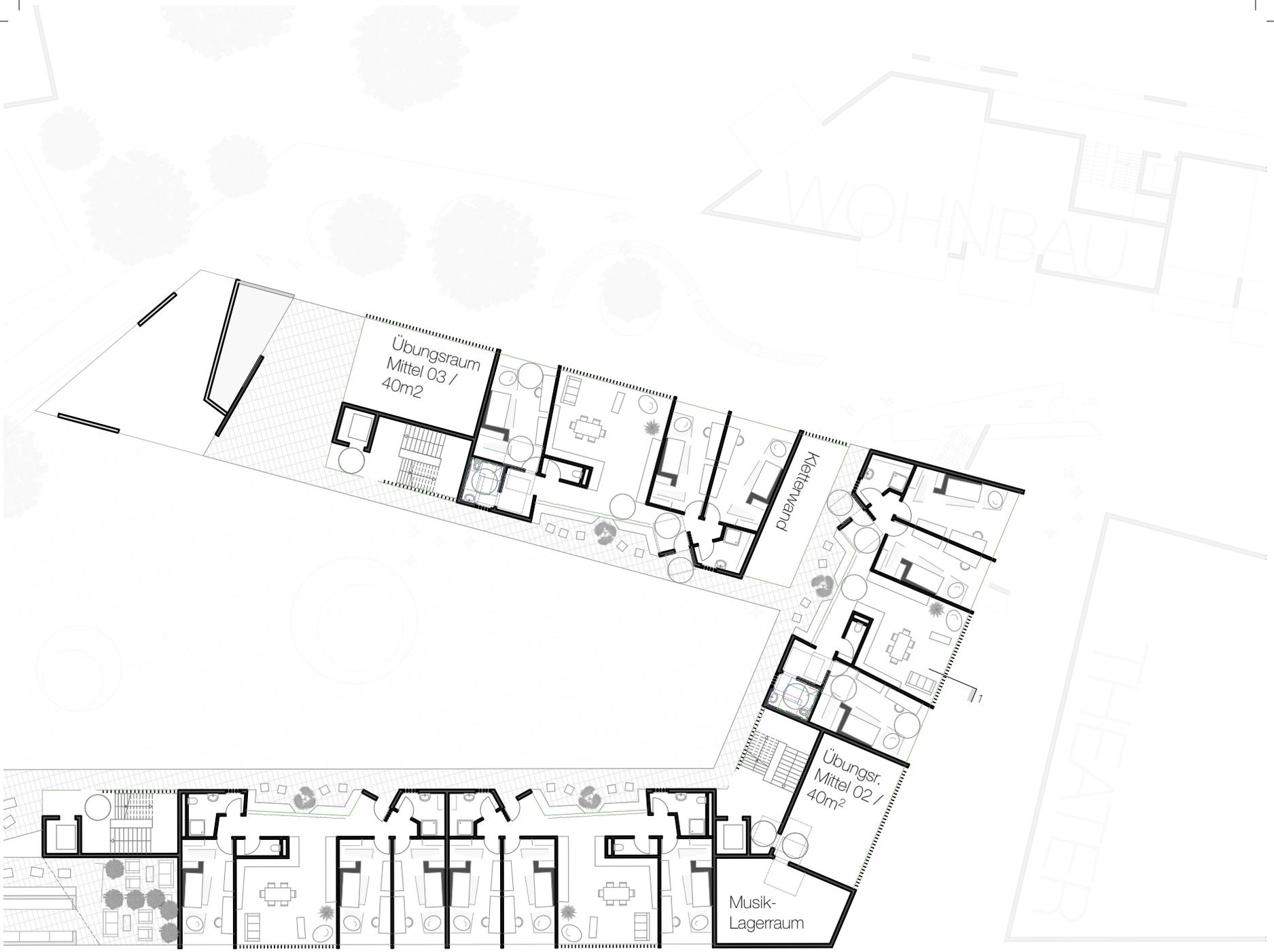
# BAUERNHOF



1

A





WOHNBAU

THEATER

1:100

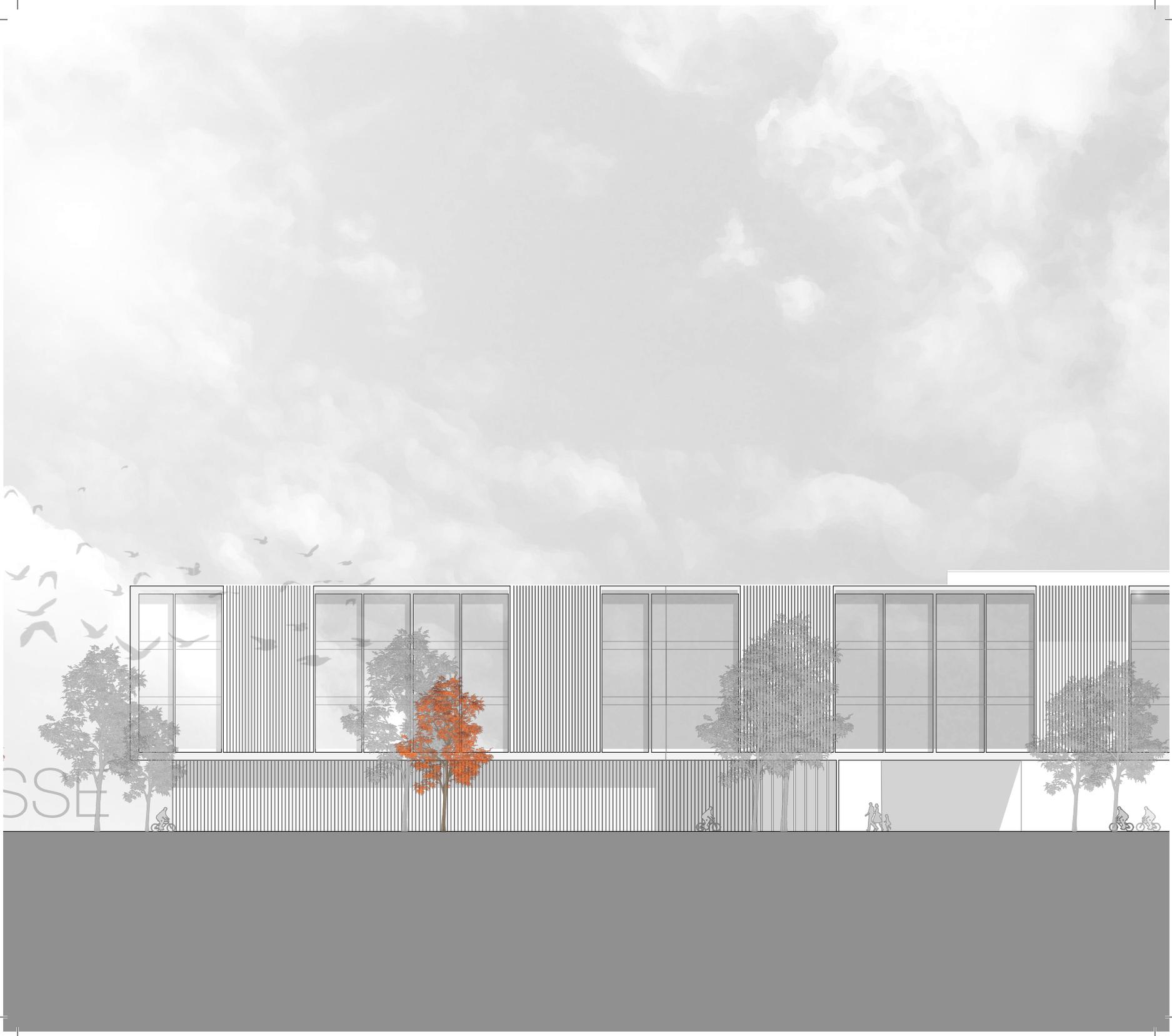
4. OG



19.00  
15.00  
12.00  
8.00  
5.00  
5.00  
1.00  
-3.00

EATER





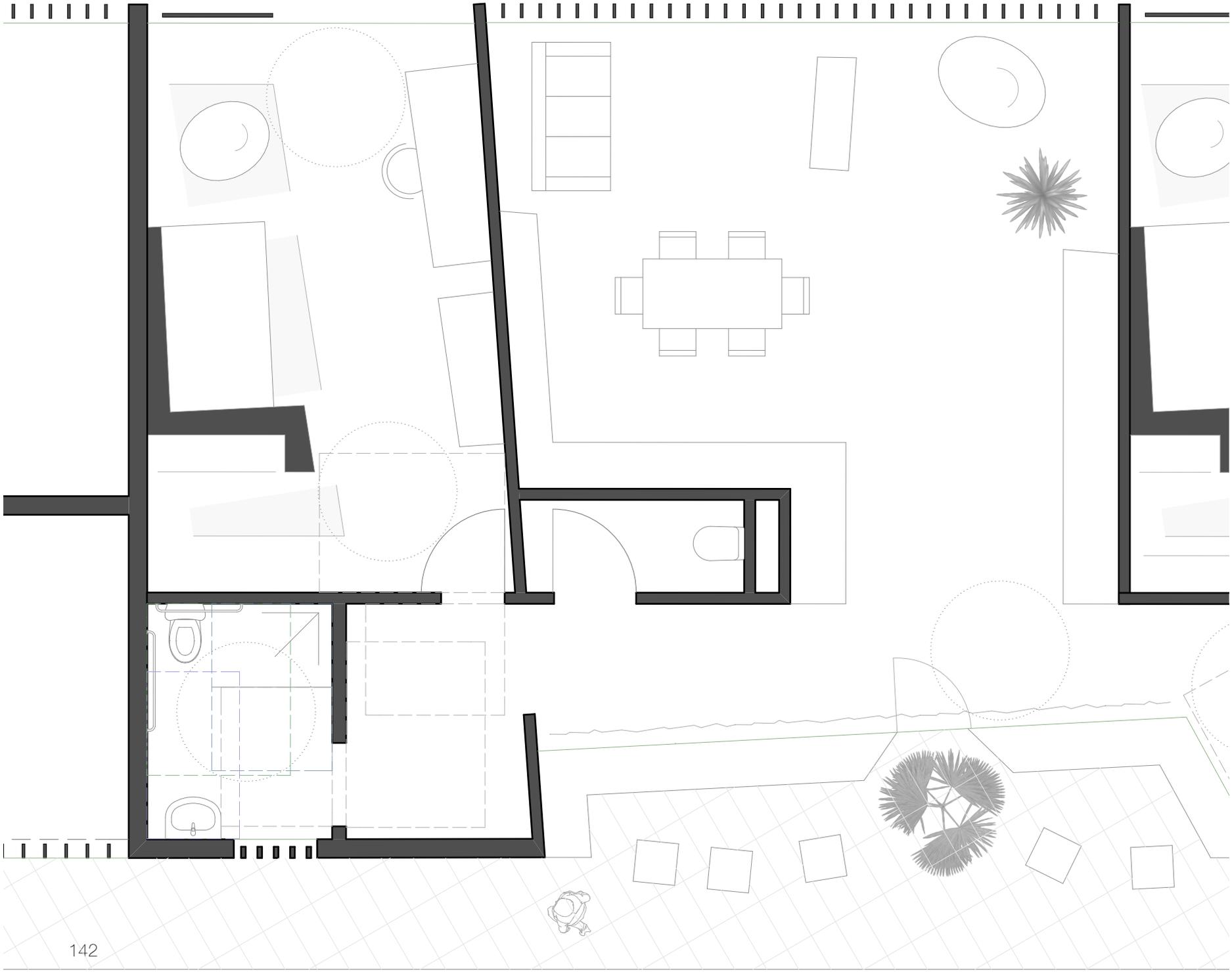
SSE



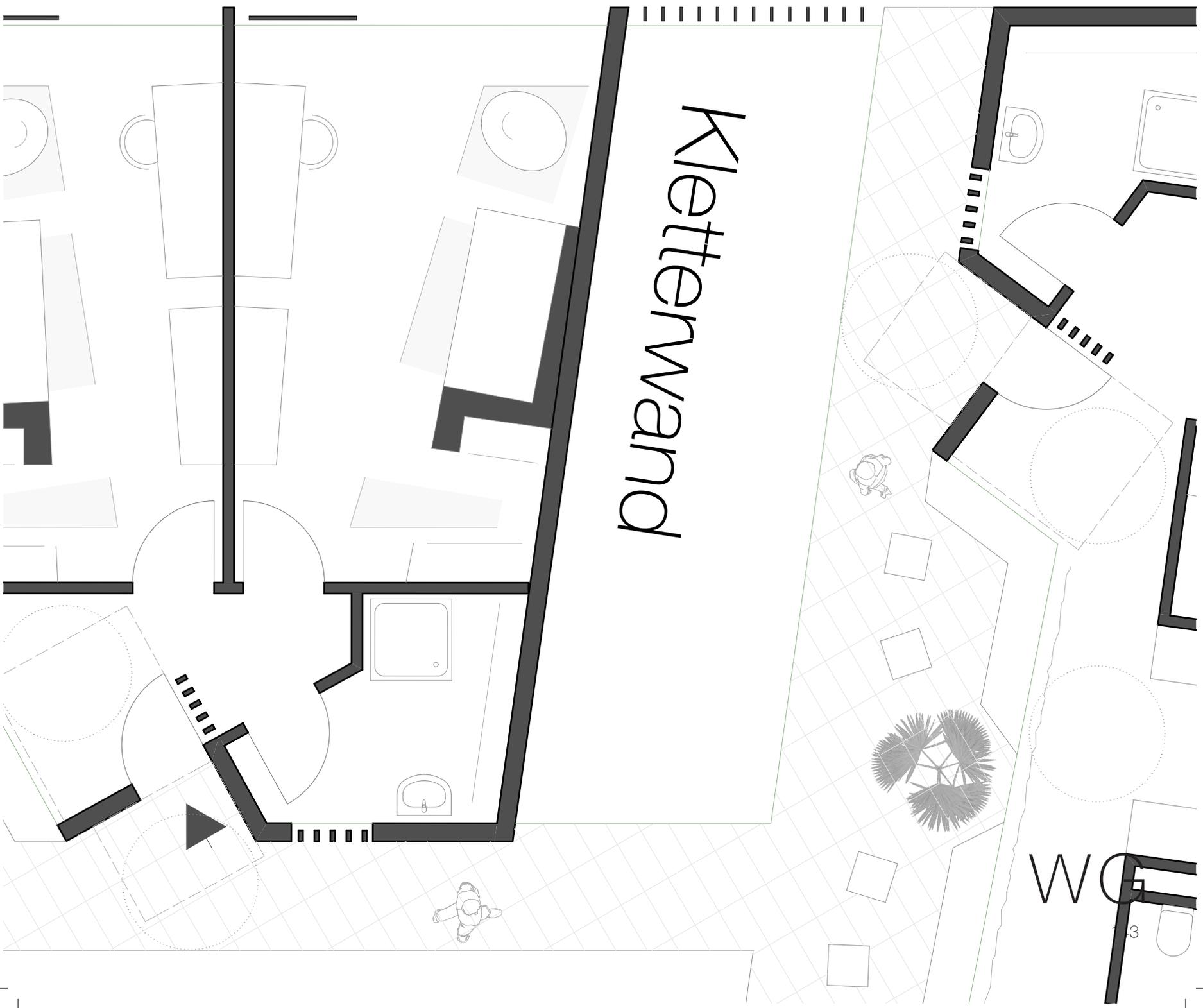
S  
Y  
M  
P  
H  
O  
N  
I  
E

T  
H  
E  
A  
T  
R  
E

AA



# Kletterwand



WC  
3



# ANHANG

## QUELLENVERZEICHNIS

### BÜCHER

Broto, Xavier: Student Residences. Barcelona 2014

Gieselmann, Reinhard: Wohnbau. Entwicklungen, Düsseldorf 1998

Corrodi, Michelle/Spechtenhauser, Klaus/Auer, Gerhard: LichtEinfall. Mit einem Essay von Gerhard Auer, Basel 2008

### INTERNETLINKS

Fürst, Daniela (2008): URFAHR-STADT, <http://www.linz09.at/sixcms/media.php/4974/Ur-fahr-Zentrum.pdf>, in: <http://www.linz09.at/de/index.html>, 22.09.2017

Koch-Schmuckerschlag, Constanze/Kalamidas, Oskar (12.2006): Barrierefreies Bauen für ALLE Menschen. Planungsgrundlagen, [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf), in: <https://www.graz.at>, 22.09.2017

o.A. (o.J.): Was ist Inklusion?, <https://www.aktion-mensch.de/themen-informieren-und-diskutieren/was-ist-inklusion.html>, in: <https://www.aktion-mensch.de>, 22.09.2017

o.A. (22.09.2017): Landesrecht konsolidiert Oberösterreich: Gesamte Rechtsvorschrift für Oö. Bautechnikgesetz 2013, <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LROO&Gesetzesnummer=20000726>, in: <https://www.ris.bka.gv.at>, 22.09.2017

o.A. (o.J.): Licht-Handbuch für den Praktiker, <https://www.zumtobel.com/PDB/teaser/DE/Lichthandbuch.pdf>, in: <https://www.zumtobel.com/com-de/index.html>, 22.09.2017

o.A.: Die Beleuchtung mit künstlichem Licht, in: licht.wissen (2016), H.01, Online unter: [https://www.licht.de/fileadmin/Publikationen\\_Downloads/1603\\_lw01\\_Kuenstliches-Licht\\_web.pdf](https://www.licht.de/fileadmin/Publikationen_Downloads/1603_lw01_Kuenstliches-Licht_web.pdf), 22.09.2017

o.A.: Wirkung des Lichts auf den Menschen, in: licht.wissen (2014), H.19, Online unter: [https://www.licht.de/fileadmin/Publikationen\\_Downloads/1403\\_lw19\\_Wirkung\\_auf\\_Mensch\\_web.pdf](https://www.licht.de/fileadmin/Publikationen_Downloads/1403_lw19_Wirkung_auf_Mensch_web.pdf), 22.09.2017

o.A. (o.J.): Bahnhofumfeld Göppingen. Skyline an der Stauferpromenade, [http://www.h-2-a.com/projekte\\_bahnhofsumfeld\\_gp.htm](http://www.h-2-a.com/projekte_bahnhofsumfeld_gp.htm), in: <http://www.h-2-a.com>, 22.09.2017

o.A. (o.J.): Dynamische/Schaltbare Gläser, <https://www.heinze.de/produktserie/dynamischeschaltbare-glaeser/18199840/1/?q=Schaltbare%20Verglasungen&pos=1>, in: <https://www.heinze.de>, 22.09.2017

o.A. (2011): Monash University Student Housing, <http://www.bvn.com.au/projects/monash-university-student-housing/>, in: <http://www.bvn.com.au>, 22.09.2017

o.A. (2011): Student Housing in ETSAV, <http://www.dataae.com/en/fixa?idProyecto=1&idCategoria=3&seccion=seleccio&subseccion=>, in: <http://www.dataae.com/ca/>, 22.09.2017

o.A. (2009): Studentenwohnheim Heidelberg, <http://www.nickl-partner.com/projekte/wohnen/heidelberg-studentenwohnheim/>, in: <http://www.nickl-partner.com>, 22.09.2017

o.A. (o.J.): Stadtgebiet. Statistische Bezirke, [https://www.linz.at/zahlen/010\\_Stadtgebiet/](https://www.linz.at/zahlen/010_Stadtgebiet/), in: <https://www.linz.at>, 22.09.2017

o.A. (o.J.): Seniorenzentrum Franz-Hillinger, <https://www.linz.at/szl/5399.asp>, in: <https://www.linz.at>, 22.09.2017

o.A. (o.J.): Musik, <https://www.bruckneruni.at/index.php?id=90>, in: <https://www.bruckneruni.at>, 22.09.2017

o.A. (o.J.): Mühlkreisbahn im Landtag zur Diskussion, <http://ooe.orf.at/news/stories/2828142/>, in: <https://www.orf.at>, 22.09.2017

o.A. (1991): Wist Studentenheim Graz, [http://arch-kada.allsite.com/allsite\\_prod1/ContentView/17/FrontEnd?pagelId=3891](http://arch-kada.allsite.com/allsite_prod1/ContentView/17/FrontEnd?pagelId=3891), in: [http://arch-kada.allsite.com/allsite\\_prod1/ContentView/17/FrontEnd](http://arch-kada.allsite.com/allsite_prod1/ContentView/17/FrontEnd), 22.09.2017

o.A. (o.J.): Villa Hagen, <https://www.studentenheim-urfahr.at/fotos--preise>, in: <https://www.studentenheim-urfahr.at>, 22.09.2017

o.A. (o.J.): Studentenheim BrucknerStudios. Peuerbachstraße 28 4040 Linz, <http://www.akademikerhilfe.at/heime/linz/peuerbachstrasse-28/>, in: <http://www.akademikerhilfe.at>, 22.09.2017

Rohenroth, Sabrina (22.02.2011): Studentenwohnheime als Umwelt - Zufriedenheit und Ausbaustandard, [https://epub.uni-regensburg.de/20966/1/Diplomarbeit\\_Sabrina\\_Rohenroth.pdf](https://epub.uni-regensburg.de/20966/1/Diplomarbeit_Sabrina_Rohenroth.pdf), in: <https://epub.uni-regensburg.de>, 22.09.2017

Waechter-Böhm Liesbeth (06.01.1996): Studentenwohnhaus. In der Zelle des guten Willens, <https://www.nextroom.at/building.php?id=2207&inc=artikel>, in: <https://www.nextroom.at>, 22.09.2017

Walter, Sandra (05.07.2013): Persönliche Beziehungen im Studentenwohnheim, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa-115346>, in: <http://slub.qucosa.de>, 22.09.2017

## ZEITUNGEN

o.A.: Linzer Verkehr in Zahlen, in: OÖ Nachrichten, 18.08.2017, o.S.

o.A.: Parkverbot auf dem Jahrmarktgelände, in: OÖ Nachrichten, 17.08.2017, o.S.

o.A.: Die Mühlkreisbahn zum Hauptbahnhof: Eine Verbindung mit Fragezeichen, in: OÖ Nachrichten, 02.03.2017, o.S.

o.A.: Mühlkreisbahn neu: „Fertigstellung bis 2025 ist ambitionierte Vorgabe“, in: OÖ Nachrichten, 03.03.2017, o.S.

o.A.: Visionen für das Urfahr der Zukunft fehlen, in: Kronen Zeitung Oberösterreich,

15.10.2016, o.S.

o.A.: Ein Jahr Autofreie Hauptstraße, in: Kronen Zeitung, 19.10.2016, o.S.

o.A.: PARK-AND-RIDE-STUDIE, in: TIPS, 17.05.2017, o.S.

o.A.: Mühlkreisbahnhof optimieren, in: Stadtrundschau Urfahr vom 4./5. Jänner 2017, o.S.

o.A.: Experten prüfen jetzt die U-Bim in Urfahr, in: Österreich, 01.12.2016, o.S.

## **ABBILDUNGSVERZEICHNIS**

Alle nicht extra angeführten Grafiken, Abbildungen und Pläne wurden vom Verfasser selbst erstellt!

Seite 6

Abb. 01: Inklusion. Online unter: <https://www.aktion-mensch.de/themen-informieren-und-diskutieren/was-ist-inklusion.html>

Seite 8

Abb. 02: Koch-Schmuckerschlag Constanze/Kalamidas Oskar: Lage in Eingangsnähe. Online unter: [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf)

Abb. 03: Koch-Schmuckerschlag Constanze/Kalamidas Oskar: Lage in Garagen. Online unter: [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf)

Seite 9

Abb. 04: Koch-Schmuckerschlag Constanze/Kalamidas Oskar: Mindestbreite. Online unter: [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf)

Seite 10

Abb. 05: Koch-Schmuckerschlag Constanze/Kalamidas Oskar: Kennzeichnung. Online unter: [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf)

Abb. 06: Koch-Schmuckerschlag Constanze/Kalamidas Oskar: Wegbreite. Online unter: [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf)

Abb. 07: Koch-Schmuckerschlag Constanze/Kalamidas Oskar: Längsgefälle. Online unter: [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf)

Seite 12

Abb. 08: Koch-Schmuckerschlag Constanze/Kalamidas Oskar: Lichtraumprofil. Online unter: [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf)

Abb. 09: Koch-Schmuckerschlag Constanze/Kalamidas Oskar: Zugang für ALLE Menschen. Online unter: [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf)

Seite 13

Abb. 10: Koch-Schmuckerschlag Constanze/Kalamidas Oskar: Schwelle.  
Online unter: [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf)

Seite 15

Abb. 11: Koch-Schmuckerschlag Constanze/Kalamidas Oskar: Bewegungsflächen. Online unter: [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf)

Abb. 12: Koch-Schmuckerschlag Constanze/Kalamidas Oskar: Schwelle.  
Online unter: [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf)

Abb. 13: Koch-Schmuckerschlag Constanze/Kalamidas Oskar: Gangbreite.  
Online unter: [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf)

Seite 16

Abb. 14: Koch-Schmuckerschlag Constanze/Kalamidas Oskar: Treppenbreite. Online unter: [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf)

Abb. 15: Koch-Schmuckerschlag Constanze/Kalamidas Oskar: Zwischenpodest. Online unter: [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf)

Seite 17

Abb. 16: Koch-Schmuckerschlag Constanze/Kalamidas Oskar: Rampenbreite. Online unter: [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf)

Seite 18

Abb. 17: Koch-Schmuckerschlag Constanze/Kalamidas Oskar: Bewegungsflächen. Online unter: [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf)

Abb. 18: Koch-Schmuckerschlag Constanze/Kalamidas Oskar: Rampenmarkierung. Online unter: [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf)

Abb. 19: Koch-Schmuckerschlag Constanze/Kalamidas Oskar: Handlauf. Online unter: [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf)

Seite 19

Abb. 20: Koch-Schmuckerschlag Constanze/Kalamidas Oskar: Fahrkorb. Online unter: [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf)

Abb. 21: Koch-Schmuckerschlag Constanze/Kalamidas Oskar: Bewegungsflächen. Online unter: [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf)

Seite 20

Abb. 22: Koch-Schmuckerschlag Constanze/Kalamidas Oskar: WC. Online unter: [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf)

Abb. 23: Koch-Schmuckerschlag Constanze/Kalamidas Oskar: Waschtisch. Online unter: [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf)

Abb. 24: Koch-Schmuckerschlag Constanze/Kalamidas Oskar: Dusche. Online unter: [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf)

Abb. 25: Koch-Schmuckerschlag Constanze/Kalamidas Oskar: Badewanne. Online unter: [http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263\\_421952/2e4efe39/Broschuere\\_BB\\_Web\\_01.pdf](http://www.graz.at/cms/dokumente/10027263_421952/2e4efe39/Broschuere_BB_Web_01.pdf)

Seite 22-23

Abb. 25: Online unter: <http://footage.framepool.com/shoting/qf/563529691-biei-stadt-blauer-himmel-sonne-wolke.jpg>

Abb. 26: Online unter: <http://cdn.salzburg.com/nachrichten/uploads/pics/2017-04/orginal/50-jahre-nach-sonde-lunar-orbiter-4-der-mond-feiert-ein-come-back-41-70500511.jpg>

Abb. 27: Online unter: <https://image.jimcdn.com/app/cms/image/transf/dimension=890x10000:format=jpg/path/s3452374289a94f8c/image/i9fc95b-883415f43a/version/1457601662/image.jpg>

Abb. 28: Online unter: <http://www.natur-portrait.de/images/upload/orig/uOYC1L.jpg>

Seite 24

Abb. 29: Wirkungsmodell Mensch und Licht. Online unter: [https://www.licht.de/fileadmin/Publikationen\\_Downloads/1403\\_lw19\\_Wirkung\\_auf\\_Mensch\\_web.pdf](https://www.licht.de/fileadmin/Publikationen_Downloads/1403_lw19_Wirkung_auf_Mensch_web.pdf)

Seite 30-31

Abb. 30: Online unter: [https://www.licht.de/fileadmin/Publikationen\\_Downloads/1506\\_lw20\\_Nachhaltigkeit\\_web.pdf](https://www.licht.de/fileadmin/Publikationen_Downloads/1506_lw20_Nachhaltigkeit_web.pdf)

Seite 56-57

Abb. 31: Online unter: [http://www.doris.at/viewer/\(S\(jo222jajbsimx2s3i-igpexvn\)\)/init.aspx?ks=alk&karte=dkm](http://www.doris.at/viewer/(S(jo222jajbsimx2s3i-igpexvn))/init.aspx?ks=alk&karte=dkm)

Seite 84-85

Abb. 32-34: Online unter: <http://srv01-c8402.uibk.ac.at/bilder/piclist2.php?skip=4344&-max=12>

Seite 86-87

Abb. 35-36: Online unter: <http://www.peter-eder.at/232-0-Studentenheim-WIST-Graz.html>

Seite 88-89

Abb. 37-38: Online unter: <http://www.nickl-partner.com/projekte/wohnen/heidelberg-studentenwohnheim/>

Seite 90-91

Abb. 39-42: Online unter: <https://www.architectural.com/bvn-architecture-monash-university-student-housing/>

Seite 92-93

Abb. 43-46: Online unter: <http://www.dataae.com/en/fixa?idProyecto=1&id-Categoria=3&seccion=seleccio&subseccion=>

Seite 94-95

Abb. 47-50: Online unter: [http://www.h-2-a.com/projekte\\_bahnhofsumfeld\\_gp.htm](http://www.h-2-a.com/projekte_bahnhofsumfeld_gp.htm)

Seite 96-97

Abb. 51-56: Online unter: <https://www.architonic.com/de/project/he-wei-studio-ding-hui-yuan-zen-tea-chamber/5104458>

Seite 122-123

Abb. 57: Online unter: <http://www.berlintapete.de/de/detail/fototapeten/texturen/beton-2/betontapete-roundabout-industrie-style-58448/fn-1-1-1/>

Abb. 58: Online unter: <http://www.lignotrend.de/produkte/holzoberflaechen/h02-weisstanne-astrein-schlicht/>

Abb. 59: Online unter: [https://www.laier.biz/images/putzstrukturen/filzputz\\_naturweiss\\_1\\_2mm.jpg](https://www.laier.biz/images/putzstrukturen/filzputz_naturweiss_1_2mm.jpg)

Abb. 60-61: Online unter: <http://www.mosa.com/de-at#slide1>

Abb. 62: Online unter: <http://www.heimhelden.de/rollputz-glatt>

## ZEITUNGSARTIKEL

### PARKEN

#### PARK-AND-RIDE-STUDIE

# 1200 Parkplätze entlang der Bahnen

LINZ/ÖO. Den Ausbau der Park-and-Ride-Flächen entlang der Mühlekreisbahn und der Sommerauerbahn kündigt FPÖ-Verkehrsländersatter Günther Steinkeller an. Insgesamt wären 1200 neue Stellplätze möglich, für den Ausbau ist das Land aber auf die Kooperation der Gemeinden angewiesen.

von JÜRGEN AFFENZELLER

Das Gmundner Verkehrsplanungsbüro Konohle stellte eine „Hotspot-Studie“ vor, die die Machbarkeit und Sinnhaftigkeit von Parkplätzen rund um die einzelnen Flächen im Umfeld der Bahnstationen näher beleuchtet. „Entlang der Mühlekreisbahn hat der Ausbau der Parkplätze in Ottensheim, Walding und Rottenegg oberste Priorität“, berichtet

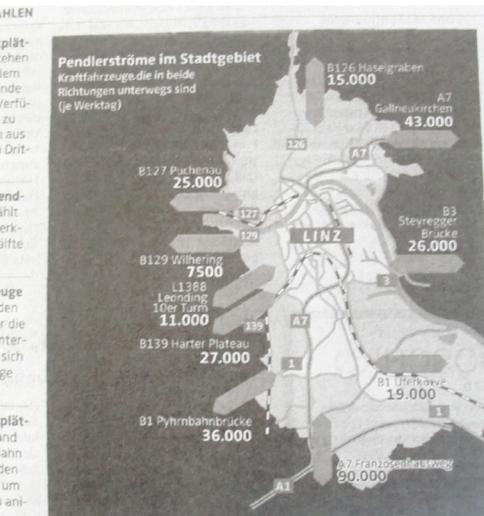


Der Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel soll erleichtert werden. Foto: Webbild

Landesrat Günther Steinkeller über die Ergebnisse. „Entlang der Sommerauerbahn sind es Pregarten, Steyregg, St. Georgen an der Gusen und Gaisbach-Wartberg, wo die Priorität hoch und die mittelfristigen Möglichkeiten zur Erweiterung groß sind.“ In St. Georgen an der Gusen sowie

in Pregarten sind noch in diesem Jahr Lösungen angedacht, konkrete Flächen für neue Park-and-Ride-Stellplätze sind bereits in Aussicht gestellt.

5000 Euro pro Stellplatz  
Einigen großen Haken haben diese Ausbaupläne – ohne die Koopera-



#### OÖ Nachrichten / 17.08.2017

## Parkverbot auf dem Jahrmarktgelände: Stadt Linz zieht sich Zorn der Pendler zu

An der lange bekannten Widmungsproblematik orientieren sich jetzt Verantwortliche und verbieten mit Oktober das Parken – Pendler sprechen von einem „zweiten Super-GAU“

LINZ. Grundlagentext im Auge des Betrachters wohl anders aus als die großteils ausbatterte Parkfläche für 1200 Autos auf dem Jahrmarktgelände in Linz. Dennoch gilt diese Widmung, auf deren Problematik schon 2002 in einem ÖÖ-Nachricht hingewiesen wurde, bis heute.

Sie wird auch weiterhin gelten, weil die Stadt Linz nun nach langem Hin und Her einen Entschluss gefasst hat. In Zukunft darf dort nicht mehr geparkt werden. Basis dafür ist eine inoffizielle rechtliche Prüfung durch Rechtsanwalt Winfried Sattler. Der besagt: „Außerhalb der Jahresmärkte, Ausstellungen und Veranstaltungen ist eine Nutzung von Grundland zum Parken bei der bestehenden Widmung definitiv unzulässig.“ Und zwar egal, ob Gebühren dafür eingehoben werden oder nicht.

Entscheidung war notwendig  
Für den Linzer Bürgermeister Klaus Luger (SP) und Verkehrsstadtrat Markus Hein (FP) ist die Konsequenz daraus klar: Die Stadt muss als Baubehörde und als Grundstückseigentümerin die Nutzung des Areals als ständiger Parkplatz umgestalten lassen. Die dafür notwendigen Verfahrensschritte wurden bereits in Gang gesetzt, sagte Verkehrsstadtrat Markus Hein (FP). Dies werde ein paar Wochen dauern.

„Das bestellte Gutachten hat das gewünschte Ergebnis gebracht. Die Sperre des Parkplatzes ist eine Maßnahme, die eine vollständige Umwidmung des Areals in einen ständigen Parkplatz voraussetzt.“

weshalb er davon ausgehe, dass nach dem Urfahrer Herbstmarkt der endet bevor am 8. Oktober die Gelände zum Sperregebiet für Parken erklärt wird. „Wir müssen das machen, sonst werden wir uns des Amtensinns schuldig machen“, so Hein.

Eine Entscheidung, die vor allem bei Pendlern und deren politischen Vertretern Ärger und Empörung ausgelöst hat. Von einer „Konzeption des Huchpflasch-Akts“ war die Rede. Und vom „zweiten Pendler-Super-GAU“ nach dem unötigen Abriss der Eisenbahnbrücke, wie es Michael Hammer, VP-Nationalratsabgeordneter und Sprecher der Mühliertler Pendlerunion, formuliert.

Des sei eine „unzulässige und böswärtige Entscheidung als Trotzreaktion“, weil die geplante Vergeltung mit der derzeitigen Widmung nicht machbar sei, lies es auf nachrichten.at/linz

„Wir müssen das machen. Würden wir die rechtliche Beurteilung ignorieren, würden wir uns des Amtensinns schuldig machen.“

Der für die Räumordnung zuständige Landesbauplanungs-Stv. Michael Stragl (VP) sieht die Zuständigkeit allein bei der Stadt Linz. Sie könnte durch entsprechende Widmung rechtmäßiges Dauerparken auf dem Jahrmarktgelände ermöglichen.

Was betroffene Pendler sagen, lies sie auf nachrichten.at/linz

„Durch den Schritt wird die Dringlichkeit für die Errichtung von Park-&Ride-Anlagen unterhalb der Stadt noch deutlicher.“

„Ein großer Steinkeiler, Verkehrsminister“

#### LINZER VERKEHR IN ZAHLEN

1200 Parkplätze stehen auf dem Urfahrer Jahrmarktgelände (derzeit noch) gratis zur Verfügung. Genutzt werden sie zu zwei Dritteln von Pendlern aus dem Mühliertal, zu einem Drittel von Linzern.

110.000 Einpendler zählt die Stadt Linz an jedem Werktag. Das ist mehr als die Hälfte der Wohnbevölkerung.

90.000 Fahrzeuge sind jeden Tag von und nach Linz über die A7 vom Süden der Stadt unterwegs. Insgesamt bewegen sich fast 300.000 Kraftfahrzeuge täglich durch die Stadt.

1000 Pendlerparkplätze will das Land entlang der Sommerauer Bahn und der Mühlekreisbahn in den nächsten Jahren errichten, um Pendler zum Umsteigen zu animieren.

#### DISKUSSION

## „Raus aus Parkplatz-Misere“

LINZ. Wege aus der tagtäglichen Parkplatzzsuche will auch der Linzer Gemeinderat einschlagen: Die ÖVP fordert nun eine Neukonzeptionierung der Parkraumbewirtschaftung ein.

„In einer Online-Umfrage des Wirtschaftsverbundes Linz haben 70 Prozent das Verkehrsthema als dringendstes Handlungsfeld für die kommenden Jahre genannt“, betont Markus Raml, Linzer Wirtschaftsband-Obmann und Chef eines Steuerberatungs-Unternehmens. „Die erste Frage bei einem Bewerbungsgespräch drehte sich erst vor kurzem schon um die Frage, wie denn die Parkplatz-Situation im Umkreis der Firma aussieht“, so Raml. Er ist sich sicher: „Die Vergebührung des Urfahrer Jahrmarktge-



Auch gesucht: Modelle fürs Unternehmen und Arbeitnehmerparken. Foto: Webbild

ländes ab August verschärft die Parkplatz-Situation von Pendlern und Anrainern in Urfahr künftig noch zusätzlich.“ Der Linzer Vizebürgermeister Bernhard Baier will die Gemeinderatssitzung Ende Juni nutzen, um die Neukonzeptionierung der Parkraumbewirtschaftung anzugehen. „Neben der Attraktivierung des Handyparkens brauchen wir auch Carsharing-Projekte

# Großraum Linz und seine vielen Baustellen

■ Großprojekte werden mitunter seit Jahrzehnten nicht umgesetzt ■ Von fehlenden Brücken, Umfahrungen und Schnellbahnen

Von Reinhold Gruber

LINZ. Mit Stau muss ein Ballungsraum leben. Da hat die Stadt Linz keine Sonderstellung. Aber es gibt zu viele Baustellen im Großraum der Landeshauptstadt. Eine Vielzahl an Projekten bedroht sich mitunter seit Jahrzehnten in einem Diskussions- oder Planungsprozess, ohne in die Umsetzungsphase zu kommen. Aus welchen Gründen auch immer.

So ist auch die jetzt heiß und kontroversell diskutierte Sperre des Pendlerparkplatzes auf dem Jahrmarktgelände erst hochgeköhlt als um die Vergebührung des Areals ging. Bis dahin sieht sich zumindest offiziell niemand an der Widmung „Grünland“ wenigstens bis rechtlich kein Parkplatz zulässig.

So wesentlich der Aufreißer der Pendlers aus dem Mühliertal auch sein mag, es trägt sich nicht an einem Beispiel das Versäumnis einer Verkehrslenkung. Denn es gibt wohl keine Stadt, die so nahe zum Zentrum einen Grasparkplatz mit 1200 Abstellplätzen anbot.

Die Stau- und Parkplatzproblematik wies sich mit dem Wegfall des Areals sicher verschärfen. Weit schmerzhaft aber noch das Fehlen anderer Verkehrsprojekte. Das Brückenlückennetz seit Jahrzehnten wartet die Bevölkerung auf. In der letzten angebotenen vierter Linzer Donaubrücke im Zuge des Westwegs, Akkord hat Linz nur zwei Überwege, die die Eisenbahnbrücke vorerst abhalten können. Das sind im Winter an schwebenden ist und ab 2018 in neuer Form wieder Gestalt annehmen. Die Verkehrsstrategie ist im Herbst 2020. Die Eisenbrücken für den Verbleib der Autobahnbrücke werden den Verkehrslinien in Linz ab Herbst nach sechs Jahren.

„Durch den Schritt wird die Dringlichkeit für die Errichtung von Park-&Ride-Anlagen unterhalb der Stadt noch deutlicher.“

„Ein großer Steinkeiler, Verkehrsminister“

#### Das sagt die Bevölkerung ...

„Dass der Parkplatz in Urfahr wegkommt, finde ich okay. Endlich wird das gelöst, aber es braucht Alternativen.“

Manuel L. (32), Linz

„Ich zahle für die Bewohnerschaft und finde jetzt schon keinen Parkplatz.“

„Ich versuche Linz zu meiden, man kann eh nirgendwo parken. Die Situation hier ist eine Katastrophe. Die schweren Brücken werden abgerissen, die schlechter geht. Es tut richtig weh.“

Karin Federhuber-Lugmayr (48), Ottensheim

„Das Mühliertal, die gerade zwischen Rottenegg und Linz eine Alternative für Eisenbahner, kommt, baart ihre Attraktivität. Die Donaubrücke wird von Verkehrsländersatter Günther Steinkeller (FP) zuletzt klar verpackten Verbleibung der Bahn über die zweite Schienenbahn auf Anbindung in Hauptbahnhof fehlt es noch an einer Donauabzweigung. Auch hier gilt die Kritik.“

„Das Mühliertal, die gerade zwischen Rottenegg und Linz eine Alternative für Eisenbahner, kommt, baart ihre Attraktivität. Die Donaubrücke wird von Verkehrsländersatter Günther Steinkeller (FP) zuletzt klar verpackten Verbleibung der Bahn über die zweite Schienenbahn auf Anbindung in Hauptbahnhof fehlt es noch an einer Donauabzweigung. Auch hier gilt die Kritik.“

## Verkehr in Zahlen: 300.000 Fahrten von und nach Linz

Pendlerströme im Großraum Linz: Auf welcher Strecke wie viele Fahrzeuge unterwegs sind – und wie LisiGo hilft, Staus zu vermeiden

LINZ. Die staugeplagte Ottensheimen Drei ist schon auf weiteren vier bis zu 50 Minuten braucht sie im Winter an einem Tag, wenn sie mit dem Auto zu ihrer Arbeitsstelle im Linzer Süden fährt.

Seit vergangenen Jahr ist sie selbst Besorgerin eines Kleinwagens. „Das kommt jetzt bald wieder zum Einsatz“, sagt die Juristin. „Da brauche ich höchstens 20 Minuten.“

Die tägliche Stau im Großraum Linz hat Zweirad-Händlern ein Umsturzplättchen beschert. Auf dem Motorrad schlägt man sich schneller durch die Autokolonnen auf dem Weg nach Linz.

Allen aus dem Mühliertal sind an Werktagen täglich 55.000 Fahrzeuge auf dem Weg nach Linz und wieder zurück. Rund 75.000 Fahrzeuge fahren die Landeshauptstadt täglich von Süden her an (auf der A7, der Umfahrung Eiblsberg, der B1 und der B139). Das zeigen Karten der Verkehrsabteilung des Landes Oberösterreich (Details siehe nebenstehende Grafik) – und das ergibt sich bei den Richtungen rund 300.000 pro Werktag.

LisiGo: Verkehrsströme im Blick  
Zwischen 9 und 15:30 Uhr stellt die Zahl der Fahrzeuge in der Region kein Problem dar. Davon und danach aber wird es oft eng. Gestern bei 16 Uhr etwa auf der A7 zwischen Ausbaugebiet und Tunnel Niederhart, wo sich für Linzer in beide Richtungen eine Zeitverbreiterung zwischen fünf Minuten Süden und zehn Minuten Richtung Norden ergibt.

Den Überblick über alle großen Routen nach und aus Linz bietet Ihnen die App LisiGo, die neue Verkehrs-App der ÖGNachrichten. LisiGo auf Ihrem Mobiltelefon erfahren Sie auch, wie sich der Verkehr aller Voraussicht nach im nächsten 30 Minuten entwickeln wird. So können Sie bei gewisser zeitlicher Flexibilität Ihre An- und Abfahrtszeit effizienter einstellen – und die

Stau verbrachte Zeit reduzieren. LisiGo ist kostenlos im Play Store und App Store erhältlich. Den Link finden Sie auf [lisi-go.at](http://lisi-go.at)

## MÜHLKREISBAHNHOF / MÜHLKREISBAHN

Kronen Zeitung Oberösterreich /  
18.10.2016

Stadtchef hat Plan für Mühlkreisbahnhof

### Schienenverkehr soll in Urfahr abtauchen

Urfahr wird sich in den nächsten Jahren wandeln – wir berichteten. Eine große Rolle wird dabei das Areal des Mühlkreisbahnhofs spielen. „Es birgt Riesenchancen für die Stadt“, so Stadtchef Klaus Luger, der davon träumt, den Schienenverkehr unter die Erde zu verlegen.

„Dass keine Volleisenbahn vom Mühlviertel kommend durch Linz fahren wird, ist nun klar. Daher werden wir bald Nägel mit Köpfen machen“, will Luger im November Kontakt zu den ÖBB, denen der Mühlkreisbahnhof gehört, aufnehmen. Das Areal wird ihm zufolge zur Verkehrsdruckscheibe für Bus, RegioTram sowie die Straßenbahnlinien 3 und 4 – Letztere werden wie die RegioTram auf der 2. Schienenachse fahren. Wo-

Wenn die öffentlichen Verkehrsmittel am Knoten Mühlkreisbahnhof abtauchen würden, wäre ein Riesenschaubild für zusätzlichen Wohn- und Geschäftsraum.

StadtRundschau / 01.12.2016

### Urfahrmarktgelände: Gebühren sind fix

FPÖ-Stadtrat Hein plant 2017 fix mit Parkgebühr am Jahrmarktgelände, „Pendlerrallye“ streikt nicht.

LINZ (fog). Die Stadt Linz möchte voraussichtlich schon im Sommer 2017 Gebühren für die derzeit kostenlosen Parkplätze am Urfahrer Jahrmarktgelände einführen. Das Halbtagesticket werde 1,50 Euro und das Tagesticket 3 Euro kosten, so Stadtrat Markus Hein (FPÖ). Aber: „An Samstagen, Sonntag und Feiertagen kann ich mir gut vorstellen keine Gebühr einzuhobeln.“ Die Einführung der Parkgebühr könne aber erst stattfinden, wenn das Konzept des Bewohnerparkens in Urfahr umgesetzt sei. Hein will im

Jänner mit der Befragung der Urfahrer Bevölkerung starten. Am 2. Dezember findet ein von der „Mühlviertler Pendlerallianz“ organisierter „Runder Tisch“ statt. Sprecher, Nationalratsabgeordneter Michael Hammer (ÖVP), will angesichts der neuen Situation zunächst „den politischen Druck auf das Land hochhalten“. Ein Streik der Pendler sei laut Hammer in der „Vorweihnachtszeit ungünstig“. Vorerst will er das neue Online-Portal „gegen-den-staust.at“ ausweiten: „Wir haben schon 3.200 Unterstützer. Stimmung machen, ist unsere Waffe.“ Während Hein meint, Park&Ride-Anlagen seien eine Aufgabe der Umlandgemeinden und auch nur dort sinnvoll“, sagt Hammer, dass sich zum Beispiel die Lederfabrik

nun mal auf Linzer Gebiet befände. Aber: „Natürlich müssen auch Pendlerparkplätze, etwa entlang der Mühlkreisbahn, ausgebaut werden. Heine-Probleme werden bis nach Linz durchgereicht.“ Oft wären etwa Kosten für den Winterdienst ein Hemmschuh für die Errichtung von Park&Ride-Anlagen sein.

### System und Strecke für Mühlkreisbahn fixiert

Die Weichen für die Mühlkreisbahn wurden kürzlich mit einem Beschluss im Landtag gestellt.

LINZ (fog). Sieben verschiedene Studien wurden seit 1995 rund um die Mühlkreisbahn vorgelegt. Jetzt scheint sich der Landtag auf eine Lösung geeinigt zu haben. Ein einstimmiger Grundsatzbeschluss sieht vor, dass die „Mühlkreisbahn neu“ auch an den Hauptbahnhof ankommen wird. Im Vorfeld gab es Zweifel über die Notwendigkeit, da derzeit nur 200 von den rund 2.000 Fahrgästen, die täglich am Mühlkreisbahnhof ankommen, bis zum Hauptbahnhof weiterfahren. Mit diesem Projekt haben wir die größtmögliche, eine zukunftsfähige Anbindung für Pendler aus dem Mühlviertel zu schaffen und damit auch die Pendlerrouen zu entlasten“, sagt Günther Steinkellner, Landesrat für Infrastruktur. Aus allen vorliegenden Systemvarianten erarbeitete das Schweizer Unternehmen Metron in einer abschließen-



Die Mühlkreisbahn soll bis zum Hauptbahnhof durchgebunden werden, um Pendlerrouen zu entlasten.

den Studie ein System, das auf aktuell geltende Normen und Gesetze abgestimmt ist. Das Konzept sieht vor, dass für die Strecke moderne Zwei-System-Fahrzeuge angeschafft werden, die dank einer dritten Schiene auch auf der zweiten Schienenachse fahren können. „Mit dem Zusammenfassen aller Linien würde man sich im neuen Tunnel einen Flaschenhals schaffen und schnell an die Kapazitätsgrenzen stoßen“, sagt Lukas Beurler von der Initiative Verkehrswende Jetzt!“. Er spricht sich stattdessen für eine oberirdische Führung der zweiten Straßenbahnachse und einer zusätzlichen Nutzung der Haltebahnen aus. „Damit könnten auch Kosten gespart werden.“

#### LÖSUNG IM DETAIL

Die Normalspur wird beibehalten. Es entfallen teure Umbauarbeiten und eine Nutzung der Gesamtstrecke bis Aigen-Schlägl ist möglich. Der Umstelgeknoten am Mühlkreisbahnhof zur Straßenbahn soll qualitativ verbessert und so für die Fahrgäste attraktiver werden. Ein Teilstück der Route führt über die neue Donaubrücke und die zweite Straßenbahnachse durch Linz. Dazu wird eine dritte Schiene verlegt. Die Mühlkreisbahn soll in das S-Bahn-System integriert werden. Fahrgäste können direkt am Hauptbahnhof aus- und einsteigen.

### Mühlkreisbahn neu: „Fertigstellung bis 2025 ist ambitionierte Vorgabe“

Landtag fasste einstimmigen Grundsatzbeschluss für eine Modernisierung und Verlängerung

Es ist ein großes Projekt mit vielen Details, es bedarf exakter Planung.“ Günther Steinkellner, Verkehrslandesrat (FPÖ)

LINZ. Von einem großen Tag für den öffentlichen Verkehr sprach Verkehrslandesrat Günther Steinkellner (FPÖ) in der gestrigen Landtagssitzung. Trotz zahlenbedingter Zweifel an der Notwendigkeit wurde ein einstimmiger Grundsatzbeschluss für das Projekt „Mühlkreisbahn neu“ mit einer Anbindung an den Hauptbahnhof gefasst. Wie berichtet, fahren derzeit nur 200 von rund 2.000 Fahrgästen, die täglich am Mühlkreisbahnhof ankommen, bis zum Hauptbahnhof weiter.

Auch wenn sich die Abgeordneten einig waren – so recht trauen wollten einige der Sache nicht. „Es wurden seit 1995 sieben verschiedene Studien vorgelegt und 2008 bereits ein Grundsatzbeschluss für die City-S-Bahn gefasst. Ich glaube erst an die Verwirklichung, wenn ich die Bauger fahren sehe“, sagte Severin Mayr (Grüne). „Stadtbahn“ durch Linz Die City-S-Bahn sei nach EU-Recht nicht umsetzbar, sagte Steinkellner. „Eine Vollbahn durchzuführen, ist nicht machbar. Sie darf nicht mit einer Straßenbahn kreuzen.“ Eine „Stadtbahn“, wie Steinkellner sie nennt, die sowohl als Elektro- als auch als Dieselfahrzeug betrieben werden kann, sei dagegen kompatibel und könne zum Teil auf den Gleisen der Straßenbahn fahren. Steinkellner räumte ein, dass es bei dem Projekt noch Planungsbe-

„Linz Linien“ als Betreiber? Steinkellner wünscht sich die Linz Linien als Betreiber der „Stadtbahn“. „Wir brauchen sie als starken Partner, sind aber an die Ausschreibungskriterien gebunden“, sagte der Verkehrslandesrat. Für die neue Bahn müsse auch keine eigene Schienenmeisterer aufgebaut werden. „Das könnte beispielsweise die Infrastruktursparte der ÖBB übernehmen.“

Auch wie weit die Bahn ins Mühlviertel fahren soll, ist noch nicht genau spezifiziert. Wie berichtet, ist klar: „Sie könnte bis Aigen-Schlägl die Bahn gratis auf der geplanten zweiten Straßenbahn-Schienenachse durch Linz geführt werden.“

Engkeit herrschte in dem Punkt, die Bahn bis zum Hauptbahnhof zu führen. „Wenn sie nicht durchgebunden wird, bleibt sie ein Inselbetrieb am Bahnhof.“ Die Mühlkreisbahn kann nur attraktiv werden, wenn man mit ihr den Zentralraum erweitert“, sagte Georg Ecker (VP). Erich Kappel (SP) wies auf die derzeit niedrigen Fahrgastzahlen hin. „Klar muss man diese kritisch hinterfragen.“ Derzeit liegt der Schwachpunkt aber eindeutig an der Umstiegsstelle am Bahnhof. „Das Problem in einem ersten Schritt behoben, wird die Bahn für die Pendler attraktiver. Als Nächstes müsse eine Arbeitsgruppe mit Vertretern von Land, Stadt Linz, ÖBB und den Linz Linien einberufen werden.“

### BESCHLUSS Mühlkreisbahn ist auf Schiene

LINZ. Am Montag hat die OÖ. Landesregierung einstimmig den Grundsatzbeschluss zur Umsetzung der Mühlkreisbahn als S6 auf der neuen zweiten Straßenbahnachse bis zum Linzer Hauptbahnhof getroffen. Die Mühlkreisbahn soll dabei als neue S6 über die neue zweite Schienenachse bis zum Hauptbahnhof verlängert geführt werden. „Jetzt muss auch endlich etwas passieren“, fordert der Grüne Verkehrssprecher Severin Mayr konkrete Detail-, Kosten- und Zeitpläne zum Baustart der Öffentlichkeit und den Mitgliedern des ÖÖ. Landtags noch im Frühjahr vorzulegen. „Dazu gehört auch, die Bundes-Mitfinanzierung rasch auszuverhandeln.“ Eine eigene Arbeitsgruppe soll zudem die genauen Planungen auf städtischem Gebiet in Linz abklären.

Kronen Zeitung Oberösterreich / 03.03.2017

► Mühlkreisbahn neu Pendler können aufatmen: Der Landtag hat gestern, Donnerstag, den Grundsatzbeschluss gefasst, die Mühlkreisbahn zu modernisieren. Sie wird künftig als S6 vom Mühlviertel bis zum Linzer Hauptbahnhof fahren.

Neues Volksblatt / 03.03.2017 Grundsatzbeschluss für Mühlkreisbahn neu

Seit dem Abriss der Linzer Eisenbahnbrücke endet die Mühlkreisbahn in Linz-Urfahr in der Sackgasse – ein Zustand, der irgendwann wieder ein Ende haben soll. Denn im Landtag wurde gestern der Grundsatzbeschluss dieser Bahnlinie als künftige „S6“ bis zum Hauptbahnhof auf der zweiten Straßenbahnachse beschlossen. „Mit der Mühlkreisbahn neu setzen wir einen wichtigen und lange geforderten Schritt zur Entlastung der Pendlerinnen und Pendler und damit auch zur Verbesserung der Gesamtbelastung auf der Straße“, betont ÖÖVP-Abgeordneter Georg Ecker. Mit dem nunmehrigen Beschluss können Planungen und „hoffentlich bald auch die Umsetzung weiter ihren Lauf nehmen“, so der Mühlviertler Abgeordnete.

Systemstudie bis Dezember fertig

## Experten prüfen jetzt die U-Bim in Urfahr

Die unterirdische Führung der Straßenbahnen in Urfahr ist greifbarer denn je.

Linz. „Es ist die beste Lösung, um das Stauchaos rund um die Rudolfstraße effektiv zu bekämpfen.“ So begründet der Linzer Verkehrsstadtrat Markus Hein (FPÖ) den erneuten Vorstoß, die Straßenbahnen ab Nibelungenbrücke unterirdisch unter der Hauptstraße bis Mühlkreisbahnhof zu führen. Und die Vorzei-

chen sind gut: Sein Pendant auf Landesebene ist Parteikollege und unterstützt das Projekt: „Die Pendler würden massiv profitieren“, so Günther Steinkellner. Die Unterstützung könnte ab Mitte Dezember handfeste Argumente bekommen. Dann liegt das Ergebnis der Studie zur Einbindung der Mühlkreisbahn ins Linzer Schienennetz vor. Eine der möglichen Varianten ist die U-Bim Urfahr.

Neues Volksblatt / 07.03.2017

Mühlkreisbahn Neu nun in die Umsetzung bringen

„Mit diesem wichtigen Grundsatzbeschluss im Landtag zum Mühlkreisbahn Neu setzen wir einen wichtigen und lange geforderten Schritt zur Entlastung der Pendlerinnen und Pendler und damit auch zur Verbesserung der Gesamtsituation auf der Straße“, freut sich der Mühlviertler ÖVP-LAbg. Josef Rathgeb (Bild). Wie berichtet, hat der Landtag in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, dass die Mühlkreisbahn als künftige Schnellbahnlinie S6 über die neue zweite Linzer Straßenbahnachse bis zum Hauptbahnhof geführt werden soll. Dabei sollen Zwei-System-Fahrzeuge zum Einsatz kommen, die sowohl elektrisch als auch mit Dieselantrieb fahren können.

Die Systemstudie sieht vor, dass die Mühlkreisbahn als S6 in das geplante Schnellbahnsystem für den Zentralraum integriert werden soll. In Linz soll sie auf der Trasse der geplanten zweiten Straßenbahnachse vom Mühlkreisbahnhof über die künftige Eisenbahnbrücke bis zum Europaplatz fahren. Und von dort auf einer eigenen Trasse weiter bis zum Hauptbahnhof.

Nun müsse im nächsten Schritt ein konkretes Finanzierungs- und Umsetzungskonzept ausgearbeitet werden, damit man von der Planung in die Umsetzung kommt, deponiert Abgeordneter Rathgeb. Laut Verkehrs-Landesrat Günther Steinkellner (FPÖ) sind bereits Arbeitsgruppen vom Land und Stadt Linz installiert, welche die weitere Koordinierung des Projekts begleiten.

Die Strecke deckt sich größtenteils mit der geplanten zweiten Straßenbahn-Straßenbahnachse durch Linz. Anders als die Straßenbahn, die zum Bundesriekle führt, nämlich die Mühlkreisbahn (siehe Grafik). Die zweite Linzer Straßenbahnachse wird eine wesentliche Entlastung für die Landstraße bringen“, sagt Steinkellner.

## Die Mühlkreisbahn zum Hauptbahnhof: Eine Verbindung mit Fragezeichen

Heute fällt im Landtag der Grundsatzbeschluss für das Projekt „Mühlkreisbahn neu“

Linz. Das Projekt beschäftigt heute den Landtag. Vorwiegend mit den Stimmen aller Fraktionen wird ein Grundsatzbeschluss für die Modernisierung der Mühlkreisbahn fassen. Der Ausbau kostet bis zu 130 Millionen Euro, ein wesentlicher Teil ist die Weiterführung der Mühlkreisbahn bis zum Hauptbahnhof.

Die Studie gründet auf Zahlen. Demnach könnten werktags täglich rund 2000 Menschen mit der Bahn am Mühlkreisbahnhof an. Doch sind 2000 Personen setzen über diese bis zum Hauptbahnhof fort. Das ergibt eine Verkehrserhebung des Landes im Jahr 2012.

Steinkellner verteidigt Projekt Verkehrslandesrat Günther Steinkellner (FPÖ) verteidigt das Ausbau-Projekt. Es geht nicht nur um die Menschen, die den Hauptbahnhof zum Ziel haben, sagt er. Viele Pendler würden Ziele entlang der geplanten Mühlkreisbahnstrecke durch die Stadt anvisieren.

Die Strecke deckt sich größtenteils mit der geplanten zweiten Straßenbahn-Straßenbahnachse durch Linz. Anders als die Straßenbahn, die zum Bundesriekle führt, nämlich die Mühlkreisbahn (siehe Grafik). Die zweite Linzer Straßenbahnachse wird eine wesentliche Entlastung für die Landstraße bringen“, sagt Steinkellner.

hoch hinausweisen hatzen hat die Verbindung laut Steinkellner: „Jahrelang, die am Hauptbahnhof ankommen, können damit ankommen, können damit ankommen.“ Der Bahnweg sei ursprünglich für die Sommerauer Bahn festgelegt worden und ist

heute fällt im Landtag der Grundsatzbeschluss für das Projekt „Mühlkreisbahn neu“

die zur Verfügung. „Jetzt müssen die Pendler am Hauptbahnhof morgens oft zwei bis drei Straßenbahnen abwarten, bis sie überhaupt einen Platz finden.“ Die Schnellbahnlinie S6 würde im Dualsystem ein so attraktives Verkehrsmittel sein, dass viele Autofahrer umsteigen werden.

Es ist so weit ist, müssen die Pendler endlich noch warten. Es gibt noch keine konkrete technische Planung und auch die Finanzierung ist noch nicht geklärt. Steinkellner geht davon aus, dass der Bund zum Mitzahlen verpflichtet sein wird. „Darüber wird zu verhandeln sein.“

2018 soll vorerst eine bessere Umstiegsmöglichkeit zur Straßenbahn für die Pendler am Mühlkreisbahnhof geschaffen werden. Die fertige Verbindung der Mühlkreisbahn zum Hauptbahnhof wird wohl noch einige Jahre dauern. „Wir sprechen hier von einem Zeithorizont bis zum Jahr 2025“, sagt Steinkellner.



Schnellbahnlinie: Verbindung vom Mühlkreisbahnhof zum Hauptbahnhof

FR Bunter Teil 3424

Seite 11

## Mühlkreisbahn im Landtag zur Diskussion

Die Zukunft der Mühlkreisbahn steht am Donnerstag bei der Landtagssitzung am Programm. Konkret soll dabei das Ergebnis der sogenannten Systemstudie zum Um- und Ausbau der Bahn diskutiert und beschlossen werden.

Die Systemstudie sieht vor, dass die Mühlkreisbahn als S6 in das geplante Schnellbahnsystem für den Zentralraum integriert werden soll. In Linz soll sie auf der Trasse der geplanten zweiten Straßenbahnachse vom Mühlkreisbahnhof über die künftige Eisenbahnbrücke bis zum Europaplatz fahren. Und von dort auf einer eigenen Trasse weiter bis zum Hauptbahnhof.

### Spezial-Garnituren angeschafft

Dazu müssen Spezial-Garnituren angeschafft werden, die sowohl die Sicherheitsanforderungen für Züge als auch für Straßenbahnen erfüllen. Zwischen der Stadt Linz und dem Land Oberösterreich wurde die Einbindung der Mühlkreisbahn auf der Trasse der neuen Straßenbahn bereits vereinbart, jetzt geht es um technische Lösungen.

Dieses Video darf aus rechtlichen Gründen nur in Österreich wiedergegeben werden.

### Ausbau der Pendlerstrecke

Verkehrslandesrat Günther Steinkellner (FPÖ) nahm in der Sendung Oberösterreich heute zum Ausbau der Pendlerstrecke Stellung.

### Kosten von 100 Mio. Euro

Die Kosten für das Land Oberösterreich: Grob geschätzt 100 Millionen Euro, mit einer Abweichungsmöglichkeit von bis zu 30 Prozent nach oben oder unten. Offen ist noch, wie viel der Bund dazuzahlen würde und auch, wie es auf der Strecke von Linz ins obere Mühlviertel weitergehen soll.

Die Berechnungen der Systemstudie beziehen sich jedenfalls nur auf die Strecke bis zur Haltestelle Gerling zwischen St. Martin im Mühlkreis und Herzogsdorf.



Experte empfiehlt Zweissystem-Fahrzeuge.

## Mühlkreisbahnhof optimieren

Schweizer Verkehrsexperten kritisieren Bahnhof in Linz-Urfahr

BEZIRK (fog). Die Schmalspur-Variante auf der Mühlkreisbahn zwischen Aigen-Schlögl und Linz-Urfahr ist nun völlig vom Tisch. Das zeichnete sich bereits beim Antritt von Verkehrslandesrat Günther Steinkellner (FPÖ) ab und die vorgelegte Systemstudie der Schweizer Metron Verkehrsplanungs AG bestätigt seine Präferenzen für die Beibehaltung der Normalspur.

Zweissystem-Garnituren Die Lösung, so der Schweizer Verkehrsexperte von Metron, Peter Schoop, seien Zweissystem-Fahrzeuge, welche die bestehende Normalspur nutzen, aber auch auf Straßenbahngleisen fahren können. Die Bedingung dafür sei ein „Dreischienengleis“ zwischen Beitzstraße in Linz-Urfahr und Europaplatz und eine Verbindung zum Hauptbahnhof. Auch die Nutzung der neuen

Donaubrücke, welche statt der abgerissenen Eisenbahnbrücke errichtet wird, sei Voraussetzung. Zweissystem-Fahrzeuge, so Schoop, seien „nichts Neues“ und würden in anderen Städten Europas, wie etwa in Karlsruhe oder Paris auch im Einsatz sein. Der Fahrgastinnenraum bei Zweissystem-Fahrzeugen würde 2,65 Meter sein, also ein bisschen schmaler als bei der Vollbahn, bei der er 2,83 Meter beträgt. Steinkellner wird für diese Version noch den Landtag überzeugen müssen. Er strebt einen Grundsatzbeschluss für das erste Quartal 2017 an. Zur Zweissystem-Variante sagt der Landesrat: „Es ist eine Zukunftsperspektive, die realistisch und finanzierbar ist.“ Im Gegensatz zur „RegioTram“, die Metron auf mehr als 140 Mio. Euro schätzte, komme die Zweissystem-Variante auf grob geschätzte 100 Mio. Euro. Als Betreiber wünscht

sich Steinkellner die Linz-Linien. Ein bekanntes Problem bei der bestehenden Mühlkreisbahn ist das Umsteigen beim Bahnhof in Linz-Urfahr. „Es ist der schwächste Punkt“, sagt der Schweizer Schoop. Die Abfahrten und Ankünfte der OBB und Linz-Linien sind nicht miteinander abgestimmt. Seit Jahrzehnten bräuchten die Verkehrsbetreiber kein Ergebnis zustande. Viele Mühlkreisbahn-Fahrgäste verzichten vor allem in der Früh auf den Umstieg auf die Straßenbahnlinie 3 und gehen zu Fuß zur Rudolfkreuzung (Linie 1). Die anderen müssen jetzt im Winter in der Kälte warten. Einer der ersten Schritte von Landesrat Steinkellner wird die Einberufung einer Arbeitsgruppe sein, welche den Umstieg beim Mühlkreisbahnhof attraktiver soll. Mitarbeiter sollen dabei OBB, Land, Stadt und Linz-Linien.

## LEBEN IN URFAHR

OÖ Nachrichten / 23.02.2017

### Mühlkreisbahn: Aus den Gleisen werden Radwege

**Projekt:** Die Stadt will die ehemalige Bahntrasse im Hafenviertel für Radler, Fußgänger und möglicherweise Busse nutzen

LINZ. Was passiert eigentlich mit den Gleisen, die die ÖBB nicht mehr brauchen, weil die Mühlkreisbahn in diesem Bereich in Linz nicht mehr fährt? Die Stadt hat nun eine Antwort gefunden. Auf einem Teil der Trasse sollen Geh- und Radwege sowie möglicherweise Busspuren entstehen. Geplant sind zwei neue Verbindungen im Hafenviertel, die beide ihren Ausgangspunkt an der Unteren Donaulände haben. Von dort soll ein 750 Meter langer Geh- und Radweg zum Veranstaltungszentrum Posthof führen. Die zweite Verbindung wäre ein etwa ein Kilometer langer Geh- und Radweg, der parallel zur Holzstraße durch das Wohngebiet im Hafenviertel verläuft und an der Derflingerstraße endet.

**Projekt kostet 410.000 Euro**

Die Umgestaltung des Radweges zum Posthof würde rund 160.000 Euro kosten und könnte noch besser errichtet werden. Für Radweg zwei sind 250.000 Euro veranschlagt. Hier kommen noch weitere Kosten auf die Stadt zu, weil diese Trasse noch den ÖBB gehört. «Wir haben aber das Vorkaufrecht», sagt Verkehrsstadtrat Markus Hein (FP). Dass die Flächen für den Autoverkehr genutzt werden, schließt er aus: «Hier darf keine Verkehrsachse entstehen. Es ist eine Chance für die sanfte Mobilität». In den kommenden Monaten werden Experten der Linz AG prüfen, ob eine Nutzung der zwei Trassen auch für Busse möglich ist. Das würde die Kosten aber weiter nach oben treiben. Auch Bürgermeister Klaus Lagger (SP) unterstützt das Projekt. Er

kann sich auch vorstellen, die Radwege durch Inbauselemente, Kunstprojekte und Erholungsflächen aufzuwerten. «Das würde die Lebensqualität in diesem Viertel steigern.»

Möglich würde das Projekt weil die ÖBB die Eisenbahnbrücke und die dazugehörigen Gleise Ende 2015 an die Linz AG veräußerten. Die geplante Umgestaltung muss noch im Linzer Gemeinderat beschlossen werden. (Heu)



Die Mühlkreisbahntrasse wird als Radweg neu ge- und ist für den Verkehr der Trasse in Linz. (Landschaftsbau)

### Bruckner-Tower: Wettbewerb entschieden

LINZ (red). Auf dem Areal, wo noch bis vor einigen Jahren die Bruckner-Privatuniversität angesiedelt war, entsteht ein neues Hochhaus. Ursprünglich als Zwillingsturm-Projekt geplant, steht nun der Gewinner des Architekturwettbewerbs fest. Vergangenen Herbst wurde von der Bruckner Immobilien Entwicklungs GmbH nach einem Eigentümerwechsel das Projekt neu ausgeschrieben. Der Siegerentwurf stammt von der Architekturbüros „Hertl, Architekten“ mit Sitz in Steyr und „AllesWirdGut Architektur“ mit Sitz in Wien. Statt der ursprünglich geplanten zwei Türme ist nun nur noch ein 98 Meter hoher Turm übrig. Das Projekt besteht aus einem zweigeschoßigen Sockelbauwerk mit Innenhof für eine Schule und einem Wohntrum. Ganz oben soll dem Gebäude ein Gartengeschöß aufgesetzt



Der geplante Bruckner-Tower ist 98 Meter hoch. Foto: Hertl/Architekten

werden. Das umstrittene Hochhaus-Projekt sorgte schon im Vorfeld für Aufregung und Proteste von Anrainern. Läuft alles nach Plan, soll der Turm bis 2020 fertiggestellt sein.

### Architekten schlagen Stadt eine Testphase vor: Ein Jahr autofreie Hauptstraße

Zu den Siegern im Ideenwettbewerb der Linzer Neos – wir berichteten – gehört auch das Architekturbüro I. Die Profis haben ein Thema aufgerufen, das in Urfaahr oft diskutiert wird, nämlich, die Hauptstraße von Autos zu befreien. Nur öffentlichen Verkehrsmitteln, Lieferanten, Fußgängern und Radfahrern soll die Straße weiter zur Verfügung stehen. Wobei die Architekten eine Testphase

vorschlagen. Ohne teure Umbauten soll die Hauptstraße ein Jahr lang für Pkw gesperrt werden – danach könne die Stadt entscheiden, ob diese Lösung auf Dauer Sinn macht. «In vielen Städten geht man so an Projekte heran», weiß Lorenz Potocnik (Neos). «Wir dürfen auch im verkehrsbelasteten Linz nicht auf Lebensqualität vergessen und müssen anfangen, aus Straßen Lebensräume zu machen.»

### Zusammen an die Stadtentwicklung

LINZ. Nach dem vorläufigen „Nein“ der Linzer Gestaltungsbeiräte zu dem geplanten „Bruckner-Tower“-Hochhaus in Urfaahr fordern die Neos nun den Start eines kooperativen Verfahrens zur Koordinierung aller Bauvorhaben rund um die Wildbergstraße.

von JÖRGEN AFFENZELLER

Sie sollen auf dem Areal der alten Bruckner-Universität entstehen die „Bruckner-Tower“, zwei 96 bzw. 80 Meter hohe Gebäude. Doch der Gestaltungsbeirat lehnt das Projekt nun vorerst einmal ab. „Die Tower sind ein Gemeinwohl und wie Architektoren ausbauen in den Störbezirgen“, so das harte Urteil der Beiräte. Die Investoren planen nun einen Architekten-Wettbewerb in zwei Stufen, um ein besseres Ergebnis zu erzielen. Gute Noten gab es hingegen für einen geplanten 25 Meter hohen Wohntrum auf einem Weinberg-Grundstück in der Kaarstraße neben dem Hiltl-Georgienheim (Bild).

Gesamtes Viertel im Umbruch: Neos-Gemeinderat und Stadtentwicklung Lorenz Potocnik will die vielen strategischen und stadtentwicklunglichen Überlegungen rund um die Wildbergstraße nicht einzelnen Investoren überlassen. Hier braucht es ein koordiniertes Vorgehen. Ein Sammeln und Bündeln von Einzelinteressen sowie eine klare Haltung der Stadt Linz, so Potocnik, der weiß, dass in diesem Stadium viele Entscheidungen anstehen. „Es geht nicht nur um die Hochhäuser, die gesamte Wildbergstraße ist zur Gänze im Umbruch. Die Sparkasse will mehr erweitern, das Linzer Einkaufszentrum will Richtung



Das geplante Wohntraumhochhaus in der Urfaahr Kaarstraße. Foto: Potocnik

### 20 Stadtteil-Navi Urfaahr-Zentrum | Werbung

**AUTOHAUS VOEGELINSTEINER**  
Ihr Partner für VW und Audi. Mit eigener Werkstatt, Sprengwerk und Lackiererei. Händler für Neu- und Gebrauchtwagen. Bräuterei 35. 4040 Linz-Urfaahr. [www.vogelinsteiner.com](http://www.vogelinsteiner.com)

**KÜCHENSTUDIO WOHNPUNKT**  
Wir verkaufen keine Küchen und Möbel – sondern Wissen! Fotoalbumische und dreidimensionale Darstellung ihrer gewaschenen Wohnkonzepte. [www.wohnpunkt.at](http://www.wohnpunkt.at)

**DATEN & FAKTEN**

Urfaahr ist ein statistischer Bezirk im nördlichen Zentrum des Stadtgebietes. Er wurde per 1. Jänner 2014 aus mehreren bestehenden Bezirken gebildet. Die Teile von Alt-Urfaahr und Jübing, Hartmannsdorf, Karthofelriedung, Harbachriedung, Teile von Heilmann. Seine Grenzen sind im Westen die Abgänge des Füllingbergers, im Norden der Mühlhölzlstraße, im Osten die Ostseite des Unternehmens und im Süden die Donau.

**Wichtige Daten:**  
• Fläche in Hektar: 425,8  
• Einwohner: 23.670  
• Anzahl Gebäude: 2.475  
• Anzahl Wohnungen: 14.300 (Stand: 1.1.2017)

Wichtige Punkte sind etwa das Neue Rathaus, das Informationszentrum, der Grünmarkt etc.

### Leben in Urfaahr-Zentrum

Der Stadtteil ist vor allem geprägt von großen Wohngebieten

LINZ. Bis 1999 war Urfaahr eine eigenständige Stadt. In diesem Jahr wurde sie jedoch in die Stadt Linz eingemeindet. Seit

**Stadtteil-Navi Urfaahr-Zentrum**

2014 umfasst Urfaahr die ehemaligen statistischen Stadtbezirke Hartmannsdorf, Karthofelriedung, Harbachriedung sowie Teile der ehemaligen Bezirke Alt-Urfaahr, Auhof und Heilmann. Spannend ist die Herkunft des Namens. In Urfaahr steckt das Wort „ur“, das aus „bedeutet „Urfaahr“ war als alte Aufstiegsstelle, ein Landgut. Urfaahr war ursprünglich also kein Eigenname eines Ortes, sondern die Bezeichnung für eine Überfahrt. Bis heute gibt Urfaahr als einer der schönsten und besterhaltenen Wohnbereiche in Linz. Wegen



**VORSCHAU**  
Die nächsten Stadtteil-Navis finden Sie in folgenden Ausgaben Ihrer Stadt/Postleitzahl:  
• Pulgertplatz April  
• Steyregg Mai  
• Innere Stadt Mai  
• Hiltl-/Mühlhölzlviertel Juni

Sie haben spannende Neugierigkeiten oder Termine aus Ihrem Stadtteil? Schreiben Sie uns Infos und Fotos per Mail an [linz.red@beiratsrundschaueo.at](mailto:linz.red@beiratsrundschaueo.at)

### Linzer Wildbergstraße erfindet sich neu

## Visionen für das Urfaahr der Zukunft fehlen!

Urfaahr in Aufbruchstimmung: Das Zentrum des Stadtteils wird in den nächsten Jahren in neuem Glanz erstrahlen. Mit der zweiten Schienenachse, der Regiontram und der FUZO-Idee in der Hauptstraße sind neue Verkehrslösungen in Aussicht, die Wildbergstraße wird sich wandeln, nur die gemeinsamen Visionen fehlen.

Die Bruckner-Towers haben den Stein ins Rollen gebracht. Bald werden Architekten zum Wettbewerb um das Turmprojekt in der Wildbergstraße eingeladen. Aber auch die Umgebung

von JÖRGEN AFFENZELLER

Wird in naher Zukunft kaum mehr zu erkennen sein. Linz-City und Sparkasse legen Ausbaupläne, das Refen-Wango-Haus wird zum Wohngebäude und auch neben der Berufsallee beim Jahrmärktefeld entstehen 33 Wohnungen. „Zudem wird 2018 der Kunstun-

operatives Planungsverfahren für die Wildbergstraße, bei dem sich Investoren, Vertreter der Stadt sowie externe Experten an einen Tisch setzen sollen. Eine übergeordnete Planung haben den Vorteil, dass etwa Grünräume, Verkehrs- und Parkplatzkonzepte gemeinsam entwickelt werden können. Weitere Meilensteine werden die Neugestaltung der JKU und des Mühlkreisbahnhofs samt Weintrum sein. Dazu kommt der Wunsch, die Hauptstraße zur Fußgängerzone zu machen und die zweite Schienenachse teils unterirdisch zu führen – dazu wird laut FP-Verkehrsratradrat Markus Hein bald eine Arbeitsgruppe eingerichtet.





